Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 333 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 333 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 2. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 182

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Zusammengebrochen!

Meutereibewegung zu Sveaborg und Kronstadt

Nach wüthendem Kampf.

Aber einzelne Gruppen behaupten sich oder entkommen!

Meuternde Truppen in Transkaukasien haben sich ebenfalls ergeben.

Seeschlacht bei Wiborg?

St. Petersburg, 2. Aug. (8:10 Uhr Abends.) Es verlautet, daß der Zar und seine Familie von Peterhof nach Zarskoje Selo geflohen seien!

London, 2. August. Eine Depesche, welche noch der Bestätigung bedarf, besagt, daß in einer furchtbaren Seeschlacht unfern der Festung Sveaborg die regierungstreuen Schiffe geschlagen worden seien, nachdem vier derselben sich ebenfalls den Meuterern angeschlossen hatten!

Die russische Regierungsangabe, daß die Meuterei zu Sveaborg unterdrückt sei, wird für falsch erklärt!

Außerdem soll eine frische Meuterei zu Kronstadt ausgebrochen sein.

Als die Kriegsschiffe, welche sich den Meuterern anschlossen, werden das Schlachtschiff „Zarewitsch“ und die Kreuzerboote „Bogatyr“ und „Jschmir“ genannt.

St. Petersburg, 2. Aug. (Dreiviertel auf 6 Uhr Abends:) Verblüffende Nachrichten sind hierher gelangt, daß die Bemannung des armirten Kreuzerbootes „Pamyat Azowa“ unfern der Küste von Esthland gemeutert habe und jetzt im Besitz dieses Schiffes sei, das nordwärts nach dem Finnischen Golf hin fuhr!

London, 2. Aug. Eine Reuter'sche Depesche aus St. Petersburg meldet, daß eine außerordentliche Konferenz revolutionärer Körperschaften heute sich für einen sofortigen Generalstreik entschieden habe, und die Angestellten aller Eisenbahnen und Fabriken bereits Weisung erhalten hätten, sich auf künftige Ereignisse vorzubereiten.

St. Petersburg, 2. August. Die wildesten Gerüchte waren heute zu früher Stunde hier im Umlauf, und namentlich die Kunde vom Ausbruch einer Meuterei zu Kronstadt rief die größte Beunruhigung hervor, welche noch dadurch erhöht wurde, daß die telephonische Verbindung mit Kronstadt abermals aufhörte. Es hieß, daß vier meuterische Kriegsschiffe zu Kronstadt eingetroffen, und dieKanonen der Festung auf sie gerichtet worden seien.

Eine spätere Meldung besagt: Während der Nacht ergriffen meuterische Matrosen, Soldaten, Sappeure und Minirer Besitz vom Fort Constantine zu Kronstadt, wurden aber schließlich, nach heftigem Kugelwechsel mit den loyalen Regimentern, verdrängt und zur Uebergabe gezwungen. Hundert Mann wurden getödtet! Viele andere wurden verwundet, darunter Admiral Bokalmischewsky. Einem Theil der Meuterer gelang es, einen Dampfer zu besteigen und nach Finland zu entkommen.

Helsingfors, Finland, 2. August. Während der vergangenen Nacht oder heute Vormittag gab es kein Feuern mehr zu Sveaborg oder auf den andern Inseln der Nachbarschaft. Es sind noch immer keine bestimmten Nachrichten vom Schauplatz der Meuterei erhältlich; und die Beamten verhalten sich zugeknöpft, — doch wird aus verläßlicher Quelle versichert, daß die Meuterer — mit Ausnahme einiger weniger auf den kleineren Inseln, die im Besitz von Geschützen sind — sich ergeben haben.

Die Gefangenen werden jetzt abtheilungsweise gelandet, bewacht von loyalen Truppen. Sie sind mürrisch und machen sich anscheinend wenig Gedanken über die Strafe, welche sie erwartet.

Tiflis, Russischkaukasien, 2. Aug. Nach dem Eintreffen einer Abtheilung Kosaken ergaben sich die Kompagnien des Samur-Regiments zu Deschlagar, welche gemeutert hatten, und lieferten ihre Führer dem Befehlshaber der Kosaken aus. Die Telegraphenverbindung mit Deschlagar ist wiederhergestellt.

St. Petersburg, 2. August. Der Zusammenbruch der Meuterei zu Sveaborg, sowie das Fehlschlagen des Versuchs der Revolutionäre, Kontrolle über das Ostseegeschwader zu gewinnen und einen sofortigen Aufstand in Kronstadt hervorzurufen, ändern die Lage wieder bedeutend. Die Regierungsbeamten schöpfen wieder mehr Muth, und die Revolutionäre sind niedergedrückt und werden vielleicht die Vorkehrungen betreffs Anordnung eines Generalstreiks am Samstag widerrufen. Der Streik in Finland erweist sich auch als Fehlschlag; die intelligenteren Finnen unterstützen ihn nicht, aus Besorgniß, ihre neu gewährten Freiheiten wieder einzubüßen, wenn sie die Avantgarde einer rein russischen Revolution würden.

St. Petersburg, 2. Aug. Ein Reisender, welcher um Mitternacht Helsingfors verließ, gab der Assoziirten Presse eine Geschichte der ganzen Empörung. Darnach wurde dieselbe durch einen Streit über Löhnung heraufbeschworen, welche 200 der Sappeure und Minirer geschuldet ist. Sozialdemokratische und sozialrevolutionäre Agitatoren, welche ohnedies unter den Truppen Propaganda machten, benutzten prompt den Anlaß, um eine große Verschwörung zu organisiren.

Sie sagten den Soldaten, die Zeit sei gekommen, dem alten Regime ein Ende zu machen; ein Generalstreik sei in Rußland erklärt worden, und auf Erhebungen derGarnisonen von Kronstadt, Sveaborg und Sebastopol würden Meutereien der Ostsee- und der Schwarzmeerflotte auf dem Fuße folgen; von diesen Rückhalten aus werde der Regierung der Todesschlag versetzt werden.

Die Soldaten hörten auf die Predigten der Agitatoren, und Leute, welche zur sozialistischen Rothen Garde von Helsingfors gehören, wurden vom Festlande her in die Festung gebracht.

Montagnacht meuterten dann die Soldaten, machten ihren Oberbefehlshaber General Aggiew zum Gefangenen, ergriffen Besitz von den Maschinengeschützen und den Kanonen in den Batterien auf drei der Inseln und erwählten einen leitenden Ausschuß mit dem früheren Reserveoffizier Zyon als Oberhaupt. Die Meuterer erschossen dann drei Unteroffiziere und feuerten nachher von der kaiserlichen Batterie auf die Wohnung des Festungskommandanten. Letzterer hatte das ganze Sveaborg - Regiment bei sich, welches nicht blos mit den Feldgeschützen antwortete, die es zur Verfügung hatte, sondern seine Loyalität auch durch einen Versuch zeigte, die Stellung der Meuterer mit dem Bajonett zu nehmen. Dieser Versuch wurde jedoch von den Meuterern mit Schnellfeuergeschützen abgewiesen.

Am nächsten Morgen schlossen sich die Matrosen in der Kaserne zu Skatudden auf Veranlassung der „Rothen Garde“ den Meuterern an und hißten die rothe Flagge. Die Garnison der Stadt war auf zwei Regimenter Infanterie und zwei Schwadronen Kosaken vermindert worden, zur Zeit als die Meuterei ausbrach, und wegen der Thätigkeit der Revolutionäre und der Panik in der Stadt beschlossen die Behörden, das Eintreffen von Truppenverstärkungen und Maschinengeschützen aus Willmanstrand abzuwarten. Mittlerweile, während des Tages, legte das Feuer des Torpedokreuzers „Finn“ eine Bresche in die Wälle der Kaserne zu Skatudden, und bei Einbruch der Nacht ergab sich die Mehrheit der Meuterer, während die übrigen entkamen.

St. Petersburg, 2. Aug. Ein amtliches Telegramm aus Helsingfors besagt, daß sämmtliche Meuterer der Festung Sveaborg sich jetzt ergeben hätten, und daß auf Befehl des Zaren jetzt Kriegsgerichte eingesetzt würden, um die Leute zu prozessiren, welche in die Sache verwickelt sind.

Wiborg, 2. Aug. Es wird berichtet, daß das russische Flottengeschwader, das zu Hango, Finland, liegt und aus mehreren Kreuzerbooten und Torpedozerstörern besteht, gemeutert habe und nach der Festung Sveaborg abgefahren sei, um den dortigen Meuterern Hilfe zu bringen, und daß dieses Geschwader derzeit den loyalen Kriegsschiffen, welche die Rebellen bombardiren, eine verzweifelte Schlacht liefere!

St. Petersburg, 2. Aug. Ein Korrespondent der Ass. Presse, welcher heute Vormittag von Oranienbaum, am Golf von Finland, aus das gegenüberliegende Kronstadt zu erreichen suchte, fand den Platz beinahe in einem völligen Zustande von Panik. Jeder Verkehr mit der Insel Kronstadt wurde untersagt. Leute, welche dort ankamen, wurden durchsucht und verhaftet.

Helsingfors, Finland, 2. Aug. Ein Korrespondent der Ass. Presse brachte bezüglich der gestrigen Kämpfe in Erfahrung, daß die Truppen auf einer der Inseln, welche zum Weichbild der Sveaborger Festungswerke gehören, nämlich der Insel Karakka, die Kanonen der Meuterer hätten zum Schweigen bringen können, daß aber diese Truppen, obwohl sie regierungstreu blieben, sich dennoch weigerten, auf ihre Kameraden zu feuern. Allem Anschein nach hatten die Meuterer in Sveaborg noch vergangene Nacht die Oberhand, obwohl die Stein- und Backsteinbefestigungen beträchtlich durch das Bombardement gelitten haben. Das Schweigen der Regierungsbeamten ist jedenfalls auffällig.

Es heißt, die Meuterer hätten nur wenig Vorräthe.

St. Petersburg, 2. Aug. Es wird hier behauptet, die desperateren der Meuterer von Sveaborg, welche entschlossen waren, lieber zu sterben, als sich zu ergeben, hätten in die Reihen ihrer eigenen knieschwachen Kameraden, als dieselben die weiße Flagge aufzogen, mit Geschützen gefeuert!

St. Petersburg, 2. Aug. Die Offiziere, welche zu Kronstadt getödtet wurden, sind: die Flottenkapitäne Ramianow, Debrarsky und Schumow und Hauptmann Stojanovsky von der Infanterie. Admiral Bekalischew wurde durch einen Bajonettstich in den Rücken verwundet.

Was in Kronstadt geschah.

Angaben von Flüchtlingen, Offizieren und Anderen stellen die Vorgänge in Kronstadt folgendermaßen dar:

Den Matrosen der 20ten und anderer Abtheilungen nebst Sappeuren, Pionieren usw. gelang es trotz der Wachsamkeit der Garde und anderer Regimenter, einen Aufstand zuwege zu bringen. Die letzteren Regimenter waren in den Kasernen postirt, und allem Anschein nach spielten sie theilweise eine verrätherische Rolle. Darauf deutet auch die Thatsache, daß der Befehlshaber die Entwaffnung des Synosk - Regiments während des Abends anordnete.

Mittels eines sorgfältig vorbereiteten Komplotts erlangten die Meuterer Besitz von dem Bahnzugdampfer. Dann ließen sie ohne Lichter einen Zug nach der Brücke laufen, welche die Insel vom Fort Constantine trennt, und sie hatten keine Schwierigkeit, auf die Insel zu kommen, — offensichtlich mit Zustimmung der Schildwachen. Die Hauptabtheilung der Festungsartillerie im Fort schloß sich den Meuterern an, und diejenigen, welche dies nicht thaten, wurden gebunden und geknebelt.

Darauf richteten die Meuterer einige der Geschütze der Festung gegen das Lager der regierungstreuen Truppen in der Stadt und eröffneten Feuer auf dieselben, mit der Absicht, das Entkommen des Bahnzugdampfers zu decken, welcher in einer geschützten Stellung unter den Kanonen des Forts herumfuhr. Bis die Geschütze ihr Feuer eröffneten, wurde die ganze Sache so still betrieben, daß der Befehlshaber der Festung keinen Verdacht betreffs des Vorgefallenen hatte.

Als heute Vormittag der Großfürst Nikolas Nikolajewitsch, Oberbefehlshaber der Truppen im St. Petersburger Distrikt, von dem Vorgefallenen Kenntniß erhielt, war er wüthend, und er soll befohlen haben, die Meuterer sofort kriegsgerichtlich zu prozessiren und zu erschießen. Es sollen bereits Hinrichtungen im Gange sein.

Auf den ersten Schuß wurde aber ein Generalalarm gegeben, und die ganze Garnison herausgerufen. Während ein Theil der Truppen Stellungen in den Straßen einnahm, welche bereits mit erschreckten Einwohnern gefüllt waren, wurde eine Erstürmungspartie gebildet, bestehend aus drei Grenadierregimentern, Jenisei-Simonowsky- und Winlandsky-Regiment, und ging zum Angriff über. Nachdem vier Salven abgefeuert worden waren, hißten die Meuterer die weiße Flagge, und diejenigen, welche sich nicht ergeben wollten, wurden hastig weggesandt. Mittlerweile fuhren die erwartetenDampfer in derRichtung nach der finnischen Küste davon. Später wurden Maschinengeschütze in den Hauptstraßen postirt. Es wurde denjenigen, welche auch nur im Verdacht standen, Agitatoren zu sein, nicht das mindeste Erbarmen gezeigt, und es wird berichtet, daß auch eine Anzahl Unschuldiger getödtet wurde!

St. Petersburg, 2. Aug. Es wird noch mitgetheilt, daß der Kapitän und 4 andere Offiziere des armirten Kreuzerbootes „Panayat Azowa“ von den Meuterern getödtet wurden, welche sodann Besitz von dem Kriegsschiff ergriffen.

Helsingfors, 2. Aug. Nach neuerlicher, aber nicht amtlicher Angabe sind bei den Meutereikämpfen zu Sveaborg „nur“ 55 Mann, darunter 5 Offiziere, getödtet, und 150 Mann verwundet worden.

Warschau, 2. Aug. Der Chef der Warschauer Gendarmerie, Oberst Markgroffsky, wurde heute Nachmittag um 2 Uhr in der Nähe der Stadt erschossen.

London, 2. Aug. Eine Reuter'sche Depesche aus Helsingfors von heute Nachmittag meldet, daß daselbst heute ernste Kämpfe zwischen der Gemeindepolizei und den „Rothen Garden“ stattfanden!

Inland.

Streik von Lithographen.

New York, 2. August. Durch eeinen Ausstand der organisirten Lithographen sind hier etwa 6000 Angestellte beschäftigungslos geworden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Freitag. Frischer Südwind, später Westwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Freitag. Frischer Südwind, später Westwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme des nördlichen Theils, wo sich morgen Gewitter einstellen werden. Frischer Ostwind, später Südwind.

Wiskonsin: Gewitterstürme heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; morgen kühler, im westlichen Theil schon heute Abend. Frischer Südwind, morgen Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad, Nachts 12 Uhr 76 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Sein Schutzengel schlief.

Kleiner Knabe von einer Elektrischen zu Tode gerädert.

An Fullerton Ave., nahe Surrey Court, wurde gestern Nachmittag der fünfjährige Joseph Krause von einer Elektrischen überfahren und getödtet. Der Knabe versuchte angeblich dicht vor der Car die Straße zu kreuzen. Der Motorführer Thomas Flannagan hatte sich vergeblich bemüht, den Unfall zu verhüten. Er konnte beim besten Willen nicht die Car rechtzeitig zum Halten bringen.

Leichenfund.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn, in der Nähe von Palatine, Jll., wurde gestern die verstümmelte Leiche eines Mannes gefunden, der, seiner Kleidung nach zu urtheilen, dem Arbeiterstande angehört hat. Der Unglückliche hat augenscheinlich unter den Rädern eines Zuges sein Leben ausgehaucht.

Hat ausgelitten.

Der 61jährige Frank Kobburd, der am Dienstag Abend von der hinteren Veranda seiner Wohnung Nr. 766 W. 22. Str. aus einer Höhe von 20 Fuß abstürzte, ist gestern im County-Hospital gestorben. Er hatte einen Schädelbruch erlitten.

Autler verunglückt.

Gestern wurde der Polizei zu Wilmette gemeldet, daß am Dienstag Abend, kurz vor Mitternacht, ein Kraftwagen, in dem zwei Herren und zwei Damen saßen, an Lake Straße und Sheridan Road auf den Bürgersteig raste und gegen einen Baum anprallte. Die Insassen sausten angeblich auf das Pflaster. Bewohner der Nachbarschaft wurden durch das Geschrei der Verunglückten aus dem Schlafe geschreckt. Ehe Nachbarn aber die Unfallsstätte erreichten, sei ein anderer Kraftwagen genaht, in dem die Verunglückten die Fahrt nach Chicago fortsetzten. Ihre Namen konnten nicht in Erfahrung gebracht werden. Der Kraftwagen hatte angeblich eine Nummer, unter der Herrn O. M. Stinson, Nr. 4857 Michigan Ave., die Lizens zum Betriebe seines Gefährts ertheilt wurde.

Feuer in einer Färberei.

In der von A. Cummings im Hause Nr. 3436 State Straße betriebenen Färberei und Reinigungsanstalt brach heute Morgen Feuer aus. Es wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Man muthmaßt, daß es durch eine Gasolinexplosion verursacht wurde.

Dampfernachrichten.

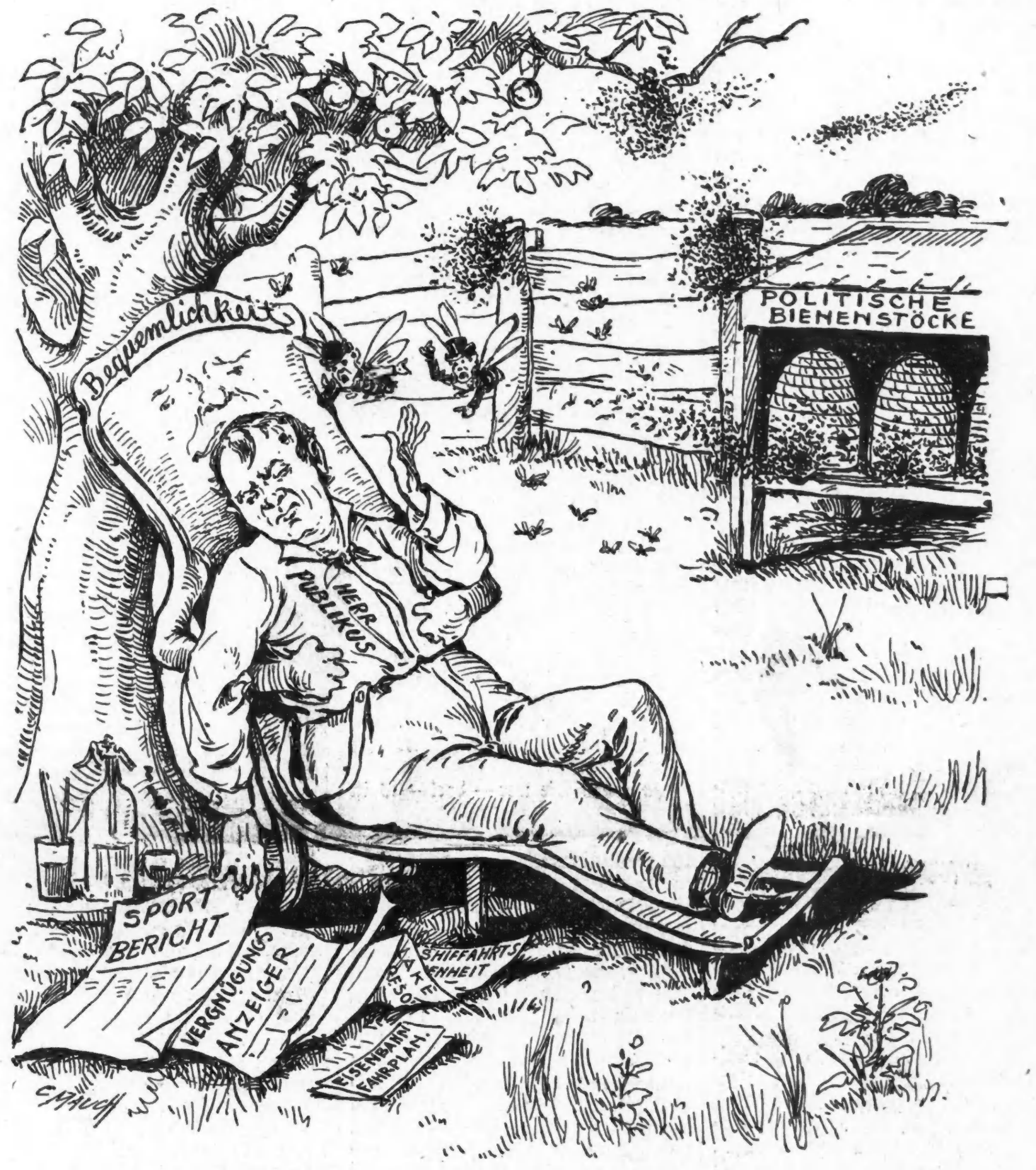
Angekommen.

New York: Friedrich der Große von Bremen.
Cherbourg: Bremen, von New York nach Bremen.
Bremen, Main von Baltimore.
New York: Louisiana von Genua usw.
San Franzisko: Apalache von asiatischen Häfen.
Hongkong: America Maru van San Franzisko.
Jokohama: Kaga Maru von Seattle; Tremont, von Tacoma und Seattle.

Abgegangen.

Boston: Arabic nach Liverpool.
Hongkong: Empreß of China nach Victoria.
Genua: Sicilia nach New York.
Hull: Sheila, von Hamburg nach San Franzisko.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York; Lake Erie, von Liverpool nach Montreal.

Die Bienen schwärmen!



Am Samstag sind die Vorwahlen—„Herr Publikus“ möge nach seinen „Stöcken“ sehen.

O'Hares Lizens.

Ihre Rechtsgiltigkeit steht noch in Frage.

Mulcahy vor Gericht.

Der vielgenannte Polizei-Leutnant wird vor der Zivildienst-Kommission prozessirt. — Städtische Anwälte unvorbereitet.—Zweischichtendienst.

Vor zwei Jahren wurde auf Betreiben der „Hyde Park Protective Association“ gegen P. J. O'Nare, der damals in dem Gebäude Nr. 963 51 Straße, ein Schanklokal betrieb, ein Strafverfahren wegen Uebertretung der sog. „Weinzimmer-Verordnung“ eingeleitet. O'Hare wurde schuldig befunden und zu einer Geldstrafe verurtheilt, doch mußte ihm gemäß der besagten Verordnung auch die Lizens entzogen werden, und erst nach Ablauf von zwei Jahren sollte der Mann wieder das Recht erhalten, in Chicago eine Schankwirthschaft zu betreiben. O'Hare wartete bis zum 1. Juni dieses Jahres, ehe er wieder eine Lizens erwirkte, und zwar für das Lokal 6307 Halsted Str. Der Agent der „Protective Association“, welcher weiter nichts zu thun hat, bemerkte den Umstand und legte gegen die Lizensirung von O'Hares Geschäftsplatz Verwahrung ein. Die zwei Jahre, sagte er, wären noch nicht um. Hilfs - Korporationsanwalt Wade, dem die Sache zur Untersuchung überwiesen wurde, mußte die Darstellung der „Protective Association“ als richtig anerkennen, und die kaum bewilligte Lizens wurde O'Hare wieder entzogen. Aber am vorigen Montag hat O'Hare abermals eine Lizens ausgewirkt. Die „Protective Association“ wollte sie auch diesmal beanstanden, mit der Behauptung, daß die zwei Jahre erst im September um sein würden, Herr Wade hat jedoch begutachtet, daß die Frist bereits am 26. Juli abgelaufen ist, am Tage, an welchem sich die erste Verurtheilung des O'Hare zum zweiten Male gejährt hat und nicht am Tage der Bestätigung des Strafurtheils durch das Kriminalgericht. Daß die „Protective Association“ sich hierbei beruhigen wird, ist nicht gesagt, und O'Hare ist also noch keineswegs sicher im Besitz seiner „Schankgerechtigkeit“.

Mulcahys Missethaten.

Zivildienst-Kommissär Powell, der zur Zeit die Disziplinar-Gerichtsbarkeit im Polizeidepartement ausübt, bezw. die Untersuchung in dessen Disziplinar-Angelegenheiten führt, begann heute mit der Vernehmung von Zeugen in Sachen des Leutnants Mulcahy. Dieser, der jetzt in der Bezirkswache an Canalport Ave. das Kommando führt, früher aber im Stanton Ave.-Bezirk stationirt war, soll dort verschiedentlich Verbrecher vor Strafe zu schützen versucht und Untergebene, die ihm darin nicht behilflich sein wollten, auf jede Art chikanirt haben. Unter Anderem soll Mulcahy sich auch für den Mohren Bowers ins Mittel gelegt haben, der heute im Kriminalgericht schwerer Sittlichkeitsverbrechen an kleinen Mädchen überführt worden ist. Zivildienst-Kommissär Wenter und Chef Collins, welch' Letztgenannter lange gezögert hat, ehe er sich dazu entschloß, gegen Mulcahy Strafantrag zu stellen, wohnten der Zeugenvernehmung bei. Chef Collins hat heute angeordnet, daß Leutnant Danner von der Bezirkswache an West Chicago Ave. und Leutnant Darrow von der Wache an W. North Ave. die Plätze mit einander tauschen sollen. Ueber die Gründe zu dieser Maßnahme hat er sich nicht geäußert.

Als Hauptzeuge vernommen wurde heute Vormittag der Polizei-Sergeant Prendergast, welcher aussagte, daß Mulcahy die gerichtliche Verfolgung eines Gewerkschafts - Beamten Namens McMahon zu verhindern gesucht hätte, der in einem Wirthshausstreit einen Mohren angeschossen hatte.

Zweischichten-Leute.

Chef Horan von der Feuerwehr hat 36 Feuerwehr-Leute aus anderen Bataillonen nach dem ersten abkommandirt, um dessen Kompagnien auf eine Stärke von je achtzehn Mann zu bringen, damit in dem Bataillon, wie der Mayor es angeordnet hat, das Zweischichten-System eingeführt werden kann. Die zum ersten Bataillon gehörenden Abtheilungen sind: die Spritzenzüge 1, 10, 13, 32 und 40, die Haken- und Leiter-Kompagnien 1, 6 und 9 und das Löschboot „Illinois“.

Waren nicht vorbereitet.

Vor Kreisrichter Honore hätte heute mit der Verhandlung über den Antrag auf Aufhebung des Einhaltsbefehles begonnen werden sollen, den die Fuhrhalter-Firma J. W. Fernald & Co. gegen die Stadt erwirkt hat, um diese an der Durchführung der Verordnung zu verhindern, welche für Lastwagen Radreifen von entsprechender Breite vorschreibt. Obgleich der Termin auf Antrag der städtischen Anwälte anberaumt worden war, sahen diese sich zu erklären gezwungen, daß sie für die Verhandlung nicht vorbereitet seien und um Aufschub nachsuchen müßten. Der Aufschub wurde bewilligt, und zwar auf unbestimmte Zeit, da Richter Honore nächste Woche seine Ferien antritt und der Fall dann vor einen anderen Richter wird verlegt werden müssen.

Eingang geschlossen.

Damit die Sicherheits - Vorkehrungen getroffen werden können, welche man für nöthig erachtet, um dieStadthalle vor Schaden zu bewahren, während die Kellereien für das neue Countygebäude gegraben werden, ist heute der Haupteingang zur Stadthalle, an der LaSalle Str., gesperrt worden.

Aus den Polizeigerichten.

Juwelier Field der Hehlerei angeklagt, und drei Neger zahlreicher Einbrüche.

Hjalmar Field, 442 31. Str., ist seit neun Jahren Juwelier, heute behauptete er aber vor Richter Caverly, daß er ein von ihm drei Negern für zwei Dollars abgekauftes Halsband nicht höher bewerthet und nicht gewußt habe, daß es $40 koste. Der Richter meinte sarkastisch, Field sollte unter Vormundschaft gestellt werden, sonst fiele er noch „Goldbrick“-Leuten zum Opfer. Besser wäre es aber, daß Field nach einem Ort kommen solle, wo er keinerlei Gefahren ausgesetzt sei. DerJuwelier wurde dann unter $1000 Bürgschaft unter der Anklage der Hehlerei den Großgeschworenen überantwortet, während die drei Neger, seine Kunden, sich vor der gleichen Körperschaft unter Anklagen des Einbruchs verantworten müssen. Diese, Frank Allen, Fred Adams und Chas. Jeffries, waren am Sonntag Morgen in einer Gasse in der Nähe der 22. Str., zwischen State Str. und Wabash Ave., von zwei Polizisten überrascht und gefangen genommen worden. Man fand bei ihnen gestohlene Sachen und später an verschiedenen Orten, angeblich auch in Fields Laden, Gegenstände im Werthe von $3000, die aus fünfzehn, wenn nicht mehr, Wohnungen mittels Einbruchs gestohlen worden sein sollen und zum Theil schon von den rechtmäßigen Besitzern als ihr Eigenthum erkannt worden sind.

Wieder ein Glücksmaschinen-Fall.

Der Einwurfmaschinen - Fabrikant John E. Nelson, 48 RiverStr., wurde heute von Richter Prindiville unter der Anklage, Glücksspielapparate im Besitz zu haben, unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet. Nelsons Vertheidiger nahm denStandpunkt ein, daß die Beschlagnahme der 25 Apparate seines Kunden eine Verletzung des Gesetzes über den zwischenstaatlichen Handel sei, da mehrere Leuten in Ohio und Indiana gehörten und zur Ausbesserung an den Angeklagten gesandt worden seien, dieser ferner die Apparate zwar hier herstelle, aber außerhalb des Staates verkaufe. Der Richter war anderer Ansicht.

Wegen Buchmachens wurde Patrick McAuliffe, 40. Ave. und W. Madison Str., zu $25 und Wm. Harris, 122 Clark Str., zu ähnlicher Geldstrafe verurtheilt.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, einen Einwanderer, Namens Michael Gimba, kurz nach dessen Ankunft auf dem Grand Zentral-Bahnhof um $120 geprellt zu haben, wurde heute ein gewisser John Flash von Richter Prindiville unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Er soll Gimba für dessen gutes Geld ein Päckchen Packpapier aufgehängt haben. Ein Polizist hatte ihn angeblich erkannt, als er mit dem Opfer unterhandelte, und später seine Verhaftung vorgenommen.

Sonderbare Lotterie.

Die „Ward-Corby Bread Co.“, Lexington und Rockwell Str., wurde heute von Richter Gibbons wegen Betriebs einer Lotterie zu $25 Strafe verurtheilt. Mit jedem Brode, welches die Firma liefert, erhält der Kunde, zumeist Grocers, eine Marke mit einer Nummer. An Samstagen veranstaltet die Firma nun eine Lotterie, und der Grocer oder sonstige Brotabnehmer, welcher unter den Brotmarken die gewinnende Nummer hat, erhält einen Preis. Die Preise schwanken zwischen $1 und $10. Die Firma behauptete, daß die Anklage nicht stichhaltig sei, weil sie für die Brote keine Extrapreise berechne. Sie will Berufung einreichen.

Mußte sterben.

Der 40jährige Fred Bowen, ein in der Nähe von Barrington, Jll., ansässiger Landwirth, ist heute in seiner Wohnung Verletzungen erlegen, die er am Montag erlitten hat. Seine Pferde waren ihm durchgegangen. Er sauste auf das Pflaster, wurde aber, da er mit einem Fuße zwischen die Speichen eines Rades gerieth, eine beträchtliche Strecke mitgeschleift und schwer verletzt.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute, 333 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke

(23. Fortsetzung.)

Ein ganz eigenes Lächeln spielte um Frau Berndts Lippen. „So? Wissen Sie was, junger Freund, sagen Sie das doch einmal Ihrem Onkel!"

Während ein großer Theil der Anwesenden nach Schluß des Konzerts noch in behaglichem Nachgenuß unter den Bäumen sitzen blieb, erhob sich Frau Berndt sogleich, als der letzte Ton verhallt war. Ihre unruhige Natur verlangte nach Abwechslung. Auch Frank und Rödern schlossen sich zu dem beabsichtigten Gang nach der Ruine der Herrenburg an. „Den Stammsitz eines so streitbaren Geschlechtes muß ich unbedingt kennen lernen", sprach der junge Ingenieur anzüglich, sich unbefangen zu Lore und deren Begleiter gesellend.

„Das hätten Sie schon lange haben können", erwiderte Erich trocken. Er fand die unerbetene Gesellschaft des Anderen äußerst überflüssig.

„Sehr richtig, Herr Berndt! Nur daß ich bisher den todten Steintrümmern nicht dasselbe Interesse entgegenzubringen vermochte wie jetzt, da mich der Zufall belehrte, wie viel von dem einst darin hausenden kriegerischen Geist auch heute noch lebendig ist!"

Langsamer als die Voranschreitenden folgte Frau Berndt, die Georgs stützenden Arm gern angenommen hatte. Im Lauf der Jahre etwas kurzathmig geworden, empfand sie das Ersteigen der ziemlich steilen Waldpfade als nicht unbeträchtliche Anstrengung, ganz im Gegensatz zu der Tochter, die beweglich wie eine Bachstelze jeden Augenblick ihr Geplauder mit dem ehemaligen Spielgenossen unterbrach, um das fröhliche Gesichtchen mit irgend einer lustigen Bemerkung den Nachzüglern zuzuwenden.

„Aus Kindern werden Leute", sagte nachdenklich die alte Frau, „Du lieber Himmel, wie die Jahre vergehen! Mir ist, als wäre es gestern gewesen, daß die Zwei da in unserem Garten in Fernroda zusammen spielten. Ich hab' den kleinen Rödern immer gern gemocht. Sie sind wohl seit Langem mit ihm befreundet, Herr Baron?"

„Wenigstens mit dem großen Rödern. Wir haben gemeinsam die Oberklassen des Gymnasiums in R. besucht, und auch während eines Theiles unserer späteren Studienzeit viel und als sehr gute Kameraden miteinander verkehrt."

„So?" meinte sie sinnend. „Da müssen Sie sich eigentlich ein ziemlich sicheres Urtheil über ihn gebildet haben."

„Gewiß." Er glaubte zu verstehen, wohin ihre Bemerkung zielte. Sie wollte ihn ein wenig über den Freund aushorchen, ehe sie sich bei dem reichen Onkel für ihn verwendete. Ihre Vorsicht war am Ende natürlich, und nebenher freute es ihn, daß sie Werth auf seine Ansicht legte. Und dem Freunde die Wege ebnen zu können, gewährte ihm gleichfalls Genugthuung.

„Gewiß!" wiederholte er. „Rödern ist in meinen Augen ein unbedingt zuverlässiger Mensch. Ein ungeduldiger Draufgänger vielleicht, auch vorübergehend leicht verzagt, wenn sich ihm unerwartete Schwierigkeiten hemmend entgegenstellen — das Abwarten ist seine Sache nicht — aber dessenungeachtet wieder beharrlich und vor Allem ein wirklich tüchtiger, seinem Beruf völlig ergebener Arzt; der schließlich seinen Weg machen wird."

Frau Berndt schwieg, sie schien im Weiterschreiten das Vernommene innerlich zu verarbeiten. Georg sagte sich, daß auch er bei so viel auf die Spitze getriebener Vorsicht sein Ziel noch keineswegs als erreicht betrachten dürfte. Das kleine, liebe Ding da vorne hätte er freilich nur in die Arme zu nehmen brauchen, ihrer war er sicher, allein solange er nicht das uneingeschränkte Vertrauen ihrer Mutter besaß, konnte ein solcher Schritt leicht das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung erreichen. Er fühlte deutlich, wie hinter all ihrer zur Schau getragenen Herzlichkeit dennoch ein Mißtrauen verborgen lag, das zwar nicht seiner ihr augenscheinlich sympathischen Persönlichkeit, sondern vielmehr dem Sohne des überschuldeten Vaters galt. Und bei solcher Erwägung ballte sich ihm die Faust.

„Für alte Leute bedeutet Ihr so harmlos dreinschauender Berg ein rechtschaffenes Stück Arbeit, das muß ich sagen." Erschöpft ließ sich Frau Berndt angesichts des Zieles auf eine der von der Badeverwaltung fürsorglich aufgestellten Bänke nieder. „Geht nur voran, Erich; ich muß mich erst ein Weilchen abkühlen, dort innen zieht es jedenfalls." Durch die offenen Fensterbogen des fast kreisrunden zerfallenden Gebäudes strich freilich der leichte Sommerwind schärfer als über die geschützten Waldwege.

Sie sah der kleinen Gesellschaft nach, wie sie auf dem hölzernen Steg, der die ehemalige Zugbrücke ersetzen mußte, den tiefen, grasbewachsenen Burggraben überquerte und im Innern der Ruine verschwand. Dann tauchte Leonores weißgekleidete Gestalt droben in einer der von hier aus sichtbaren Mauernischen auf. Wie ein Bild stand das schöne Mädchen vor dem grauen Hintergrund der zerfallenen Steinmassen, durch deren Ritzen sich hier und da feinblätteriges Birkengezweig hervordrängte. Die erhobene Rechte begleitete mit anmuthigen Gesten die Erklärungen, welche sie den Nebenstehenden über die weite Ausschau von oben zu ertheilen schien. Erich war indessen ein undankbarer Zuhörer; er achtete augenscheinlich viel weniger auf den lieblichen Anblick, den das im Thalgrund hingeschmiegte Badeörtchen in seiner wald- und wiesenreichen Umgebung gewährte, als auf das Mienenspiel der jungen Freiin, die an dieser Stätte vergangener Familiengröße so reizvoll die lebende Gegenwart verkörperte.

Frau Berndt seufzte. Mehr als jemals erkannte sie, welche starke Leidenschaft den Sohn so mächtig zu dem adelsstolzen, bettelarmen Mädchen zog. Ihre Stirn furchte sich sorgenvoll. „Wie sie ihn behext hat, meinen armen Jungen!" Wie ein Nachtwandler erschien er ihr, der nicht ahnt, über welchem Abgrund sein erhobener Fuß schwebt. Nun sah sie ihn lächeln — so selbstvergessen, so glücklich! Zweifelnd und unruhig starrte sie zu ihm hinauf. Das Rechte — — o Gott, wer gab ihr ein Zeichen, was das Rechte war?

Ein lauter Zuruf Margarethes widerhallte im Innern der Burg, die Anderen verschwanden von der Fensteröffnung, an der Lore allein mit ihrem Begleiter zurückblieb. Jetzt erhob sich auch die alte Frau und schritt hastig der Ruine zu — ganz umsonst wollte sie den beschwerlichen Weg doch nicht zurückgelegt haben....

„Also rechts führt die Straße zum Hirschengrund und links zum Hainerwald", wiederholte Erich zerstreut.

„Aber Herr Berndt!" Leonore blickte ihn erstaunt an. „Wo haben Sie denn Ihre Gedanken? Es ist ja gerade umgekehrt."

„Verzeihung! Ich — ich war allerdings nicht ganz bei der Sache, die bevorstehende Trennung läßt mir keine Ruhe!" setzte er mit einer Art verzweifelter Entschlossenheit hinzu. Er fühlte im Augenblick nichts als den unwiderstehlichen Wunsch, all dem Hangen und Bangen mit einem Schlage ein Ende zu machen.

„Welche Trennung?"

„Richtig, Sie wissen ja nicht! Gezwungen, gerade jetzt dieser verwünschten Militärpflicht zu genügen, muß ich unwiderruflich binnen wenigen Tagen auf mehrere Wochen fort", erklärte er hastig mit erregter Stimme.

„Nun, das ist doch nichts Schlimmes. Mein Bruder erinnert sich stets gern an derartige Sommerübungen."

Ihre Ruhe nahm ihm den letzten Rest von Ueberlegung. „Leonore!" Er suchte ihre Hand zu fassen. „Sie müssen mich doch besser kennen und wissen, daß ich" — —

„Hilf Deiner alten Mutter ein bischen, mein Junge! Ganz ohne die Aussicht zu bewundern, möchte ich doch nicht wieder von hier fortgehen." Auffordernd streckte Frau Berndt dem Sohn die Hand hin, damit er sie über die Mauertrümmer nach der Fensteröffnung geleite.

Mit einem Laut jähen Unmuthes wendete er der so unerwartet Auftauchenden das Antlitz zu, Ingrimm und Mißtrauen kämpften in seinen Zügen, während er sie wortlos über die gefürchtete Stelle führte.

Aufathmend stand sie dann zwischen ihm und dem jungen Mädchen, dessen Arm sie, wie sie es mit Vorliebe that, durch den ihren zog. „Wie schade, daß von der ganzen Herrlichkeit so wenig übrig geblieben ist", bedauerte sie. „Das muß ein prächtiger Bau gewesen sein." Sie blickte in dem Raum umher. „Welche Mauern! Daß man so etwas nicht besser zusammenzuhalten verstand!" Es war ihr unschwer anzusehen, daß sie im Geiste die Trümmer zu einer soliden Wohnung ergänzte.

„Sehr bedauerlich, daß Sie nicht zu jener Zeit lebten, gnädige Frau!" spottete Leonore. „Sie hätten einen trefflichen Lehrmeister für die leichtsinnige Ritterschaft abgegeben."

Frau Berndt lachte. „Glauben Sie? Nun, hoffentlich bin ich heutzutage nicht minder an meinem Platz. Oder wozu wären die Alten sonst da, als für die Jungen die Augen aufzumachen und sie in ein warmes Nest zu setzen? Ich wenigstens hab' es immer so gehalten."

Erich trommelte ungeduldig mit den Fingern auf der Mauerbrüstung. „Meine Augen genügen mir vollkommen, Mutter. Auf mein Recht der Selbstbestimmung werde ich unter keinen Umständen verzichten", hielt er ihr gereizt entgegen. „Deine Bemühungen sind somit durchaus überflüssig."

„Wie wenig Dankbarkeit für so viel mütterliche Fürsorge!"

Noch immer verstand Frau Berndt Lores Hohn nicht. Sie setzte sich behaglich auf einen Mauerstein und sah von unten auf in deren Antlitz. „Nicht wahr, er ist ein eigensinniger Mensch? Machen Sie's nur später besser, liebes Kind; nichts ist kränkender als Undank für erwiesene Wohlthaten."

Wortlos verließ Leonore die Fensternische und schritt über wuchernde Brennesseln und niedriges Gestrüpp quer durch den Raum zu den Anderen hinüber. Kein Blick mehr streifte die Beiden, die harmlos lächelnde Frau, wie den jungen Mann, der ihr erblaßt nachschaute. Mit völliger Gelassenheit in eine geschichtliche Debatte eingreifend, die Georg mit Paul Frank pflog, verschwand sie gleich jenen in dem Thorbogen, der sich nach dem dort jäh abfallenden Berghang öffnete und ein Stück blauen Himmels hereinleuchten ließ.

„Mutter?!" Finster fragend sah Erich in das alte Gesicht, in dem er nichts wie ein leichtes Erstaunen zu lesen vermochte.

„Ja, so wollen wir denn gehen, mein Junge. Oh je, der Weg!" Schwerfällig erhob sie sich. „Nun spüren ihn meine alten Glieder erst." Sich an seinen Arm hängend, ging sie mit ihm hinaus, für die draußen ihrer Harrenden ein schönes Bild liebevollen Einvernehmens zwischen Mutter und Sohn.

Am Portal des Kurhauses verabschiedete sich bald darauf Ingenieur Frank von der Gesellschaft. „Vorläufig wohne ich in Herrenthal; mit dem Fortschreiten der Arbeiten werde ich mich jedoch wohl in Rainsfeld einquartieren. Darum einstweilen auf gute Nachbarschaft, meine Herrschaften!" Er ging.

„Könnten wir Beide nicht den Heimweg zu Fuß zurücklegen?" flüsterte Lore dem Bruder zu.

Verblüfft trat er einen Schritt zurück. „Du bist wohl nicht klug?" klang seine mit geschwisterlicher Ungenirtheit gegebene Antwort. „Was soll denn das plötzlich heißen?" Sie zuckte unmerklich die Schultern und stieg, die dargebotene Hand des Fabrikbesitzers übersehend, ohne weitere Bemerkung in den Wagen.

Doktor Rödern stand noch vor dessen Schlag. „Sie werden meiner gedenken, nicht wahr, Frau Berndt?"

„Es kann sein, daß ich morgen einmal nach Farnroda hinüberfahre. Wenn ich dann ganz zufällig an den Zaun gerathen sollte" — —

„Möge der Himmel den Zaun segnen!" rief er der Abfahrenden in ausbrechender Lustigkeit nach. Sie würde es schon durchsetzen, dessen glaubte er fast sicher zu sein. Er blickte auf die Uhr. Wie dumm, daß ihm keine Aussicht blieb, Magdalene heute noch sehen zu können! — Er war bereits so daran gewöhnt, seine Sorgen und Hoffnungen ihrer klaren Beurtheilung zu unterbreiten. Eine ungeduldige Sehnsucht erfaßte ihn. Weshalb überhaupt betheiligte sie sich nicht an der Partie ihrer Geschwister? Georg hatte kein Wort darüber geäußert.

Betroffen mußte er sich im selben Moment sagen, daß er ja gänzlich vergessen hatte, diesen danach zu fragen.

„So bald schon müssen Sie fort, Herr Berndt?" wendete sich Georg an den Fabrikbesitzer. „Sie scheinen nicht sonderlich davon erbaut."

„Nein, wahrhaftig nicht!" entgegnete Erich grimmig. „Nichts könnte mir jetzt ungelegener kommen."

Der Forstassessor lächelte verstohlen. Er hatte recht wohl bemerkt, wie sein Nachbar sich während der ganzen Heimfahrt vergeblich bemühte, einen Blick mit Lore zu tauschen, die den weißen Sonnenschirm so tief gesenkt hielt, daß er ihre Augen völlig verbarg. Um den schönen Mund aber, den die herabhängenden Spitzen gerade noch freiließen, lag ausgeprägter denn je der Herrenburgische Familienzug, wie der Bruder fand. „Ich hoffe, wir sehen uns noch vor Ihrer Abreise", meinte er freundlich. Er hatte den Andern nach und nach aufrichtig schätzen gelernt.

„Wenn Baronesse gleichfalls gestatten?" — —

Sie neigte höflich den Kopf. „Es wird meinem Vater sehr angenehm sein." Ach, das wollte er ja gar nicht!

„Ja, nun muß ich mich erst wieder daran gewöhnen, meinen großen Jungen so lange zu entbehren", bedauerte auch seine Mutter. „Grete ist ein Irrwisch, und Karl geht lieber seine eigenen Wege. Unterdessen nehmen Sie mit mir fürlieb, nicht?"

„Ich bedaure sehr, gnädige Frau!" Fast verletzend kühl klang Lores Abwehr. „Ich werde in Zukunft kaum Zeit zu ferneren Zerstreuungen erübrigen können."

(Fortsetzung folgt.)

Clupeco Shrunk Viertelgrößen 15c per Stück; 2 für 25 Cents
Cluett Peabody & Co.
Fabrik. v. Cluett- u. Monarchhemden

Leonorens Grab.

(Von Marianna Veri.)

„Müssen Sie wirklich schon fortreiten, Herr von Kielegg? Es ist so früh, und Ihr Boreas steht gut in unserem Stall. Schenken Sie mir noch ein Stündchen!"

„Wissen Sie nicht, Hermine, daß ich immer hier bleibe, bis an's Ende meines Lebens, wenn Sie das wirklich und ernsthaft wollten?"

Er blickt zärtlich und hingebend in das hübsche Gesicht der jungen Frau, die ihm kokett zulächelt; dabei erscheint ein Grübchen in ihrem Kinn, das ihn jedesmal ganz toll macht. Wie gut sie sich zu frisiren weiß! Wie reizend sie in dem hellgrauen Sommerkleide mit dem breiten Spitzenkragen und dem Goldgürtel aussieht!

Sie standen dicht nebeneinander am offenen Fenster, zu dem Epheu emporkletterte. Der Frühlingswind wehte ihr die braunen Haarringel aus der Stirn, und die zitternden Aeste der hohen Schneeballsträucher rührten an ihre Schulter. Draußen im Garten gruben zwei Gärtnerburschen den Rasen um und streuten den jungen Grassamen in die Furchen. Ein scharfer, würziger Erdgeruch stieg auf.

„Sehen Sie, Hermine, wie mein Hund sich's unter Ihrem Fenster bequem macht! Er liegt und starrt Sie an. Offenbar gefällt es ihm nirgends in der Welt so gut wie hier. Gelt, Nero, wir haben den gleichen Geschmack?"

Sie lächelt wieder, so daß ihre weißen Zähne zwischen den etwas zu rothen Lippen hervorschimmern, und ohne den Kopf zu wenden, sieht sie ihn an, verstohlen prüfend von der Seite her, mit einem jener raschen, schrägen Blicke, die wie langgeschwänzte Teufelchen aus den Augenwinkeln fahren.

„Wir werden Zeit haben, darüber zu sprechen," sagt sie; „vorläufig gibt es noch viel zu bedenken—ich bin nicht frei—das Kind ist eine große Last! Sie kennen nicht seine Unarten, sein störrisches, widerspenstiges Wesen. Es hat den ganzen, tief eingewurzelten Eigensinn seines Vaters geerbt."

„Gerade darum brauchen Sie eine Stütze, holde Frau! Und für meine Freundin Trude stehe ich ein—die soll Ihnen keine Sorge machen. Geben Sie mir ein Wort der Hoffnung mit, Hermine!"

„Viktor"......

Er legt den Arm um ihre ein bischen zu schlank geschnürte Taille und zieht sie an sich. Seine Lippen streifen flüchtig die Spitzen ihres duftenden, lichtbraunen Haares. In ihren Augen blitzt es triumphirend.

Da tönt plötzlich wildes Zetergeschrei aus dem Garten herauf, untermischt von Hundegebell und vom Gelächter und Gejohle der Gärtnerburschen. Die Züge der jungen Frau verändern sich jäh. Ein Ausdruck heftigen, mühsam zurückgehaltenen Zornes tritt in ihre Augen.

„O, sehen Sie nur — dort — es ist schrecklich!"

Zwischen den Baumreihen der Kastanienalleen konnte man durchblicken bis zu einem Plätzchen in der äußersten Gartenecke, wo mächtige Tannen eine Bank überschatteten. Die Gärtner waren mit ihrer Arbeit bis dahin gekommen und wollten eben ihre Spaten dort in den Grund stoßen. Vor ihnen stand ein kleines Mädchen, das mit gespreizten Beinen und weit ausgebreiteten Armen, kirschroth im Gesicht und mit wüthendem Geschrei, den Platz vertheidigte. Jetzt hatte es einen großen Tannenzweig von der Erde aufgehoben und schlug mit aller Kraft auf die vordringenden Männer los, daß ihnen die spitzen Nadeln in's Gesicht fuhren und in die Haut drangen. „Hexe!" schrieen sie.

„Trude — Trude, wirst Du hören! Auf der Stelle gehst Du zu Mademoiselle! Du bekommst eine exemplarische Strafe!" schrie jetzt auch die Mutter in heller Wuth.

Der junge Mann hatte nach dem Hut gegriffen und pfiff seinem Hunde. „Auf Wiedersehen, theure Freundin!" Und schon war er aus dem Zimmer, die Gartentreppe hinunter und, von Nero gefolgt, mit ein paar Schritten auf dem Kampfplatze.

„Aber so lassen Sie doch das Graben—zurück!"

Die Gärtner standen sofort respektvoll in ordnungsmäßiger Haltung. „Wir sollten den ganzen Garten umgraben, hat der Meister gesagt."

„Es ist gut—das wird sich morgen finden! Machen Sie jetzt Feierabend. Trude—komm her zu mir!"

Das Kind flog ihm an den Hals, zitternd, keuchend, wie von Sinnen: „Onkel Viktor!" — und brach dann in lautes Weinen aus.

Er streichelte begütigend ihre wirren, pechschwarzen Haare und führte sie ein paar Schritte weiter zu der Bank unter den Tannen, wo er sie auf die Knie nahm. Ruhig wartete er, bis ihr Schluchzen leiser wurde, bis das krampfhafte Zucken der kleinen Gestalt nachließ.

„Was ist Dir nur, Mädel? Warum läßt Du die Leute nicht in Frieden arbeiten? Haben Sie Dir etwas gethan?"

Trude umschlang ihn mit beiden Armen, ihr heißes Mündchen lag dicht an seinem Ohr.

„Aber Onkel!"—stotterte sie, „da—da ist ja — — Leonorens Grab."

„Leonore? Wer ist das?"

„Ach, Onkel, frag' nicht so — Du weißt doch: Leonore—das ist ja meine Gelenkpuppe, die kleine, süße, in dem rosaseidenen Kleide, die Du mir zum Geburtstag geschenkt hast. Sie hatte so natürliches, blondes Haar und blaue Augen mit richtigen Wimpern dran. Und sie konnte sitzen und stehen und alle Glieder bewegen."

Sie schwieg und starrte vor sich hin in's Leere, mit großen, nassen Kinderaugen, die immer größer wurden, als blickten sie in ein Traumland, wo winzige Geschöpfe mit Porzellangesichtern umherwandelten, in Häusern aus Bauklötzchen wohnten und von Pralinés lebten. Von dorther stammte auch Leonore.

Viktor blieb völlig ernsthaft. „Woran ist sie denn gestorben?"

„Ja, siehst Du, sie ist vom Balkon gefallen. Ich hatte sie gebadet, und da ist die rothe Farbe von ihren Backen abgegangen, und sie sah ganz blaß aus — drum habe ich sie auf den Balkon getragen und zwischen die Blumentöpfe gesetzt, damit sie frische Luft schöpfen sollte; und Mama hat sich geärgert—und hat sie hinuntergestoßen — und ich habe eine Ohrfeige bekommen. Das schadet nichts, das hat mir gar nicht weh gethan—ich habe bloß geweint, weil Leonore ihren Kopf entzweigebrochen hatte — sie war ganz todt—und da habe ich sie hier im Garten begraben."

„Ach so!" Er lächelte nicht. Er blickte gerührt auf die Kleine, die wieder schluchzte, als ob ihr das größte Leid der Welt zugestoßen wäre.

„Ja, Trude, das ist wirklich recht traurig, und es thut mir sehr leid um die blonde Leonore. Aber weißt Du, ein Grab muß so angelegt werden, daß es sicher und unversehrt bleibt. Was meinst Du, wenn wir sie herausnähmen und sie anderwärts bestatteten?"

„Ja—ach ja!" Trude lag schon auf den Knien und wühlte ihre Händchen in den weichen Boden hinein. Der junge Mann hatte von dem Werkzeug der Gärtner einen Spaten erfaßt und mit ein paar Stößen das Loch aufgeworfen. Da lag die zerbrochene Puppe in durchnäßtem, schmutzigem Kleidchen frei vor ihnen; der Kopf war gespalten. Erde klebte an ihrem Haar und an ihren Gelenken.

Er hob sie behutsam auf dem Spaten heraus. Trude blickte neugierig durch Thränen hin.

„Das ist kein schöner Anblick", sagte Viktor; „ja, so werden wir alle einmal aussehen! Aber nimm hier mein Taschentuch, wir wollen ihr das seidene Kleid und den Spitzenbesatz abtrocknen. Das Fräulein hat sich fein gemacht für die Würmer! Und dann möchte ich einen Sarg für sie haben—weißt Du, vielleicht die Bonbonniere, die ich Dir neulich mitbrachte, mit den gemalten Engeln darauf. Sie ist doch gewiß schon leer gegessen?"

Das Kind nickte eifrig, lief fort und hatte sie schnell geholt. Nun war die Puppe in der Schachtel aufgebahrt, ein paar große Blätter von einem herabhängenden Lindenzweig verhüllten sie, dann wurde der bunte Deckel fest daraufgedrückt und wieder mit Blättern bedeckt.

„Komm!" Der Trauerzug setzte sich in Bewegung; in der Mitte Trude, die den improvisirten Sarg trug, hinter ihr Herr von Kielegg mit dem Spaten und beiden voran Nero, ernsthaft, als wisse er, um was es sich handle.

Am anderen Ende des Gartens, auf einer kleinen Anhöhe, unter dichtem Fliedergebüsch, machten sie Halt.

„Siehst Du, hier wird kein Rasen gesäet, das vertragen die Wurzeln der Sträucher nicht—hier kann auch Leonore ruhig schlafen."

In das schnell geschaufelte Loch wurde die Schachtel gestellt, grüne Fliederzweige darauf gesenkt und ein winziger Hügel aufgeschüttet. Nero schritt feierlich um diesen herum.

„So, hier können wir später ein Hölzchen aufstecken, und in jedem Frühjahr wird es hier zuerst knospen und sprießen, und abfallende Fliederblüthen werden auf das Grab herunterregnen.—Nun komm zurück, Trude!" Er zog sie mit sich. „Ich werde Dir eine neue, schönere Puppe bringen, größer und mit beweglichen Augen."

„Nein, nein," das Kind schluchzte wieder heftig, „ich will nicht—ich will keine andere!"

„Arme, kleine Puppenmutter! Du goldenes Herzchen....so unverstanden und einsam und doch so stark und treu! Glücklich, wer Dich einst gewinnt.... Nun also, keine Puppe. Aber höre: ich muß eine lange, weite Reise machen, und ich möchte Nero nicht mitnehmen. Willst Du ihn behalten? Vorläufig, bis ich wiederkomme!—Wenn Du Lust hast, für immer."

„Ach, Onkel — Onkel!!" Trude stürzte sich auf den jungen Mann und drückte in wahnsinnigem Entzücken ihr Gesicht an seine Schulter; ihre Hand streckte sich hinter ihr nach Nero aus, der an ihren Fingern schnupperte.

„Wird Mama es erlauben?"

„Ich denke, sie wird es."—Er runzelte unwillig die Stirn.

Immer dieselbe Scheu vor der Mutter! Das nannte Hermine wohl Erziehung? Er verstand das Wort besser, und besser würde er's gemacht haben, wenn dies Seelchen ihm gehörte.

„Sag' der Mama, ich wäre in großer Eile, ich könnte sie nicht mehr besuchen, ehe ich abreise; aber ich lasse sie bitten, den Hund bis zu meiner Rückkehr hier zu behalten. Jedenfalls schreibe ich ihr noch. Und Du" — — er hob mit beiden Händen den schwarzhaarigen Kopf des Mädchens in die Höhe und küßte sie auf die Stirn; sie blickte mit vergötternder Liebe zu ihm auf, und während sie lächelte, erschien in ihrem runden Kinn dasselbe Grübchen, das ihn vorher bei der Mutter bezaubert hatte—„Du wachse mir kräftig und gesund heran und bleibe immer so lieb und gut, wie Du jetzt bist. Wenn ich wiederkomme, bist Du vielleicht schon ein Fräulein—vergiß bis dahin den alten Onkel nicht."....

Ein paar Minuten später saß der junge Mann zu Pferde und trabte zur Hofthür hinaus, an dem Gartengitter vorüber. Sein rascher Blick streifte das epheuumrankte Fenster, das jetzt leer war.

Vor ihm lag die offene Landstraße. Aber er wandte sich noch einmal rückwärts, und seine Augen suchten die erhöhte Stelle des Gartens, wo die Fliedersträucher am dichtesten standen und wo unter dem Flieder eine kleine Gelenkpuppe und eine große Liebe begraben lagen.

Entstellender Hautausschlag

Konnte keine Arbeit bekommen, denn sein Gesicht und Körper war mit juckenden Wunden bedeckt — Kratzte bis das Fleisch roh war — Verausgabte hunderte von Dollars für Aerzte und Hospitäler und wurde schlimmer

Kurirt durch Cuticura in fünf Wochen

„Seit dem Jahre 1894 litt ich an einem schlimmen Fall von Eczema und ich verausgabte Hunderte von Dollars, um es zu heilen; ich ging in's Hospital, wurde aber nicht geheilt, sondern es verschlimmerte sich fortwährend. Vor 5 Wochen kaufte meine Frau eine Schachtel der Cuticura Salbe und ein Stück Cuticura Seife, und es freut mich, sagen zu können, daß ich jetzt vollständig kurirt bin.

„Ich konnte keine Arbeit bekommen, denn mein Gesicht, Kopf und Körper waren mit Ausschlägen bedeckt. Das Eczema stellte sich zuerst auf meinem Kopf ein, dann breitete es sich auf meinen Nacken aus bis zum Halse herum, dann über meinen Körper und um die Hüften. Es juckte so, daß ich kratzen mußte, und das Fleisch war roh.

„Zuerst wusch ich die affizirten Theile mit warmem Wasser und Cuticura Seife und dann wandte ich Cuticura Salbe an. Morgens wusch ich sie dann mit Cuticura Seife ab. Jetzt bin ich vollständig geheilt, was alle meine Freunde bestätigen können, und gern werde ich die Cuticura-Mittel allen Leuten empfehlen, die von Hautkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt zu werden wünschen. Thomas R. Rossiter, 290 Prospect Straße, East Orange, N. J., 30. März 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) sind zu haben bei allen Apothekern. Ein einziges Set heilt oft die schwierigsten Fälle, wenn alles andere fehlschlägt. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei verschickt "All About the Skin, Scalp and Hair."

Droguen		Kurzwaaren		Liköre	
Lemke's St. Johannis-Tropfen, 25c Flasche... 15c	Servera's Female Regulator—$1 Größe..... 63c	Waschbare, weiße gestickte Gürtel für Damen...... 5c	Crowleys bester Maschinenfaden—200 Yd. Spulen. 1c	Grape Brandy, Rye Whiskey, Gin oder Kümmel, die halbe Gallone zu............ 91c	Italien. Wermuth—volles Quart zu............ 49c
Burkhardt's Pillen, 25c Sorte, zu............ 15c	Beef, Iron & Wine, Pints zu............ 25c	Weiße Perlmutter-Knöpfe, per Dutzend......... 1c	Nähnadeln — das Papier zu............ 2c		Feines Tafel-Bier—Kiste (zwei Dutzend)...... 69c

8- oder 9-zöllige Picnick-Teller, 2 Dtzd. 5c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Tissue Paper Napkins per 100 zu 5c

Extra!

Der größte jemals in diesem Laden abgehaltene Nach-Inventur-Räumungs-Verkauf!

„Ein viel zu großes Lager"—das ist der Ausspruch nach der Inventar-Aufnahme. „Sommer-Stoffe müssen jetzt verkauft werden"—dies ist der Entschluß—Preise wurden ganz bedeutend herabgesetzt, morgen daher

Ein bemerkenswerther Bargain-Freitag.

Spitzen etc.

Eine Partie Torchon und fancy Spitzen — werth bis zu 5c — so lange der Vorrath reicht, Yard... 1c

750 Stücke Hals-Ruching—weiß und farbig—werth 10c—zu.......... 5c

Strümpfe

Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder—nahtlos — Größen 5 bis 7—regulärer 10c Werth, das Paar....... 5c

Schwarze baumwoll. Socken für Männer—nahtlos—regulärer 12½c Werth, das Paar.......... 7c

Hemden, Unterzeug

Feine Leibchen für Damen, niedriger Hals—Wing oder ärmellos—werth 15c, Auswahl zu.......... 6c

Feines Sommer-Unterzeug für Männer—einfach oder gerippt—regulärer 50c Werth, zu....... 29c

Negligee Hemden für Männer und Knaben—werth bis zu 75c—so lange der Vorrath reicht, nur... 25c

Gardinen

Muster von Nottingham-Spitzen-Gardinen—so lange 500 derselben vorhalten, per Stück...... 7½c

Hartholz Gardinen-Strecker, nickelplattirte Pins—regulärer 85c Werth, das Stück.......... 59c

Skirts

Waschbare Skirts für Damen—Polka dotted oder karrirt—reg. $1.25 Werth—nur.......... 68c

Coats und Jackets für Damen—Odds und Ends, die früher für bis zu $5 verkauft wurden—jetzt, Auswahl... $1.95

Waists

Shirtwaists für Damen — Lawn und Gingham — Odds und Ends — etwas beschmutzt—werth bis zu $1, zu......... 39c

Percale Wrappers für Damen — Größen bis zu 38, breite Flounce, wth. $1, für nur......... 39c

Handtuchzeug

Baumwoll. Handtuchstoffe—gebleicht oder ungebleicht—10 Facons — einfach oder mit Borders—8c Wth., per Yard............. 5c

Schwere ungebleichte Betttuchstoffe — 2¼ Yds. breit —reguläre 28c Qualität, per Yard...... 22c

Schuhe

Dongola Schuhe für Kinder—zum Schnüren oder zum Knöpfen — gewendete Sohlen—Größen 5 bis 8—speziell zu......... 50c

Tan Vici Schuhe f. Damen, zum Schnüren—leichte Sohlen—alle Größen und Breiten—werth $3, das Paar........ $1.18

Strohhüte

Strohhüte für Kinder, früher markirt bis 38c, speziell um damit aufzuräumen, zu.......... 19c

Fischer-Hüte für Männer und Knaben — speziell, Freitag zu.......... 3c

Percales, Sateens

36zöllige Percales—glatter Finish—einfache Farben —reg. 10c Werthe—per Yard.......... 3¾c

Farbige Sateens — Rester von 19c Stoffen werden an diesem Freitag verkauft die Yard zu...... 7½c

Rester von Kleiderstoffen, die früher zu 19c bis 35c markirt waren, um damit zu räumen, die Yard zu.......... 10c

HIRSCH

Graduirter Optiker, sagt:

„Von den 6,500 Personen, für welche ich Brillen anfertigte, sind wenigstens 5000, welche dadurch von ihren Kopfschmerzen erlöst wurden."

10 Karat solide Gold Spring Augengläser—ohne Einfassung......... $3.45 Futteral, Haken sowie Schnur sind dabei mit einbegriffen.

Immer die niedrigsten Preise für die besten Groceries

1c	2c	3c	4c	5c	6c	7c	8c
das Stück für Kirk's Honey Toilettenseife.	für 3 Pfund beste Wasch-Soda.	das Pfd. für beste Navy-Bohnen.	per Stück für Wieboldt's Family Seife.	für 2 Stücke Phoenix Scouring Seife.	per Büchse Bonanza Br'd Zuckerkorn.	f. 10c Büchse von Pet Cream.	für 1¼ Pfund feine California Zwetschen.

Crispo Crackers—Von 9 bis 9:15 und von 10:30 bis 10:40 Vormittags, 2:30 bis 2:40 und von 5 bis 5:10 Uhr Nachmittags zu.......... 2c

Vanilla Wafers, frisch gebacken—10c Sorten — so lange 1000 Pfd. vorhalten, 1½ Pfd. für.......... 12c

Kaffee — Java und Mokka-Kaffee—speziell für diesen Freitag—das Pfund zu.......... 17c

Kneipp's Malz-Kaffee oder Postum Cereal — großes Packet zu.......... 18c

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Eine wissenschaftliche Gefahr.

Der große Aufschwung der englischen Marine hat es mit sich gebracht, daß die älteren Bezeichnungen des Meridians nach Ferro oder Paris verlassen worden sind, und daß die ganze Erde den Meridian Greenwich als Ausgangspunkt für die geographische Länge nimmt. Damit ist die Sternwarte zu Greenwich zu einem Denkzeichen britischen Nationalstolzes herangewachsen.

Nun besteht eine mit 3000 Pferdekräften arbeitende Erzeugungsstätte elektrischer Kraft seit nicht langer Zeit 2500 Fuß von der Sternwarte, und gerade in der Richtung des Meridians erheben sich ihre Kamine. Diese soll von der Grafschaft London auf 52,000 Pferdekräfte verstärkt werden und den gesammten Straßenbahnbetrieb von London bedienen. Die Erschütterung des Bodens wie das Aufsteigen der warmen flimmernden Luft über dem Werke stellen den ganzen Betrieb der Sternwarte in Gefahr. Mit Recht konnte der berühmte Physiker Lord Kelvin in einer der letzten Sitzungen des Oberhauses sagen, die ganze gebildete Welt, innerhalb wie außerhalb des britischen Reiches, würde es beklagen, wenn irgend eine Störung der großen und guten Arbeiten von Greenwich eintreten sollte. Beide Häuser sollten sich zum Schutze vereinigen. Die bisher von der Grafschaft ausgegebene Summe von einer halben Million Pfund, sagte Earl Cawdor, sei gering in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache. Eine Verlegung der Sternwarte von ihrem jetzigen Platze, der zum Fixpunkte für den ganzen Erdball geworden ist, sei im höchsten Grade unerwünscht. Der Erste Lord der Admiralität suchte zu beschwichtigen, aber Viscount Goschen sprach offen aus, es seien Fehler geschehen, die Sache betreffe die ganze Welt.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Regierungs-Bonds sind gerade verausgabt, die 2% Zinsen tragen.

Euer Sparkonto bei uns bringt Euch um die Hälfte mehr Zinsen.

Wir ersuchen sowohl um kleine Depositen wie um größere.

Montags offen von 10 Uhr Vorm. bis 8 Abends.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staats-Bank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos—Spar-Kontos—Bonds—Grundeigenthums-Darlehen—Trustees.

Es wird deutsch gesprochen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Staatskonventionen.

Des Moines, Ja., 2. Aug. So groß war der Erfolg des Gouverneurs Cummins, Führer des Fortschrittlerflügels, auf der republikanischen Staatskonvention, daß man jetzt bereits von ihm als republikanischen Präsidentschaftskandidaten spricht!

Er wurde wiedernominirt, und der übrige Wahlzettel lautet: Vizegouverneur — Warren Garst, Staatssekretär — W. Hayward, Staatsauditor — F. F. Carroll, Staatsschatzmeister — W. W. Morrow, Generalstaatsanwalt — H. W. Byers, Oberrichter — E. McLean, Schulsuperintendent — John T. Riggs, Obergerichtsclerk — John C. Crockett, Gerichtsprotokollist — W. W. Cornwell, Eisenbahnkommissär — W. L. Eaton und David J. Palmer.

Pocatello, Ida., 2. Aug. Hier tagte die republikanische Staatskonvention für Idaho. Die Verhandlungen gingen glatter, als man erwartet hatte, und ohne Widerstand wurde der Wahlzettel aufgestellt, welcher den Charakter eines Kompromisses hat.

Detroit, 2. Aug. Heute trat auch die demokratische Staatskonvention für Michigan hier zusammen.

Vom politischen Felde.

Detroit, Mich., 2. Aug. Zur Zeit, als die demokratische Staatskonvention für Michigan im Zeughause der Leichten Garde dahier eröffnet wurde, waren drei Gouverneurskandidaten dieser Partei im Felde: Charles H. Kimmerle, Stanley E. Parkhill und James W. Helme. Außerdem wurde ein Buhm für George P. Hummer (von Holland) in Gang gebracht; aber dieser erklärte bestimmt, er werde keine Nomination annehmen, und auch Thomas E. Barkworth zog seine Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten zurück. Man hält jetzt Kimmerles Aussichten für die besten. Es wird eine Indossirung Bryans als Präsidentschaftskandidaten und eine Erklärung zugunsten unmittelbarer Erwählung der Bundessenatoren durch Volkswahl erwartet.

Soldaten desertiren massenhaft!

San Franzisko, 2. Aug. In Presidio ist die Nachricht eingetroffen, daß häufig Desertionen von Truppen stattfinden, welche am American Lake, im Staat Washington, dem Sommermilitärlager, postirt wurden. Von der Kompagnie I des 22. Infanterieregiments sind gegenwärtig nur noch 7 Gemeine und Offiziere dort! 58 Mann dieser Kompagnie sind über die, 60 Meilen entfernte Grenze nach Kanada desertirt. Der jetzige Auslieferungsvertrag zwischen den Ver. Staaten und Kanada erstreckt sich nicht auf Desertionen.

Streikunruhen.

Calumet, Mich., 1. Aug. Die kleine Bergbaustadt Rockland, im County Ontonagon, war der Schauplatz wilder Unruhen. Streikende Tramwagenführer der „Michigan Copper Mine" griffen die Arbeitswilligen an, welche vom Sheriff McFarland und einem Aufgebot vertheidigt wurden. Es gab einen Todten und einen tödtlich Verwundeten! Vierzig Streiker sind jetzt in Haft.

Waldbrände in Nord-Michigan.

Sault Ste. Marie, Mich., 2. Aug. Eine Reihe benachbarter Orte wurde gestern Nacht durch Waldbrände bedroht, und Wellsburg wurde etwa zur Hälfte zerstört, ebenso der Geschäftstheil von Eckermann und viele Wohnhäuser daselbst.

Nach den letzten Nachrichten jedoch sind die Brände unter Kontrolle, obwohl noch immer ein Umschlagen des Windes Gefahr bringen mag.

Bergbauerlöhne erhöht.

Calumet, Mich., 2. Aug. Die „Copper Range Consolidated Co." hat eine Lohnerhöhung für alle Leute, welche in ihren Bergwerken unter der Erde arbeiten, um $2 pro Monat bekannt gemacht. Diese Erhöhung kommt über 1500 Mann zugute und erfolgte ohne deren Ersuchen.

Ausland.

Spanisch-amerikanischer Handelsvertrag.

San Sebastian, Spanien, 2. Aug. Der Handelsvertrag zwischen den Ver. Staaten, dessen Protokoll kürzlich unterzeichnet wurde, ist jetzt zur endgiltigen Ausführung gelangt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ackerbausekretär Wilson stattet jetzt Schlachthäusern im Osten einen unerwarteten Besuch ab.

— Das Direktorium des Tabak-„Trust" hat eine vierteljährliche Dividende von 2½ Proz. und außerdem eine Extradividende von 5 Proz. erklärt.

— Die Großgeschworenen in San Franzisko beschäftigen sich mit einer angeblichen Kombination der Holzhändler zum Hinaufschrauben der Preise.

— Einem neuen Plan entsprechend, hat auch Präsident Roosevelt $1 als seinen Beitrag für die bevorstehenden Kongreßwahlen an das republikanische Nationalkomite gesandt.

— Eine Stunde nach seiner Verheirathung wurde W. M. Brown am Bahnhof zu Charlotte, N. K., von John M. Kincaid, dessen Schwester er betrogen haben soll, erschossen.

— Vor dem Staatsobergericht von New Jersey begann das Verfahren, welches der Wirthsverband angestrengt hatte, um die Verfassungsmäßigkeit des neuen Akzisegesetzes zu erproben.

— Zu Galliopolis, O., betrat Nachts ein Neger den Dampfer „Henry M. Stanley" und drang in die Kajüte einer Dame. Er wurde vom Kapitän verjagt und ist wahrscheinlich ertrunken.

— Edward Uhl in New York, Präsident der dortigen „Staatszeitungs"-Gesellschaft und auch einmal amerikanischer Konsul in Guatemala, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

— Der Aussätzige George Rossett, ein Syrier, dessen Wanderungen in den letzten Wochen Aufsehen erregten, langte zu Parkersburg, W. Va., an; seiner Weiterreise widersetzten sich die Beamten der Baltimore- & Ohiobahn.

— Zu Sturgis, Ky., wurden zwei farbige Kohlengräber von zwei Bewaffneten, denen sie auf die Frage, ob sie gekommen seien, um für die „West Kentucky Coal Co." zu arbeiten, nur eine ausweichende Antwort gaben, niedergeschossen, und der eine wurde tödtlich verwundet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Boston 3; Cleveland 8, Philadelphia 3; Detroit 2, New York 1; St. Louis 3, Washington 2. „National League" — Philadelphia 5, Chicago 3; New York 7, St. Louis 1; Brooklyn 1, Pittsburg 1; Boston 6, Cincinnati 1.

— Laut Monatsbericht betrug unsere öffentliche Schuld am 31. Juli 1906, mit Abrechnung des im Schatzamt befindlichen Baargeldes, $973,856,801, — eine Zunahme um $9,421,114 für den Monat. Die Ausgabe der Panamabonds ist in diesem Bericht noch nicht erwähnt. Ein Vergleich der Einnahmen und Ausgaben im Juli ergibt einen Unterschuß von $13,855,663.

— Im Kreisgericht von Sangamon County erstritt der Staat Illinois ein Erkenntniß gegen den früheren Staatsschatzmeister Henry Wulff und seine Bürgen auf Zahlung von $6,532.40 an Gebühren, welche Wulff eingezogen hatte, ehe er durch ein besonderes Gesetz der Legislatur daran gehindert wurde. Die Beklagten appellirten an das Staatsobergericht.

Ausland.

— Der König und die Königin von Spanien trafen auf ihrer Jacht an der englischen Insel Cowes ein.

— In Baden bei Wien verendete das berühmte Traberpferd „Wig Wag", unmittelbar ehe es an dem Championrennen theilnehmen sollte, und man spricht von vorsätzlicher Vergiftung.

— In Berlin wurde die 33. Jahresversammlung des „Europäischen Verbandes amerikanischer Zahnärzte" eröffnet.

— Beunruhigung verursachten in Midrid, Spanien, mehrere Cholerafälle. Dieselben werden auf unreines Trinkwasser zurückgeführt.

— Der Zar ertheilte dem amerikanischen Syndikat, das vom Baron de Lobel repräsentirt wird, die Erlaubniß, mit den Arbeiten am Sibirien-Alaska-Bahnprojekt zu beginnen.

— Bei dem Fest zum Andenken des heiligen Ignatius, des Gründers vom Jesuitenorden, gab es an einer Anzahl Plätze in Spanien Streitigkeiten zwischen Klerikalen und Republikanern.

— Im britischen Oberhaus wurde die Unterrichtsvorlage debattirt. Der Erzbischof von Canterbury und Andere erklärten, der Entwurf müsse noch durchgreifende Aenderungen erfahren.

— Ein Erlaß des neuen spanischen Justizministers Romanones untersagt der Geistlichkeit, ferner Begräbnisse auf geweihten Friedhöfen wegen bürgerlicher Trauung des Betreffenden zu hindern.

— Das Appellationsgericht in Rom sprach dem bekannten Komponisten Mascagni Schadenersatz gegen das Musikkonservatorium in Pesaro zu, welches ihn als Direktor abgesetzt hatte, während er eine Tour durch die Ver. Staaten machte.

— Wegen Betrügens einer Anzahl Hotels und Geschäftsleute wurde in Cherbourg, Frankreich, ein Mann und eine Frau verhaftet, welche früher in Diensten des Grafen Wittgenstein gestanden hatten, dessen Trauschein besaßen und sich selber Graf und Gräfin Wittgenstein nannten.

Lokalbericht.

Achtstundenkampf.

Die organisirten Lithographen nehmen ihn jetzt ebenfalls auf.

Die internationale Lithographen-Union, welche in den Ver. Staaten und Kanada etwa 6000 Mitglieder zählt, hat dem Unternehmer-Verband ihres Gewerbes schon vor geraumer Zeit angekündigt, daß sie vom 1. August an auf achtstündiger Arbeitszeit bestehen werde. Die Unternehmer haben sich der Forderung gegenüber ablehnend verhalten und vor kurzem auf ihrem Verbandstage erklärt, daß sie nicht in der Lage wären, sie zu bewilligen. Darauf hat nun die Verbandsleitung der Lithographen, von der Mitgliederschaft zu solchem Vorgehen ermächtigt, mit einer Streikerklärung geantwortet. Der Streik wird sich auch auf Chicago erstrecken. In einzelnen Betrieben haben hier die Lithographen schon heute die Arbeit eingestellt, in anderen haben sie sich dazu verstanden, die angefangenen Arbeiten fertig zu stellen. Es gibt gegen 500 Lithographen in der Stadt, und es heißt, daß sie sämmtlich dem Verband angegliedert sind. Streikbrecher sind in diesem Beruf angeblich nicht zu haben, und die Beamten der Union nehmen deshalb an, daß diese ihre Forderung binnen kurzem durchsetzen werde. — Die Schriftsetzer machen sich Hoffnung darauf, daß die Ausdehnung des Achtstundenkampfes auf die Steindruckereien auch ihnen von Vortheil sein werde in der Fehde, die sie wegen des Achtstundentages mit den noch standhaft gebliebenen Typothetae-Firmen führen.

Die Fensterwascher-Union, welche sich kürzlich dem Verbande der „Industrial Workers of the World" angeschlossen, hat gestern ihre Mitglieder aus verschiedenen Hochbauten zurückgezogen, in denen man den Fensterputzern die von diesen geforderte Lohnaufbesserung im Betrage von $2.50 den Monat verweigert hat. Der Streik erstreckt sich auf die nachstehend aufgezählten Gebäude: „Railway Exchange", „Stock Exchange", „Ashland", „Reliance", „Reaper", „First National Bank", „Postal Telegraph„, „Merchants' Loan and Trust Bank".

Ein Mann, der Hafer

für menschliche Nahrung zu verkaufen suchte, wurde unangenehm, weil Leute

Grape-Nuts

kauften. Er erklärte ihnen daher in den Zeitungen, die berühmte vorverdaute Nahrung zu meiden, denn die gebe dem Magen keine Beschäftigung und derselbe würde aus Mangel an Arbeit nach und nach schwächer.

Das sind doch gewichtige Gründe von diesem Hafer-Mann. „Zwingt den Magen zum Arbeiten", sagt er. Nach demselben Rezept sollte man eigentlich noch einige Bohnen oder schwarze Wallnüsse mit der Schale hinzufügen.

Der Fehler ist, das Publikum ißt zu viel, und von unverdaulicher Nahrung. Der arme Magen arbeitet so viel er vermag und noch Ueberzeit, bis er sich schließlich hinlegt wie ein müdes Pferd.

Dann bedarf es Nahrung, die leicht zu verdauen ist. Es ist nur vernünftig, den Magen vorsichtig zu behandeln, ja auszuruhen, wenn er nicht gesund ist und etwa er versagt, esse man sorgfältig ausgewählte, leichtverdauliche Nahrung. Das ist

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund."

Blutdürstiger Mohr.

Frau Lillian Taber in ihrer Wohnung überfallen und vermessert.

Mord in Gary, Ind.

Der Arbeiter James Lannan muthmaßlich von zwei Zechkumpanen kaltgemacht, die es auf seine Baarschaft abgesehen hatten. —Angeblich ein Wüstling.—Gimpelfang.

In ihrer Wohnung, Nr. 2837 La Salle Str., hatte heute zu früher Morgenstunde die 40jährige Frau Lillian Taber einen verzweifelten Kampf mit einem räuberischen Mohren zu bestehen. Der schwarze Unhold mußte ohne Beute abziehen, nachdem er der sich heldenmüthig wehrenden Frau mit seinem Rasirmesser zwei Wunden am linken Arm beigebracht hatte. Man hält den Thäter für einen gewissen Thomas Barron. Auf ihn fahndet die Polizei, bisher aber ohne den geringsten Erfolg.

Feine Nase.

Kurz vor 4 Uhr stattete eine andere Frau der Frau Taber einen Besuch ab und gab ihr 40 Cents. Etwa zehn Minuten später drang der Neger in das Zimmer und verlangte das Geld. Als Frau Taber sich weigerte, die paar Cents herauszurücken, fiel er über sie her. Sie leistete erbitterten Widerstand. Während sie ihn mit der rechten Hand festhielt, versuchte sie, ihm mit der linken das drohend geschwungene Rasirmesser zu entwinden. Da brachte er ihr mit dem Messer zwei Wunden am linken Arm bei. Als die Frau, mehr erschreckt, als ernstlich verletzt, zusammenbrach, gab ihr Angreifer Fersengeld. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Die Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Wurde gesehen.

Die Polizei hat die Nachforschungen nach dem Verbleib der seit dem letzten Danksagungstage vermißten 16jährigen Bertha Minnisch, Nr. 3048 Throop Str., wieder aufgenommen. Die Gesuchte wurde angeblich am Nachmittag an State Str. von einer Freundin gesehen.

Raubmord?

In Gary, Ind., wurde gestern Nachmittag der Arbeiter James Lannan, muthmaßlich von Räubern, ermordet. Er wohnte früher in Chicago, an 48. Straße und Stony Island Avenue. In letzter Zeit wurde er von Thomas Hicken, Hobart, Ind., beschäftigt. Die Arbeit legte er kürzlich nieder. Gestern begab er sich nach Gary, um sich nach Beschäftigung umzusehen. Morgens versuchte er, aber vergeblich, in einer Wirthschaft einen Check flüssig zu machen. Man muthmaßt aber, daß es ihm im Laufe des Tages gelang, den fraglichen Check gegen Baar umzusetzen, da man ihn später mit zwei anderen Männern zechen sah.

Gegen drei Uhr Nachmittags hörte der Stationsagent Brown von der Michigan-Zentralbahn zwei Schüsse. Er eilte an's Fenster und sah zwei Leute, die nach dem Walde liefen. Wenige Minuten später fand man, etwa 200 Fuß vom Stationsgebäude liegend, Lannan in seinem Blute schwimmend. Eine Kugel war ihm in den Kopf gedrungen; eine zweite hatte die Halsschlagader durchbohrt. Der Mann versuchte zu sprechen, verlor aber schon nach einem Augenblick das Bewußtsein und verschied, ohne imstande gewesen zu sein, sich verständlich zu machen. Bürgeraufgebote wurden sofort organisirt und durchstreiften die Umgegend auf der Suche nach den beiden vorerwähnten Männern, die für die Mörder gehalten werden. Bisher gelang es den Burschen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Der Schein trügte.

Joseph Bodner und Max Hallack, wohnhaft an Washington Boul. und Green Str., wurden gestern unter der Anklage verhaftet, geschliffenes Glas für echte Diamanten verkauft zu haben. Unter Anderem sollen sie Wm. Schwartz, Nr. 567 N. Robey Str., zwei Ringe im Werthe von 50 Cents für $90 aufgehängt haben.

Hat sich verkrümelt.

Die Polizei fahndet auf einen gewissen Clarence Reese. Er wird bezichtigt, seine Zimmerwirthin Frau Mary Kostanski, Nr. 8902 Escanaba Ave., um $101 bestohlen zu haben.

In einer südlich fahrenden Halsted Str.-Elektrischen wurde gestern W. W. Benson, Nr. 338 Marshfield Ave., von drei Taschendieben um $68 erleichtert. Den Spitzbuben gelang es, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Trau, schau, wem!

Unter der Anklage, sich an der 16-jährigen Agnes Smith, Nr. 344 Melrose Str., vergangen zu haben, wurde gestern ein gewisser Wm. A. Genonas verhaftet. Er weigert sich, anzugeben, wo er wohnt.

Agnes stand in Diensten von F. A. Nofenz, Nr. 199 Racine Ave. Am Dienstag Abend begab sie sich nach dem Riverview Park, wo sie, wie Nofenz inzwischen ermittelt haben will, Genonas' Bekanntschaft machte und von dem Menschen veranlaßt wurde, ihn nach seiner Wohnung zu begleiten.

Ihre Angehörigen und Freunde befürchteten anfänglich, daß sie ermordet worden sei. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives machten den angeblichen Verführer dingfest.

— Berichtigung. — Erste Dame: „Man sieht ja die Baronin gar keinen Schmuck mehr tragen?"—Zweite Dame: „O doch, erst gestern sah ich sie welchen—in's Leihhaus tragen!"

Mandel Brothers

Noch ein wichtiger und interessanter Verkauf
Hübsche 1.25 und 1.50 Shirt-Waists nur 95c

Die Eleganz der Werthe in Damen Waists, die diese beliebte Abtheilung so interessant machen, ist der Grund für die Ueberraschung unter den interessirten Damen. Eine seltene Schönheit und Arbeit, zusammen mit einer großen Wohlfeilheit hat die Mandel'schen Waist-Offerten zum Gespräch der Saison nah und fern gemacht.

95c Dies ist die Jahreszeit, in der der Fabrikant sowohl wie der Retailer die Lagerräumung vornimmt und die Aufmerksamkeit der neuen Saison zuwendet. Wir haben, zusammen mit mehreren glücklichen Einkäufen von großen Fabrikanten, unsere einen angebrochenen Partien von 1.25 und 1.50 Werthen verbunden zu **95c.** **95c**

Große Nach-Inventur-Schuh-Räumung

95c Damen Oxfords, in dunkel lohfarbigem Vici Kid, in allen Größen, weiße Canvas Ribbon Tie Oxfords, mit handgewendeten oder leichten geschmeidigen Sohlen; ebenfalls graue, rosa oder blaue Canvas Oxfords, 1.50 bis 1.75 Werthe, **95c.** **95c**

Muster-Schuhzeug, 1.20.

Damen-Schuhe und Oxfords, Muster und angebrochene Partien, nur in Größen 3, 3½, 4, 6, 6½ und 7. Die wirklichen Werthe rangiren bis zu 3.00, speziell reduzirt um damit zu räumen, zu nur **1.20.**

1.50, 1.75 und $2 lohfarbige Roman Kinder-Sandalen, weiße Canvas Oxfords, Patentleder Oxfords und 3-Strap Sandalen für Kinder und Misses, Größen 8½ bis 2, speziell zu **95c.**

Dreß-Oxfords, 1.85.

$3 Patentleder od. Vici Kid Damen-Dreß-Oxfords, handgewendete Sohlen, französ. Absätze. Die Größen sind nicht ganz vollständig, aber beinahe alle Größen vorhanden, zum Verkauf zu **1.85.**

95c schwarze oder rothe Vici Kid Knöchel-Strap Baby-Slippers, weiße Canvas Baby Oxford Ties, 75c dunkle lohfarb. Canvas Outing-Schuhe für Kinder u. Misses, reduzirt für Räumung, Freitag zu **49c.**

Nach-Inventur-Verkauf eleganter Männer-Anzüge für 4.50

Dies ist eine sehr ungewöhnliche Gelegenheit, einen gut geschneiderten zwei- oder drei-Stücke Anzug zu etwa der Hälfte des wirklichen Werthes zu kaufen. Es ist eine Nach-Inventur-Räumung angebrochener Partien. Es sind die neuesten Moden der Saison und sind vorhanden in hellen und dunklen Farben schottischer Mischungen, schlichten grauen, fancy Cheviots und Tweeds. Nur noch etwa 75 Anzüge sind übrig, reguläre 6.50 bis 7.50 Werthe, zwecks schneller Räumung markirt Freitag zu nur **4.50.**

Fancy waschbare Westen für Männer, alle hervorragenden Moden, in lohfarbig, schlichtem Weiß, fancy Karrirungen, Streifen und Polka Dots. Stoffe bestehen aus Percales, Duck, Flannels und Madras, alle Größen, einfach- und doppelknöpfig, 2.50 und $3 Werthe, **1.15.**

Feine Hosen für Männer, speziell für nur 2.95

Die Inventur brachte etwa 300 Paar einzelne Hosen zum Vorschein, angebrochene Partien von bedeutend theueren Anzügen. Es sind feine Kammgarne, Cassimeres, Cheviots und Tweeds, sehr feine Muster, welche regulär für 3.95 bis $5 verkauft werden, jetzt für nur 2.95.

Gutgemacht Knaben-Anzüge, 1.45
Einfach- und doppelknöpfige, Matrosen-, russische, Norfolk-Facons, leichte und mittelschwere Sorten, 3 bis 16 Jahre, 3.50, jetzt 1.45.

Waschbare Knaben-Anzüge, für 69c
Auswahl v. waschbaren Knabenanzügen, in der Basement-Abtheilung; russ., Eton- und Matrosen-Facons, alle Farben u. Größen, spez. 69c.

Einzelne Röcke für Männer, von $8.00 und $10.00 Anzügen, Größen 33 bis 37 Brustmaß, 1.50.

Waschbare Hosen für Knaben, in lohfarbig, blau und grau, alle Größen, jetzt herabgesetzt auf nur 15c.

Verursachte hohe Aufregung.

Abend-Gottesdienst im „Camp Meeting" durch eine Gasolinexplosion gestört.

Im Feldlager zu Desplaines, wo die Methodisten ihre Erweckungsversammlungen abhalten, wurde gestern Abend durch die Explosion eines Petroleumkochofens, der wahrscheinlich mit Gasolin gespeist worden war, große Aufregung verursacht.

Zwei Personen erlitten Brandwunden.

Die Verunglückten sind:

Frau Marion Huseby, Nr. 259 Noble Straße; Brandwunden an den Armen und Beinen.

T. Ostey, Nr. 1381 N. Monticello Ave.; Brandwunden an der rechten Hand.

Frau Huseby und Frau Inga Abrahamson, Nr. 164 N. Desplaines Str., bewohnten zusammen ein Häuschen auf dem Lagerplatz. Sie hatten sich nach einer auf dem Platze befindlichen Kolonialwaarenhandlung begeben und eine Kanne Petroleum bestellt, aber irrthümlich Gasolin erhalten.

Der Ofen wurde gefüllt. Als er angezündet wurde, erfolgte die Explosion.

Frau Huseby, deren Kleider in Brand gerathen waren, eilte, gefolgt von Frau Abrahamson, ins Freie, wo die Flammen erstickt wurden.

Ostey, der im zweiten Stock des Hauses wohnte, hörte die Explosion, eilte hinunter und schleppte den Ofen ins Freie. Als er ihn niederwarf, schoß eine wohl 25 Fuß hohe Flammensäule empor. Die vordere Veranda des Hauses gerieth in Brand.

Der Gottesdienst, der gerade stattfand, mußte jäh unterbrochen werden, da Alles, was Beine hatte, nach der Brandstätte lief. Es wurde sofort eine Eimerbrigade organisirt. Nach kurzer Zeit war der Brand gelöscht.

Unschädlich gemacht.

Im Irrengericht wurde heute von Richter Wm. C. de Wolf ein gewisser James T. Brain, der angeblich vom Brandstiftungstrieb befallen ist, der Irrenanstalt zu Dunning überwiesen. Die Verhandlung ergab, daß der 19-jährige Bursche erst vor Kurzem nach der Heilanstalt zu Elgin gesandt, dann aber probeweise entlassen und der Obhut seiner Mutter unterstellt wurde. Diese brachte ihn in einem Sanatorium in Kalifornien unter. Dieses verließ er bald. Seitdem soll er 40 Stallungen, Schuppen und Häuser angezündet haben.

Crowe und sein Gasthaus.

Neue Anklageschrift. — Die Geschworenen-Beherbergung bleibt ihm.

Bankschwindler Hunt abgewiesen.

In dem Falle von Stephen A. Crowe, Besitzer und Verwalter des Revere House an der N. Clark Straße, hat die Staatsanwaltschaft heute eine neue Anklageschrift ausgearbeitet und will sie heute Nachmittag den Großgeschworenen zur Gutheißung unterbreiten, weil die erste Anklageschrift lückenhaft war und Crowe möglicherweise Schlupflöcher gewährt hätte. Das soll vermieden werden.

Trotzdem Crowe der angeblichen Geschworenenbestechung angeklagt ist, werden in seinem Gasthause unter dem zwischen ihm und dem Countyrath bestehenden Vertrage doch noch Geschworene einquartirt werden müssen, bis der Vertrag abläuft, im nächsten Herbst. Um die Geschworenen-Beherbergung hatte sich außer ihm nur der Besitzer eines kleinen Hotels an der N. Clark Str. beworben. Daß die Geschworenen, denen Crowe sich mit Bestechungsabsichten genähert haben soll, im Virginia-Hotel untergebracht werden konnten, war reiner Zufall; gewöhnlich sind in den Hotels im Hauptgeschäftsviertel die meisten Zimmer besetzt.

Staatsanwalt Healy hatte heute Präsident Brundage vom Countyrath unter Hinweis auf die Erhebung der Anklage gegen Crowe ersucht, für die Geschworenen in Prozessen im Kriminalgerichtsgebäude anderweitig Unterkunft zu finden. Herr Brundage hat das aber unter Hinweis auf jenen Vertrag abgelehnt und den Staatsanwalt auf die Zeit vertröstet, wann die Kanzlei des Nachlaßgerichtes nach dem neuen Countygebäude verlegt werden kann, wann, wie schon berichtet, deren gegenwärtige Amtsräumlichkeiten zu Geschworenenzimmern umgebaut werden sollen. Herr Healy machte in seinem Schreiben auch darauf aufmerksam, daß im Revere House die Geschworenen in ihren Berathungen häufig durch nach Glücksspielern suchende Polizeibeamte gestört worden seien.

Nicht so groß.

Der Fehlbetrag in den Büchern von James Reddick, dem früheren Schreiber des Kreisgerichts, ist nach Angabe des Countyrathspräsidenten Brundage nicht so groß wie der von Cooke. Die Untersuchung wird erst Ende nächster Woche zum Abschluß gelangen. Dann werden die Bücher aller früheren Gerichtsschreiber untersucht worden sein.

Hunt ans Obergericht verwiesen.

Der Präsident der verkrachten Pan-American Bank, Wm. H. Hunt, ist heute von Richter Gary mit seinem Habeas Corpus-Gesuch abgewiesen worden, und sein Anwalt hat vom Richter den Rath erhalten, sich an das Staatsobergericht zu wenden, welches in solchen Dingen zugänglicher sei, während er nur in Ausnahmefällen Verbrecher aus dem Zuchthause befreie. Hunt hatte noch Einlagen in der Bank angenommen, als diese schon bankerott war. Sein Vertheidiger machte geltend, daß der Mann nicht unter den Bankgesetzen, sondern wegen Großdiebstahls prozessirt und überführt worden sei. Hunt werde daher möglicherweise zehn Jahre im Zuchthause bleiben müssen. Der Anwalt will sich jetzt an das Staatsobergericht wenden.

Nächtliches Abenteuer.

Frau Anderson auf der Straße von einem Strolche überfallen.

Frau Lillie Anderson, die 32jährige Gattin des Kolonialwaarenhändlers O. W. Anderson, Nr. 444 Cortland Straße, hatte eine befreundete Familie besucht. Als sie sich Morgens um ein Uhr auf dem Heimwege befand, wurde sie auf der menschenleeren Straße von einem Strolch überfallen und auf eine bisher nicht benutzte, an Kalifornia- nahe Armitage Avenue gelegene Baustelle gezerrt. Sie sträubte sich gewaltig und schrie Zeter und Mordio. Als Hilfe nahte, gab ihr Angreifer Fersengeld. Es gelang ihm auch, seine Flucht zu bewerkstelligen. Frau Anderson, die mit einigen Schrammen und dem Schrecken davon gekommen war, wurde nach Hause geleitet. Um unliebsames Aufsehen zu vermeiden, unterließ sie es, der Polizei Meldung zu erstatten. Die hohe Obrigkeit erlangte erst aus dritter Hand Kunde von dem Ueberfall.

Für wohlthätige Zwecke.

Die „Jewish Refugees' Aid Society of Chicago" braucht Geld.

Von dem damit betrauten Ausschuß der „Jewish Refugees Aid Society of Chicago" wurden gestern 4000 Exemplare eines Aufrufs um Beisteuerung milder Beiträge zur Unterstützung jüdischer Flüchtlinge, besonders solcher, die kürzlich den Juden-Metzeleien in Bialystok, Rußland, entgingen, an Chicagoer Glaubensgenossen versandt. Aus dem Aufruf geht hervor, daß die Gesellschaft bisher $25,000 unter Flüchtlingen vertheilt hat, die hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben. Sie beabsichtigt, weitere $50,000 aufzubringen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Vorwahlen-Kampagne.

Die für Samstag anberaumten Primärwahlen, die ersten unter dem neuen Gesetze, sind unstreitig von größter Wichtigkeit und Bedeutung und es ist auch zu erwarten, daß die Bürgerschaft sich in viel stärkerem Maße daran betheiligt, als dies bei irgend welchen früheren Primärwahlen der Fall war.

Man wird dies dann aber wohl nur dem Reize der Neuheit, dem mühsam von der Presse wachgerüttelten Pflichtgefühl und dem persönlichen Wirken der Kandidaten für Aemter oder für Delegatensitze auf den nach den Primärwahlen stattzufindenden Konventionen zu danken haben, und nicht so deuten dürfen als habe die Bürgerschaft ein großes verständnißvolles Interesse an den Wahlen. Es hat eine lärmvolle Kampagne stattgefunden, und man hat sich auf gewisser Seite die denkbar größte Mühe gegeben, die Bürgerschaft wirklich für die Wahl zu interessiren, trotzdem ist es gewiß, daß von so etwas wie Wahlbegeisterung nichts zu merken ist und die weitaus meisten der Bürger am Samstag zu den Wahlplätzen gehen werden als große Fragezeigen, sozusagen; erfüllt von dem einen Gedanken: ich bin doch neugierig wie die Geschichte arbeiten und was wohl dabei herauskommen wird? Wo nicht persönliches Interesse mitspricht, insofern als der Stimmgeber von dem Erfolge des einen oder andern Kandidaten besondere persönliche Vortheile erhofft, wird das Interesse selbst an den Kandidaten, deren Namen auf dem amtlichen Stimmzettel erscheinen, sehr gering sein und zwar nicht nur trotz der lebhaften Kampagne, die die Anwärter für die wichtigsten Nominationen machten, sondern dank derselben.

Je höher das zu besetzende Amt, desto leichter ist es, den Durchschnittsbürger zu Wahlbegeisterung zu entflammen. Während er in Stadt- und Wardwahlen, in denen seine Stimme hier und da wirklich den Ausschlag geben mag, sehr wenig Gewicht darauf legt, ist er in Präsidentschaftskampagnen leicht derart zu begeistern, daß er sich anstellt, als müßte seine Stimme den Ausschlag geben und über das Wohl und Wehe des ganzen Landes entscheiden. Nächst der Präsidentschaft steht die Bundessenatorwürde im höchsten Ansehen — nicht nur die Politiker, sondern auch die Bürger setzen sie über das Gouverneursamt — und ein Sitz im Repräsentantenhause in Washington kommt bald nachher. In den bevorstehenden Primärwahlen wird aber thatsächlich so gut wie entschieden werden, wer vom 3. März 1907 ab für die nächsten sechs Jahre einen der Bundessenatorsessel Illinois' einnehmen soll, und wer in verschiedenen Kongreßbezirken die Kandidaten, der in denselben herrschenden und in der Hauptwahl voraussichtlich erfolgreichen Partei sein sollen. Man sollte meinen, dies allein hätte genügen müssen,, der bevorstehenden Primärwahl das größte Interesse seitens der Bürgerschaft zu sichern, und so wäre es wohl auch gekommen, wenn die Parteiführer, die Kandidaten selbst und ihre Fürsprecher nicht ihr Möglichstes gethan hätten, jedes ehrliche Interesse daran zu ersticken und die ganze Sache dem anständigen Bürger ziemlich widerwärtig zu machen.

Was man Vorwahlen-Kampagne zu nennen beliebt, war und ist ein widerwärtiges Streiten und Schimpfen zwischen (bezw. für und wider) einem halben Dutz. bekannter republikanischer Politiker und deren Anhängern, bezw. Hintermännern, im Besonderen noch ein abstoßendes Gezänke zwischen einigen Zeitungen der Stadt. Wichtige öffentliche Fragen kommen dabei gar nicht in Betracht. Sowohl der Kampf zwischen dem gegenwärtigen Bundessenator Cullom und dem früheren Gouverneur Yates, der gern Culloms Nachfolger werden möchte, als auch der zwischen den Kongreßmitgliedern Lorimer und Mann und ihren Gegnern Friestedt, bezw. Parker, bezw. deren Anhängern, besteht aus wüstem gegenseitigen Geschimpfe und Herunterreißen, und wenn das Publikum, dem das mit so großer Eindringlichkeit und Ausdauer vorgesetzt wird, überhaupt etwas Gewicht darauf legt und sich einen Vers daraus machen will, so kann es nur zu dem einen Schluß kommen: sie sind alle miteinander keinen Schuß Pulver werth und passen für die hohen Aemter, für die sie „laufen", etwa so gut wie die Faust auf's Auge.

Gleichviel wie die Entscheidung in jenen drei „Kämpfen" ausfallen wird, ob Cullom oder Yates, bezw. Lorimer oder Friestedt, Mann oder Parker in den Primärwahlen siegreich sind—die Demokraten sollten von rechtswegen in der Herbstwahl nur in Erinnerung zu bringen brauchen, was in dieser Vorwahlenkampagne die eigenen Parteigenossen und Parteiorgane über den republikanischen Senatskandidaten, bezw. die republikanischen Kandidaten im sechsten und zweiten Kongreßbezirk sagten, um ihren, den demokratischen Kandidaten, die Wahl zu sichern. Die republikanische Vorwahl-Kampagne ist geradezu ein Skandal — und das ist schließlich kein Wunder, denn wir haben sie, wenigstens so weit sie die Senatsnomination betrifft, einem andern Skandal, jenen niederträchtigen Schacher zwischen Yates und Deneen vor anderthalb Jahren zu danken.

Auf demokratischer Seite treten nur die Kandidaten für die demokratische Sheriffs-Nomination vor das Publikum. Sie führen eine stille — im Vergleiche zur republikanischen darf man sagen, unanstößige, anständige — Kampagne. Die meisten Aussichten auf Erfolg hat wohl John E. Traeger — beiläufig gesagt der einzige Deutsche auf den offiziellen Tickets — schon deshalb, weil von den drei Kandidaten für die Nomination er wohl die größte Aussicht auf Erfolg in der Hauptwahl hat. Er erfreut sich eines guten Rekords, und machte sich als Koroner auch viele Republikaner zu Freunden.

Die $1000-Lizensen.

Mit einem heitern, einem nassen Auge sehen unsere frommen Saluhnfeinde den finanziellen Erfolg der Schanksteuerhöhung, deren Haupturheber sie sind. Einen Erfolg, der selbst die höchstgespannten Erwartungen übertrifft. 7353 — sage siebentausend dreihundert und dreiundfünfzig Lizensen sind genommen worden zu dem neuen $1000-Preise, so daß nun die Stadtkasse als Tribut des Schankgewerbes eine jährliche Einnahme von $7,353,000 zu gewärtigen hat, gegen nur ungefähr $4,000,000 in den vorhergegangenen Jahren. Also reichlich drei und eine Drittel Million Dollars mehr, als zuvor, so daß davon nicht bloß die verlangten zusätzlichen tausend Polizisten bezahlt werden können, sondern noch gut zwei Millionen übrig bleiben für anderweitige Zwecke. Und die Tausende und aber Tausende der beständig um Erfüllung der eigenen Steuerpflichten sich herumdrückenden „guten Bürger" nun noch eine Ausrede mehr haben als zuvor und inskünftig noch etwas weniger des eigenen Eigenthums zur Versteuerung angeben können, als sie bisher angegeben.

Dieses riesige Anwachsen der Lizenseinnahmen kann nicht umhin, allseitige Befriedigung zu gewähren. Denn selbst wer von den anderweitigen Steuerzahlern und Steuerhinterziehern nicht die Gelegenheit sucht, fortan weniger zu zahlen als zuvor, der wird immerhin sich beglückwünschen können, daß er nicht länger der Gefahr ausgesetzt ist, mehr zahlen zu müssen als zuvor. Denn — so oder so — die Stadt mußte einmal ihre Einnahmen vergrößern. Und wenn es nicht gelungen wäre, den Schankwirthen mehr abzuzwacken, so hätten früher oder später andere Leute tiefer in die Taschen greifen müssen.

Somit steht als Steuermaßregel die $1000-Lizens nun glänzend gerechtfertigt da — wenigstens in den Augen aller derer, die es nicht für Raub halten, einem einzelnen Geschäftszweige eine Bürde aufzuhalsen, die von Rechts wegen von Allen gemeinsam getragen werden sollte. Aber es war die neue Lizensordnung doch nicht bloß als Steuermaßregel geplant. Daß das Schankgewerbe mehr bluten sollte, als zuvor, war nur einer der Zwecke. Es bestand daneben der fromme Wunsch, daß es zum großen Theil — sich gänzlich verbluten sollte. Den hochmoralischen Herrschaften von der „Anti Saloon League", den verschiedenen Temperenzgesellschaften u. s. w. und den geistlichen Wortführern dieser Herrschaften, denen jeder Saluhn als eine Lasterhöhle und eine Brutstätte des Verbrechens sich darstellt, war es in erster Linie zu thun um möglichste Ausrottung des Saluhns. Die Macht zur Besteuerung sollte wieder einmal als Macht zur Zerstörung benutzt werden. Was sie durch das verunglückte Local Option-Gesetz vergeblich zu erreichen sich bemüht hatten, — einem großen Theile der Schankstätten die Möglichkeit des Bestehens zu vernichten — wollten und hofften sie durch die riesige Erhöhung der Steuer zu erreichen.

Und darin sehen sie sich nun gründlich getäuscht, zu ihrem schweren Leidwesen getäuscht. Die besonders Hoffnungsseligen unter ihnen hatten erwartet, daß nahezu die Hälfte der Wirthschaften die verdoppelte Besteuerung nicht würde aushalten können. Andere hatten auf das Eingehen von mindestens einem Drittel gerechnet. Und nun ist thatsächlich nicht ein Viertel, nicht ein Achtel, ja noch nicht ein Zehntel eingegangen. Die Zahl der jetzt in Kraft stehenden Lizensen (7353) ist nur um 744 geringer als die Zahl der sämmtlichen im Vorjahr ausgestellten Lizensen (8097), die voraussichtlich noch nicht einmal alle gleichzeitig in Kraft gewesen sind. So daß durchschnittlich von je 100 Schankwirthschaften nur ungefähr 9 eingegangen sind.

Das Schankgewerbe legt damit eine Steuerkräftigkeit an den Tag, die selbst seine besten Freunde (und Kunden) ihm vermuthlich nicht zugetraut hätten. Die derzeitige Bevölkerungsziffer der Stadt auf 2,200,000 veranschlagt, kommen nicht mehr als 300 Bewohner auf jede Wirthschaft, so daß zur Aufbringung der Steuer durchschnittlich 3⅓ Dollars aus jedem Chicagoer herausgeschlagen werden müssen (Frauen und Kinder und alle Nichttrinker mit eingerechnet). Wieviel dabei auf jeden trinkbaren Mann entfällt und wieviel jeder trinken muß und bezahlen muß, damit nach Bestreitung aller sonstigen Geschäftsunkosten und nach Bestreitung seines eigenen Lebensunterhalts der Wirth genug übrig behalte zur Bezahlung der Steuer — ist eine Frage, deren Lösung der diensteifrige städtische Statistiker sich hoffentlich nicht entgehen lassen wird.

Reformer obenauf.

In die republikanische „Standpat"-Pauke ist gestern das erste große Loch geschlagen worden. Auf dem Iowaer Staatskonvente haben die Tarifreformer einen vollständigen Sieg errungen. Nicht nur hat der von allen „Standpatters" bitter befehdete Gouverneur Cummins die Wiedernomination erlangt; auch der mit ihm verbündete Kandidat für die Vizegouverneurschaft und die übrigen Kandidaten seines Anhangs sind nominirt worden, und eine Tarifreform-Platform ist angenommen worden. Ueberdies haben die Tarifreformer die Mehrheit im neuen Staatskonvente der Partei, so daß nun sie die Parteiorganisation und die Parteimaschine „kontroliren", über die bisher ihre Gegner Gewalt gehabt hatten.

Zur Ausführung des Planes, mit Hilfe des alten Staatskomites durch Ausschließung einer Menge von Cummins-Delegaten den Konvent zu kapern, war den Gegnern im letzten Augenblick der Muth vergangen. Die Haltung der Cummins-Leute ließ keinen Zweifel darüber, daß sich diese der ihnen zugedachten Entrechtung nicht unterworfen haben würden. Hätten die „Standpatters" den „regulären" Konvent gekapert, so hätten die Tarifreformer einen eigenen Konvent gehalten und ihr eigenes „Ticket" nominirt, so daß eine völlige Spaltung der Partei die Folge gewesen wäre, die voraussichtlich den sonst sicher republikanischen Staat den Demokraten gegeben hätte.

Damit ist es nun nichts. Die Republikaner werden im nächsten November siegen in Iowa, wie sie dort regelmäßig in den letzten 25 Jahren gesiegt haben. Aber es wird dieser republikanische Sieg errungen werden in Verfechtung einer Politik, die im Widerspruch steht mit der seit Jahren befolgten und soeben förmlich neu bekräftigten republikanischen Parteipolitik. Nachdem der republikanische Kongreß dem Grundsatz, daß an dem bestehenden Tarif nicht gerüttelt werden darf, jede andere Rücksicht geopfert hat; der republik. Senat alle Reziprozitätsverträge verächtlich in den Papierkorb geworfen hat; und erst in diesen Tagen wieder die nationalen „Managers" des republikanischen Wahlkampfes nach Berathung mit dem Präsidenten und mit dessen Zustimmung das Gebot haben ausgehen lassen, daß das auch fernerhin so gehalten werden soll — angesichts alles dessen kommt nun dieser republikanische Konvent eines großen Staates und verlangt, daß das gerade Gegentheil geschehe. Statt das bestehende Zollgesetz als ein unantastbares Heiligthum gelten zu lassen, verlangt er die Durchsicht dieses Gesetzes zur Beseitigung der ihm anhaftenden Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten; verlangt, daß die Zollgesetzgebung mit dem Fortschritt von Industrie und Handel gleichen Schritt halte; und erklärt sich zu Gunsten der Reziprozitätspolitik, die von allen „Standpatters" als unselige Verirrung und Ketzerei erklärt wird.

In solchem Zeichen zu siegen, muß den Fanatikern des Schutzzolls fast so schlimm wie eine Niederlage erscheinen. Und wenn auch eine Schwalbe noch keinen Sommer und ein Staat noch keinen Umschwung in der Parteipolitik macht, so ist doch auf alle Fälle ein Anfang gemacht und ein Beispiel gegeben, von dem nicht zu zweifeln ist, daß es Nachahmung finden wird. Das Rad des Fortschritts ist nicht aufzuhalten.

Deutschland und Japan.

Die „Nitschi-Nitschi", eine der beiden größten Zeitungen Japans, die in Bezug auf Politik als unabhängiges Blatt an erster Stelle steht, begrüßte am 12. Mai die Ankunft des neuen deutschen Botschafters Baron Mumm v. Schwarzenstein mit herzlichen Worten und benutzte die Gelegenheit, sich „noch einmal über die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan auszusprechen".

Die Nitschi-Nitschi weist dann auf die Veränderungen hin, die der japanisch-russische Krieg sowohl im Fernen Osten wie im europäischen Westen hervorgerufen habe. Deutschland, „das anerkanntermaßen das größte und beste Heer der Welt" besitze, sei von einer großen Gefahr befreit und könne in seiner innern Entwicklung, deren Raschheit nur in der Geschichte der Vereinigten Staaten eine Parallele finde, ungestört fortschreiten. Auf der marokkanischen Konferenz habe Deutschland zwar nicht alle seine Wünsche verwirklichen können, mit denselben aber doch von vornherein schon den großen Erfolg erzielt, daß die marokkanische Frage, die durch das englisch-französische Abkommen geregelt zu sein schien, den Mächten zu neuer Berathung unterbreitet worden sei. Wenn nun, den neuesten Telegrammen zufolge, einerseits die englische und französische Politik sich einander immer mehr nähern und Frankreich und Rußland gemeinsam auf die Türkei drücken (Suezkonflikt), anderseits Deutschland die Beziehungen zu Oesterreich wieder freundlicher zu gestalten sich bestrebe, so scheine Deutschland zwar in die Festigkeit des Dreibundes Zweifel zu setzen, vereinzelt dazustehen und mit Mißtrauen und Neid betrachtet zu werden. „Aber das ist kein Zeichen einer Schwächung Deutschlands, vielmehr ein Beweis, daß es für sich allein mächtiger dasteht als je zuvor. Man kann heute wohl auf Deutschland den Ausdruck „Splendid Isolation" anwenden, auf den bis vor einer Reihe von Jahren England so stolz war." „Wir Japaner haben kein besonderes Interesse daran, daß Deutschland sich in Europa immer mehr zur Vormacht ausbildet, wir haben aber auch andererseits nichts dagegen. Eher stehen wir dieser Entwicklung sympathisch gegenüber; müssen wir doch in dem glänzenden Anwachsen der deutschen Macht seit dem 1870er Kriege ein Gegenstück erblicken zu unserer eigenen Aufwärtsbewegung seit den Tagen der Restauration. Auch ist die deutsche Militärpolitik uns Japanern vorbildlich gewesen, und in Bezug auf unser Unterrichtswesen und auf unser Justizwesen haben wir ebenfalls gerade von Deutschland unendlich viel gelernt. Auch haben die glänzende Aufnahme, die Prinz und Prinzessin Arisugawa voriges Jahr in Deutschland gefunden, sowie die liebevolle Fürsorge, die die Deutschen unsern armen, aus der Mandschurei über Deutschland zurückkehrenden Brüdern angedeihen haben lassen, gezeigt, daß Hoch und Niedrig in Deutschland viel Sympathien für uns empfinden. Und diese Sympathiebeweise haben neuerdings viel dazu beigetragen, die dankbare Gesinnung, die wir Deutschland aus andern Gründen bewahren, wieder wärmer aufflammen zu lassen. Nur eins müssen wir schmerzlich bedauern, daß die Politik Deutschlands im Fernen Osten bei unserer Bevölkerung nur allzu häufig Anlaß zu Mißverständnissen und Verstimmungen gegeben hat. Heute, wo wir den neuen deutschen Botschafter bei uns willkommen zu heißen die Freude haben, geben wir der Ueberzeugung und dem Wunsche Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen unsern beiden Ländern, die politischen sowohl wie die zwischen den Angehörigen der beiden Völker, sich immer wärmer und freundlicher gestalten."

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Calumet Klub plant großen Anbau. — Haus- und Landverkäufe.

Ein Grundstück von 55 Fuß Breite neben dem Gebäude des Calumet Klub an der Michigan Avenue und 20. Str. hat Ferdinand W. Peck, der Präsident des Klubs, auf lange Zeit gepachtet, und er erklärt, daß er den Pachtvertrag zu gleichem Preise an den Klub übertragen werde, falls dieser es wünsche. Der Calumet Klub plant nun eine Vergrößerung seines Gebäudes durch einen durchaus modernen Anbau, damit auch die Damen der Klubmitglieder sich dort vergnügen können. Die Kosten des Anbaus werden auf $300,000 veranschlagt. Bei dem Abschluß des Pachtvertrages wurde der Grundwerth des Landes auf $1500 den Fuß veranschlagt, und der Pachtzins nach der Rate von fünf vom Hundert berechnet.

Geo. J. Williams hat ein siebenstöckiges Gebäude, 79 und 81 S. Jefferson Str., mit Grund, 44 bei 79½ Fuß, an Samuel M. Hastings verkauft und als Theilzahlung Hastings Wohnhaus, 1689 Sheridan Road, nebst Grundstück, 50 bei 150 Fuß, zu $30,000 in Kauf genommen. Das Land und Haus an der S. Jefferson Straße sind mit $30,000 belastet.

Williams hat ferner an J. Willard Newman ein zweistöckiges Miethshaus an der Greenwood Ave., 96 Fuß nördlich von der 66. Straße, nebst Grund, 50 bei 125 Fuß, zu $22,000 verkauft. Auf dem Eigenthum ruht eine Hypothek von $12,000.

Ein Miethshaus an der Calumet Avenue, 70 Fuß nördlich von der 51. Straße, nebst Grund, 48⅓ bei 107 Fuß, ist von Augusta Armbruster zu $25,000 an Leon Thybee verkauft worden. Belastet ist das Eigenthum mit $11,000 Schulden.

Schwache Beweise.

Noch keine Anklage wegen des Todes der Frau Knudson erhoben.

Augenscheinlich fehlt es der Staatsanwaltschaft soweit an genügenden Beweisen, um die Erhebung einer Anklage wegen des Ablebens der Frau Johanne Auguste Knudson, welche nach achttägiger Krankheit am 17. März in ihrem Heim, 11815 Union Ave., gestorben ist, zu rechtfertigen, denn Hilfsstaatsanwalt Olson hat seine gestern geäußerte Absicht, sein Beweismaterial heute den Großgeschworenen vorzulegen, fallen gelassen. Auch hat Leichenbeschauer Hoffman den Inquest bis auf Weiteres verschoben, das heißt, bis es der Staatsanwaltschaft und ihren Geheimpolizisten gelungen ist, stärkere Schuldbeweise für die Muthmaßung, es liege ein Giftmord vor, zu erlangen.

Gestern Nachmittag fand, wie schon gemeldet, eine Besprechung des Falles seitens des genannten Hilfsstaatsanwalts, des Leichenbeschauers, dessen Arzt, Dr. Lewke, und der drei Aerzte statt, welche den Magen der Todten auf Gift untersucht haben. Diese Untersuchung scheint nun nicht genügend Anhaltspunkte ergeben zu haben, denn seither hat Herr Olson seine Absicht vorläufig verschoben, durch die Großgeschworenen Anklagen gegen den oder die vermeintlichen Mörder erheben zu lassen.

Ausflug nach dem Altenheim.

Die Damensektion Garfield hat zur Feier der Installirung ihrer neugewählten Beamten einen Ausflug nach dem Altenheim unternommen, woran sich die Mitglieder fast vollzählig betheiligten, und der sehr genußreich verlief. Die neuen Beamten sind: Präsidentin, Auguste Schulz; Vizepräsidentin, Ottilia Phillippi; Prot. Sekretärin, Anna Dünser; Finanz-Sekretärin, Ida Bürger; Schatzmeisterin, Elise Schulz; Archivarin, Martha Nette; Bummel-Schatzmeisterin, Elisa Schwarz.

Eltern in Sorgen.

Seit Freitag Nachmittag wird Ethel, die 15jährige Tochter des Dr. C. H. Nurey, Nr. 219 W. 73. Straße, vermißt. Seit jener Zeit sind auch Frank Heaney, Nr. 7137 Parnell Ave., und Kirby Bailey, W. 70. Straße und Parnell Ave., verschwunden. Sie waren mit dem Mädchen befreundet. Die besorgten Eltern haben sich an die Polizei gewandt. Der ist es bisher nicht gelungen, von den Vermißten eine Spur zu finden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellen sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.32
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.70

Der alte Jammer.

Das Leitungswasser in Rogers Park stark verseucht.

Hochdruckwasserbau.

Vorschlag der Commercial Association an betheiligte Kreise.—Die Besteuerung von Yerkes' Straßenbahn-Aktien. — Nachlässige Amtsverwaltung.

Die 7000 Einwohner des hübschen Stadttheils Rogers Park schweben in ernster Gefahr der Erkrankung am Typhusfieber, infolge der Vermischung des Abwassers mit dem durch die Saugestelle der Rogers Park Water Co. in die Leitungsröhren gepumpten Trinkwassers. Die Saugestelle ist kaum eine Meile von der Mündung des Abzugskanals am Pratt Boulevard entfernt, und die aus letzterem sich ergießende Masse wird bei Südwestwind direkt auf die Saugestelle zugeschwemmt, desgleichen das Abwasser aus den Kanälen an der Farwell und an der Lunt Ave. Das Trinkwasser ist so mit diesen Stoffen versetzt, daß es, wenn es zwei Tage lang steht, einen widerlichen Geruch ausströmt, und daß sich ein starker Niederschlag der festen Stoffe bildet. Unter dem Mikroskop sind diese Substanzen deutlich wahrnehmbar. Sie enthalten unzählige Typhus-Bazillen. Erst nachdem im Gesundheitsamt eine Anzahl Beschwerden von Bewohnern von Rogers Park eingereicht worden ist, hat sich die Behörde mit der Sache befaßt, und Proben aus verschiedenen Leitungsröhren haben bestätigt, daß die Krankheitsgefahr eine sehr große und ganz allgemein ist. Je stärker sich jener Stadttheil besiedelt, um so ernster wird die Sachlage. Der städtische Chemiker Hugo Zone wird dem Gesundheitskommissär empfehlen, die drei Abzugskanäle zu schließen und das Abwasser in den Abzugskanal an der Lawrence Avenue abzulenken, sobald die Pumpanlage des letzteren fertig ist. Inzwischen dürfte auch die Rogers Park Water Co. Auftrag erhalten, eine neue Saugestelle mehrere tausend Fuß weiter seeeinwärts zu bauen. Den Bewohnern von Rogers Park ist aber dringend anzurathen, alles Wasser abzukochen.

Die Hochdruckanlage.

Behufs endlicher Anlage des Hochdruck-Pumpsystems im Hauptgeschäftsviertel wird der zuständige Ausschuß der Chicago Commercial Association ein Rundschreiben an alle Grundbesitzer und Bewohner jenes Stadttheils senden, in dem die Sachlage und die zur Abhilfe gemachten Vorschläge geschildert und um Abstimmung ersucht werden wird.

C. S. Pelett, Sekretär des gemeinsamen Ausschusses der Commercial Association, des City Club, der Feuerversicherungsbörse und des Vereins der Hochbauten-Verwalter und der Grundeigenthumsbörse, theilte dem Ausschuß mit, daß die Kosten der Anlage des Hochdrucksystems sich auf sechs oder sieben Cents für den Geviertfuß stellen würden, daß die Feuerversicherungsbörse sich verpflichtet habe, sobald das System eingeführt worden sei, die Versicherungsprämien um fünf Prozent zu erniedrigen, und daß der Wasserdruck, 200 Pfund auf den Geviertzoll, so groß sei, daß in jenem Viertel Dampfspritzen überflüssig werden und nur noch Schlauch zur Bekämpfung eines Feuers nöthig sein werde. Die Stadt werde also im Stande sein, bedeutende Ersparnisse an Löschmannschaften zu machen oder die Leute zur Verbesserung des Feuerschutzes in anderen Stadttheilen zu verwenden. In zwanzig Städten ist das System bereits eingeführt worden. Sollte eine Mehrheit der Grund- und Gebäudebesitzer und Bewohner des Hauptgeschäftsviertels der Einführung des Systems zustimmen, so soll der Stadtrath darum ersucht werden.

Ein Testfall.

Die Steuerrevisionsbehörde hat sich geweigert, dem Ersuchen des Korporationsanwaltes Lewis um Besteuerung der Chicagoer Straßenbahnaktien, welche zum Nachlaß von Chas. T. Yerkes gehören, zu entsprechen, weil solche Aktien unter einem neuen Staatsgesetz steuerfrei sind. Der Korporationsanwalt hält das Gesetz für verfassungswidrig, und er will durch Einleitung eines Mandamusverfahrens gegen die genannte Behörde einen Testfall schaffen.

Die Revisionsbehörde hat gestern die Steuereinschätzung der Fahrhabe folgender Firmen und Personen vermindert: General Furniture Co., fünf Läden, von $30,000 auf $4300; Frau Ina B. Brown, 1946 Orrington Ave., Evanston, von $15,000 auf $1400; Stollwerck Bros., Chokoladefabrikanten, von $15,000 auf $8835; Garden City Paving and Post Co., von $20,000 auf $2100.

Gegen unehrliche Eisleute.

Der städtische Aichmeister Grein läßt durch zwei fliegende Kolonnen Jagd auf Eisfahrer machen, welche ihre Kunden mit Mindergewicht betrügen. Die Aufpasser fragen die Empfänger, wie viel Eis sie gekauft haben, wiegen die gelieferte Menge und nehmen den Lieferanten oder Eisfahrer, wenn er einen unerlaubten Zehnten genommen hat, nach der nächsten Bezirkswache. Michael Beckmann, ein Fahrer der Beckinger Ice Co., 6031 Carpenter Str., wurde das erste Opfer der Häscher. Er hatte angeblich im Hause 7039 Normal Avenue statt hundert achtzig Pfund Eis abgeliefert. Paul Christenson, ein Fahrer der Knickerbocker Ice Co., benutzte eine nicht gestempelte Waage, die überdies nicht recht anzeigte, und ist ebenfalls im „Schlamassel".

Beschwerde über Kalksteinbruch.

Umwohner beschweren sich über die Union Lime Works Co., welche in ihrem Bruch zwischen der 18., 19., Robey und Lincoln Straße, in dicht besiedelter Gegend, ein 280 Fuß tiefes Loch gegraben und jetzt den Stadtrath um Erlaubniß ersucht hat, diesen Kalksteinbruch mit der ihr gehörigen Hälfte eines benachbarten Straßengevierts, zwischen Wood und Lincoln Str., durch einen Tunnel verbinden zu dürfen. In Klacels Halle, 19. und Leavitt Straße, haben die Umwohner gestern Abend sich zur Abwehr gerüstet.

Grabich-Untersuchungen.

W. S. Haskell, seit vier oder fünf Jahren in der fünften Ward als Superintendent des Straßenamtes thätig und 4942 Forrestville Ave. wohnhaft, hat sich angeblich gegen die Vorschriften vergangen, wonach er über Namen und Wohnung eines jeden Fuhrmanns und Arbeiters unter seiner Aufsicht genau Buch führen und in seiner Amtsstelle täglich einen schriftlichen Bericht hinterlegen muß darüber, wo jeder Mann und jedes Fuhrwerk an dem betreffenden Tage beschäftigt sind. Letztere Vorschrift hat den Zweck, den Inspektoren des Straßenamtes eine Beaufsichtigung der Arbeiten zu ermöglichen. Straßensuperintendent Doherty hat jetzt gegen Haskell vor der Zivildienstkommission Anklagen erhoben und versucht festzustellen, ob jene Unterlassungen geschahen, um Mogeleien zu vertuschen. Wiederholt haben angeblich Inspektoren vergebens nach Straßenkehrern und Fuhrleuten in jener Ward Ausschau gehalten. Haskell steht unter $1000 Amtsbürgschaft. Er verweigert jede Erklärung.

Disziplinarkommissär Wenter vernahm gestern Nachmittag mehrere Zeugen, welche betheuerten, daß Herrmann J. Otten, der frühere Stallmeister der Feuerwehr, ihnen sechs ausrangirte Gäule der Feuerwehr zum Kauf angeboten, Anerbieten von $50 bis $75 aber mit dem Bemerken abgelehnt habe, er habe ein höheres Angebot. Er hätte die Thiere dann dem Leihstallbesitzer John Haas zu $15 das Stück wie er sagt, zu insgesammt $15, wie der städtische Ankäufer Roche behauptet, zugesprochen, bei der Versteigerung brachten sie aber $107. Otten behauptet, Roche habe sich verhört. Der frühere amtirende Feuerwehrchef McDonough trat für Otten ein, während der ehemalige Feuerwehrchef Campion bei der Vernehmung seine Feindschaft gegen Otten bekundete. Von der Entscheidung des Falles wird es abhängen, ob Otten seine gegenwärtige Stellung als Polizist aufgeben muß oder nicht.

Wollen nichts von ihm wissen.

Auf das Mandamusgesuch von John O'Brien, durch welches er den Bürgermeister zwingen will, ihm eine Lizens zum Betrieb einer Wirthschaft in dem alten Lokal des „Spielerkönigs" Jas. O'Leary zu geben, hat die Stadt geantwortet, daß O'Briens Verweis auf seinen guten Namen als Bürger und sein Versprechen, eine musterhafte Wirthschaft zu betreiben, nicht stichhaltig seien, und daß die Stadt nicht gesetzlich gezwungen sei, ihm zu antworten. Sie ersucht daher um Abweisung der Klage auf Kosten O'Briens.

Um den Stadtdruck von Brookfield.

Laura Parker hat als Steuerzahlerin ein Einhaltsverfahren gegen die Ortschaftsbehörde von Brookfield, dem ehemaligen Grossdale, eingeleitet, um sie an der Vergebung der amtlichen Anzeigen an die dortige „News" zu 2⅓ Cents die Zeile zu verhindern, weil zwei andere Blätter nur 1 und 1⅓ Cents die Zeile gefordert haben. Die Klägerin behauptet, die Verklagten seien bei dem Druckkontrakt geschäftlich betheiligt.

Drückte den Preis.

Mayor Dunne reiste gestern nach Plainfield, Ill., wo er vor einem großen Fortbildungsverein einen Vortrag über „Verstadtlichung" gehalten hat. Er erhält dafür $300 Honorar, hat aber, indem er dieses Angebot annahm, unwissentlich die „Preise gedrückt". Die Plainfielder hatten nämlich erst den Korporationsanwalt Lewis als Redner haben wollen. Dieser verlangte aber $500 für seine Rede. Das war den guten Leuten zu hoch; sie wandten sich an den Mayor, und der gibt's billiger.

Kommt nicht zur Grundsteinlegung.

Bundessenator Cullom hatte auf Ersuchen des Countyrathes den Präsidenten Roosevelt eingeladen, im September nach Chicago zu kommen und den Grundstein für das neue Countygebäude zu legen. Jetzt hat der Präsident geschrieben, daß er nicht werde abkommen können. Auch werde er im Herbst keine Reise nach dem Westen machen. — Am 5. August werden hier tausend Carladungen Granit für das County-Gebäude ankommen. 8,500 Tonnen Stahl sind bereits verbaut.

Todes-Anzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein Sektion C. A. U. V. D.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Franke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. August, Nachmittags 2 Uhr, von der Vereinshalle, 1611 N. Leavitt Str. Die Beamten und Brüder sind ersucht, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Keller, Präsident.
A. F. Lietz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Wilhelmine Lehmann

am Mittwoch, den 1. August, im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 3. August von Müllers Leichenbestattungsgeschäft, 742 W. Division Str., um 1.30 Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Fick, Tochter.
Otto Lehmann, Sohn.
Adolph Fick, Schwiegersohn.
Alma Fick, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und unser Vater

Adam Gütler

im Alter von 31 Jahren und 11 Monaten nach kurzer Krankheit gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag den 4. August, vom Trauerhause, 333 Clybourn Ave., um 1.30 Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Gutler, Gattin.
Theresa und Georgie, Kinder. dtr

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Edward Florenske

nach langem, schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. August, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5215 Paulina Str., per Kutschen nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Florenske, Gattin.
Emilie Koers, Emma Zimmermann, Albertine Foertsch, Wenda Mills, Töchter. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Arthur Karl

heute Morgen nach kurzer Krankheit gestorben ist. Beerdigung Samstag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 893 Ogden Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Fr. Wilhelm und Elisabeth Klinke geb. Wiechmann, Eltern.
Willie und Henry, Brüder.

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, Sektion Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Lehmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. August, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim, vom Leichenbestattungsgeschäft Müller, 742 W. Division Str.

Robert Volkmann, Präsident.
E. Schuppenhauer, Sekretär.

Gestorben: Hermann Ahlgrim, geliebter Sohn von Wm. Ahlgrim und der verstorbenen Bertha, im Alter von 25 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 5. August 1906, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 96 W. 23. Str., Ecke Robey Str., nach Concordia. dfrsa

Gestorben: Frau Lina Werle, geliebte Gattin von Joseph Werle gestorben am 31. Juli. Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. August, mit der Grand Trunk Bahn nach St. Mary's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Henrietta Duncker, im Alter von 68 Jahren, Mutter von Mrs. M. Ploetz und Hugo Duncker, starb in Chicago Heights, am 31. Juli 1906. Beerdigung auf dem Concordia-Friedhof, Freitag um 2:30 Uhr Nachm. mdo

Spannend!—Hochinteressant!!—„Ein Fürst der Diebe", Memoiren des „Fürsten Lahovary", 275 Seit. Preis, geb., $1.50, 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7feb,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9fpX*

Volksfest u. Preiskegeln
für 5 werthvolle Preise und Damenpreis, veranstaltet vom
Orden der Hermanns-Söhne
Sonntag, 5. August, Nachmittags 1 Uhr, im Eureka Park, 695 West Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. — Gute Tanzmusik, Speisen und Getränke. Wettrennen für Knaben u. Mädchen. — Man nehme Nordseite oder Elston Ave. Car und transferire an Irving Park Boulevard. Eintritt 15 Cents. Jeder willkommen.
dofa Das Komite.

Schwaben-Verein
Die Vorversteigerung für das dreitägige Cannstatter Volksfest findet am Mittwoch, den 8. August, Nachmittags um drei Uhr, in Brands Park, an Elston nahe Belmont Ave., statt. Liebhaber sind eingeladen.

25. jährliches Pik-Nik
— des —
Deutschen Fleischergesellen-Unt.-Verein
Sonntag, den 5. August, in Oswald's Garten, 52. und Halsted Straße.
Großes Preiskegeln und allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt. — Eintritt 25c pro Person.—Anfang 1 Uhr Nachmittags. dofa

Riverview Park
Chicagos schönster Ort........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
Letzte Woche von
WEIL'S St. Louis Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

BISMARCK GARDEN
Bunge's Kapelle.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Dienstag: Klassische Musik;
Donnerstag: Italienische Oper;
Freitag: Wagner Abend. 26jl,dofabiX

White City
„The Kilties", Kanadas berühmteste Kapelle. Schottische Tänzer. Feiner Chor. Ein großer Erfolg. — Im freien Zirkus: Die Nelson Familie. — Seht das wunderbolle Pferd „Jim Key." — Restaurant-Service im Freien. — Besucht die Unmenge großer Schaustellungen. — Park-Eintritt 10 Cents.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60T ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jn1j

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

4. Tag des erfolgreichen Räumung-Verkaufs in dem Bargain-Basement

Große Räumung-Bargains in Sommer-Trachten

Shirtwaist-Suits von feiner Qualität lohfarb. Lawn, Plaited Model finished mit rothem oder weißem Piping, $1.50-Werthe. Räumungs-Verkaufspreis **79c**

Spez. Partie von leinenen und feinen Lawn Shirtwaists-Suits — nur eine beschränkte Anzahl von jedem Style. Alle sind hübsch besetzt und werth bis zu $5. Räumungspreis, **1.98**

Eton Suits von reinwoll. fancy Mischungen, ½ Aermel, Skirt ist in hübschem Circular Style, $15-Werthe. Räumungs-Verkaufspreis **4.98**

Weiße Lawn Shirtwaists mit einer Reihe von Stickerei-Einsatz vorne in der Mitte herunter, finished mit einem hohlgesäumten Rand, werth 50c.— Räumungs-Verkaufspreis, **25c**

Shirtwaists von feinem weißen Lawn, geschmackvoll besetzt mit Spitzen-Stickerei u. Tucks, 1.50-Wth. Räumungs-Verkaufspr., **69c**

Seidene Shirtwaists von weichem Taffeta, mehrere Styles, populäre Farben, vorne oder hinten offen, wth. $3. Räumungs-Verkaufspreis, **99c**

Wasch-Skirts, neue Modelle, weiß und farbig, schlicht oder mit Stickerei besetzt. werth $2. Räumungs-Verkaufspreis, **90c**

Cloth Skirts von grauen Worsted Stoffen, Panel Modell m. Cluster Plaits — $5-Werthe. Räumungs-Verkaufspreis, **2.99**

Eton-Jackets von weißem Duck, Self-Strap und mit Knöpfen besetzt, Ellbogen-Aermel. $2.75-Werthe. Räumungs-Verkaufspreis, **1.39**

Mädchen-Coats von mittelschwerem Broadcloth, nur schwarze, Reefer-Modell, Alter 6 bis 10 Jahre, $2-Werthe. Räumungs-Verkaufspreis, **99c**

Mädchen-Kleider von Gingham, Percale oder Chambray Stoff, Strap oder Braid besetzt, werth 75c. Räumungs-Verkaufspreis, **44c**

Räumung von gestricktem Unterzeug

Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, Richelieu gerippt, Taped Hals und Arme, **8c**

Damen-Union-Suits, niedriger Hals u. keine Aermel, Taped Hals und Arme, große Flaps, zu **19c**

Gestrickt Damen-Beinkleider, feinste Qualität Baumwolle, Knie- oder Knöchellängen, extra gr. Flaps, Yoke-Band, **15c**

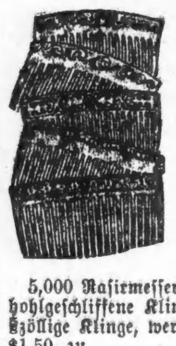
Strumpfwaaren-Räumung

12½c Socken. Einhundert Dutzend f'cy Männer-Socken, durchaus nahtlos und mit doppelten Fersen und Zehen. Ein feines Sortiment und genügend davon, per Paar, **12½c**

15c schwarze gerippte baumwoll. Damen-Strümpfe, sehr elastisch und echtschwarz. Ein sehr dauerhafter Strumpf, mit doppelten Fersen u. Zehen. Freitag, per Paar, **15c**

7c schwarze baumwoll. Kinder-Strümpfe, 2,000 Paar, alle ohne Nähte und mit dopp. Fersen und Zehen. Früher verkauft zu 13c. Freitag, Paar, **7c**

Räumung von Kämmen und Schmucksachen



Kämme mit Beschlag, Style wie Bild, nur Shell, goldplatt. Beschlag, Werthe bis zu 25c Räumungspreis, **5c**

Perlmutter Waist-Sets und oxidirte Gürtel-Nadeln, — werth bis zu 25c. Räumungspreis, **2c**

5,000 Rasirmesser, etwas „Shopworn", hohlgeschliffene Klingen, schwarze Griffe, ⅝zöllige Klinge, werth bis zu $1.50, zu **24c**

Spitzen-Nadeln, unzerstörbare Perlmutter u. Turquoise, Dutz., **3c**

Importirte emaillirte Broschennadeln, Chatelaine-Nadeln, Crystl Hut-Ndeln, alle Farben — Räumungs-Preis das Stück, **4c**

Handtaschen

Große Sorte (w. Bild), mit Börse, Ledergriff; regul. 75c-Tasche, Räumungs-Preis — das Stück **39c**

Gute Bargains in der Schuh-Räumung

3-Strap Damen-Sandalen, Patentleder und Vici Kid, hübsche Zehen, Military und Opera-Absätze, biegsame Sohlen, reguläre $1.50 und $1.75-Sorten. Freitag, Paar zu **99c**

$2.50 Chocolate Kid Damen-Schuhe, Schnür-Style, London Zehen, Military Absätze, engrandige Sohlen. Morgen, per Paar, **1.49**

Feine Vici Kid Damen-Juliets, Kid Spitzen, breite bequeme Zehen, Common Sense Absätze, biegsame Sohlen. Freitag per Paar zu **99c**

$3, $3.50 und $4 Patent Colt niedrige Männerschuhe, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Effekte, Up-to-date und bequeme Zehen-Facons, Goodyear Welt genähte Sohlen. Freitag, per Paar zu **1.99**

Große Gardinen-Räumung Bargains

Corded Arabian Gardinen — nur eine von jeder Sorte, werth $3.00. Die Partie markirt das Stück **1.49**

Rope-Gardinen — alles gute Farben, wth. 1.50 d. Stück markirt zu **98c**

Fischnetz — bei der Yard, 36 Zoll, hübsche Muster — per Yd., **10c**

F'cy Silkolines, 36 Zoll breit, gute Muster zum Ueberziehen von Comforters, vom Stück — per Yard **8c**

Sophakissen — die beliebten Sommerkissen, alle gut gefüllt, das Stück zu **49c**

Thür-Panele—3 Partien z. Auswahl, Partie 1. **49c** Partie 2. **69c** Partie 3. **89c**

Lederne Stuhlsitze — gut wattirt, 12zöllig, echtes Leder, wth. 59c, das Stück zu **19c**

Fenster-Rouleaux — als „Seconds" gekauft u. verkauft, 36 Zoll bei 6 Fuß, alle gute Farben, d. Stück **17c**

Das neue Gesetz.

Wird am Samstag zum ersten Male praktisch erprobt.

Ein wenig verwickelt.

Der Durchschnittsbürger wird sich nur mühsam darin zurecht finden.—Ausschlag gebend ist die Abstimmung bei den Primärwahlen nicht.—Die Wettbewerbe.

Die Vorwahlen-Kampagne nähert sich ihrem Abschluß, und am Samstag wird den Wählern, soweit sie zu einer der beiden großen Partei-Organisationen oder zur sozialistischen Partei gehören, die erste Gelegenheit geboten werden, die Schönheiten des neuen Primärwahlengesetzes praktisch kennen zu lernen. Ob sie sich darin zurecht finden werden, ist eine andere Frage, denn etwas sehr verwickelt ist die Sache.

Der offiziell angegebene Zweck des neuen Gesetzes geht dahin, den Wählern eine Gelegenheit zu geben, bei der Auswahl der Kandidaten mitzusprechen. Bisher haben in dieser Hinsicht ausschließlich die Parteiführer, die Maschinenleiter, den Ausschlag gegeben; und in der Hauptsache wird das auch ferner so bleiben, denn sehr weitgehend sind die Rechte nicht, welche die Staatsgesetzgebung in der neuen Primärwahlen-Ordnung den souveränen Urwählern zuerkannt hat. Einer Vorliebe für bestimmte Kandidaten Ausdruck zu geben, steht diesen nur frei in Bezug auf den Bundes-Senat und das nationale Abgeordnetenhaus, die Wahlämter der Staatsverwaltung, die beiden Häuser der Staatsgesetzgebung und verschiedene Countyämter. Unbedingt entscheidend ist aber der bei den Primärwahlen zum Ausdruck gelangende Volkswille keineswegs; die zu erwählenden Delegaten sollen sich zwar in den Nominationskonventen bei der ersten Abstimmung an die ihnen von den Wählern gegebenen Instruktionen halten, d. h. für Aufstellung derjenigen Anwärter stimmen, welche in den betr. Bezirken die meisten Wählerstimmen erhalten haben, falls sie das aber nicht thun, so läßt sich dagegen auch nichts machen, und nach der ersten Abstimmung fällt für die Delegaten jede Verpflichtung fort, sich um die Wünsche der Wählerschaft zu kümmern.

Die „Tickets."

Die Primärwahlen müssen nach dem neuen Gesetz von sämmtlichen Partei-Organisationen gleichzeitig und in den gleichen Wahllokalen abgehalten werden; die regelmäßigen Wahlbeamten thun auch bei diesen Wahlen Dienst, und die Stimmplätze sämmtlicher Stimmbezirke gelangen zur Benutzung. Die Wahlbehörde hat amtliche Stimmzettel mit den Namen der angemeldeten Bewerber um solche Kandidaturen drucken lassen, auf die sich die Bestimmungen des Wahlgesetzes erstrecken, und zwar die republikanischen Listen auf weißem, die demokratischen auf rosa und die sozialistischen auf rothem Papier. Die Drucklegung der Delegatenlisten ist den Partei-Organisationen überlassen worden, doch bleibt es natürlich auch einzelnen Kandidaten, bezw. den Freunden von solchen, unbenommen, eigene Delegatenlisten aufzustellen und zu versuchen, diese bei den Wählern anzubringen.

Ein Heer von Delegaten.

Es sind in Chicago und dem mit unter der Jurisdiktion unserer Wahlbehörde stehenden Cicero allein 13,148 Delegaten zu wählen, und zwar von den Republikanern 5,738, von den Demokraten 5,441 und von den Sozialisten 1,969. Zu beschicken sind: der Staatskonvent, der Countykonvent, der Nominationskonvent eines jeden Kongreß-, sowie der eines jeden Senatsbezirks, der Nominationskonvent des Chicagoer Abwasserbezirks und der Nominationskonvent für die Stadt Chicago. Auf den verschiedenen Delegatenlisten einer jeden Partei werden sich in jedem Stimmbezirk natürlich meist die gleichen Namen wiederholen, so daß die Zahl der zu Delegaten erwählten Bürger nicht annähernd so groß werden wird, wie oben angegeben, aber immerhin dürfte die Menge der Listen, welche ihm eingehändigt werden, geeignet sein, den Durchschnittswähler einigermaßen zu verwirren. Kommt noch hinzu, daß in verschiedenen Bezirken — auf republikanischer Seite wegen der Fehde zwischen der Lorimer- und der Deneen-Maschine so ziemlich in allen — von Vertretern ein und derselben Partei-Organisation verschiedene Delegatenlisten zusammengestellt sind, und daß jede Seite versuchen wird, dem Wähler ihre Liste aufzuhängen. Für den, der sich nicht sehr eingehend um die Faktions-Streitigkeiten gekümmert hat, wird aus der Delegatenliste nicht zu ersehen sein, von welcher Seite sie ausgeht; der harmlose Bürger wird sich da auf das Wort desjenigen verlassen müssen, der ihm die Liste einhändigt.

In einzelnen Bezirken dürfte es auch vielfach zu Beanstandungen des Stimmrechts einzelner Wähler kommen. Es darf nicht an den republikanischen Primärwahlen theilnehmen, wer das Nominationsgesuch eines Demokraten unterzeichnet hat, nicht an den demokratischen, wer seine Unterschrift für die Petition eines republikanischen Bewerbers hergegeben hat; ebensowenig dürfen demokratische Parteigänger, auch wenn sie keine Nominations-Bewerbung unterzeichnet haben, bei der Primärwahl versuchen, die Interessen irgend eines Kandidaten der Gegenpartei zu fördern, wie es z. B. seitens zahlreicher Demokraten des 6. Kongreßbezirks früher vielfach in Bezug auf Herrn Lorimers Interessen geschehen sein soll. Solche Hilfeleistungen werden durch das neue Gesetz nicht nur für unzulässig erklärt, sondern auch für straffällig.

Die Kandidatenlisten.

Es werden für die Herbstwahl in jedem Senatsbezirk die Namen von etwa 65 Kandidaten auf den amtlichen Stimmzetteln stehen; so viel sind es deren bei den Primärwahlen nicht annähernd, denn bei diesen hat man sich nicht mit den Stadtrichter-Kandidaturen zu befassen und ebensowenig mit denen für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde und im Countyrath. In Bezug auf die Aufstellung der Kandidaten für diese Aemter haben nach wie vor die Nominationskonvente, bezw. die Parteileiter vollständig freie Hand.

Für den Bundessenat sind bei der Primärwahl nur auf republikanischer Seite Bewerber im Felde, ebenso für die Stelle des Staatsschatzmeisters; für das Amt des Staats-Schulsuperintendenten haben sich auch auf demokratischer Seite Anwärter gemeldet.

Was die Kongreßkandidaturen angeht, so wird um solche auf republikanischer Seite nur in drei Bezirken: dem 2., 6. und 8., gekämpft, und zwar stehen sich in diesen bezw. Mann und Parker, Lorimer und Friestedt, Michalek und Thieda gegenüber. — Auf demokratischer Seite herrscht in 6 Bezirken Wettbewerb um die Kongreß-Kandidatur, und zwar sind im 1. Bezirk vier, im 4. drei, im 6. zwei, im 7. drei, im 8. fünf und im 9. vier Bewerber im Felde; im 4. Kongreßbezirk stehen zwar die Namen von drei Anwärtern auf dem „Ticket", aber einer davon, Frank Murphy, erklärt, daß er zugunsten des Herrn Carey zurücktrete.

Um die County-Aemter, bezw. um die Kandidaturen für diese, tobt sowohl im demokratischen wie im republikanischen Lager heftiger Streit. Auf demokratischer Seite bilden die Anhänger von Mayor Dunne, von Wm. R. Hearst und der mit Ald. Carey gehende Theil der Gefolgschaft von Ex-Mayor Harrison, die eine Hauptfaktion der Partei, alle anderen Gruppen der Partei kämpfen, theils vereint, theils einzeln, gegen diese Verbündeten an. Es handelt sich hier übrigens nicht nur um die Besetzung der Kandidaturen, sondern mehr noch um die Erlangung der Kontrole über die Parteimaschine. Ebenso steht's auf der republikanischen Seite, wo der Kongreß-Abgeordnete Lorimer und seine alten Geschäftsfreunde: Hanecy, Jamieson, Randall, Blount, Bidwill u. A., einen letzten verzweifelten Versuch machen, die Deneen-Koalition über den Haufen zu rennen.

Die Stimmplätze werden am Samstag von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags offen sein. Jeder registrirte Wähler ist berechtigt, zu stimmen, und jeder Arbeiter oder salärirte Angestellte kann verlangen, daß ihm zwei Stunden Zeit zur Ausübung seines Stimmrechtes zugestanden werden. Der halbfreie Samstag wird jedenfalls bewirken, daß die Betheiligung an der Wahl eine ungemein starke werden wird.

Nie hat Bargain-Freitag Euch bessere Bargains gebracht

Leset sorgfältig. Beachtet, daß die Ersparnisse an gewünschten Waaren groß sind und vergeßt nicht, daß jedes Stockwerk dieses großen Ladens mit ebenso großen Werthen gefüllt ist, die hier nicht angeführt sind. Dies wird ein wirklich bemerkenswerther Freitag für sparsame Frauen sein.

Band-Rester. Ungefähr 20,000 Yards von Band-Restern, bestehend aus schlichten Taffetas, Satin Taffetas, Messalines, Mousselines, Gros Grains, Velvets, Novelty Bändern usw., in jeder denkbaren Farbe, einschließlich schwarz, weiß und cream, Breiten bis zu Zoll, Werthe bis zu 25c, Auswahl, so lange sie vorhalten zu **9c, 7c, 5c, 3c & 1c Yd.**

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Patent-Medizinen. DeLachs Hair Tonic, $1 Größe **47c** — Baileys Talcum Powder, für **10c** — Duffy's Malt Whiskey, für **65c** — Abbott Bros. Rheumatic Cure, $1 Größe **58c** — Celery Kola Pillen, die 25c Größe — per Flasche **15c** — Listerine, $1 Größe **58c** — Woodburys Facial Cream, 11c.

Habt Ihr je zuvor Waschstoffe so niedrig markirt gesehen?

Wir erwarten, daß Freitag der geschäftigste von allen bisherigen Tagen der Saison wird. Wir haben Hunderte von Bargains von derselben Güte, wie unten angeführt.

Reinweiße Suitings, irische Leinen Appretur, glatter runder Faden, für Touristen-Suits, -Skirts und -Waists, 19c Qualität, Freitag, Yard für **11½c**

India Leinen, 40 Zoll breit, feine crispy Appretur, Werthe rangiren bis zu 18c, in Längen für Waist u. volle Suits — Auswahl, Freitag, die Yard **6¾c**

Echte importirte Waistings, in den neuesten importirten Fancies, einige ein wenig beschmutzt oder zerknittert, wären aber gute Werthe zu 50c, speziell, Yard. **19c**

Feine Qualität Swiß, in hübschen kleinen mittleren und großen Punkten und in hübsch gemusterten Effekten, speziell die Yard für **11½c**

Waschstoffe-Rester Tausende von den Verkäufen einer sehr geschäftigen Woche, die Tausende, die sich im Waarenhause ansammeln, alle müssen am Freitag fort. Ihr findet hier jede Sorte von waschbaren Sommerstoffen, jedes denkbare Muster und jede Farbe, die Kosten oder der Werth sind nicht in Betracht gezogen, massenhaft Stücke in der Partie, die zu 25c verkauft wurden; die Auswahl von der ganzen Sammlung, die größte Partie von waschbaren Stoffen, die wir je gehabt haben, die Yard zu **5c**

Seidene Organdie, Arnolds beste Qualität, in mittleren und großen Blumen-Entwürfen, alle beliebten Farben, 2 bis 10 Yds. Längen, speziell, die Yard **9½c**

2 bei 2¼ Yards gebleichte und ungebleichte Betttücher, — schwere Qualität — für **35c**

Gebleichte Kissen-Bezüge, Größe 45 bei 36 Zoll, von schwerem Bettuchzeug gemacht, für **7½c**

Gebleichter Cambric, Lonsdale, Fruit of the Loom und andere beliebte Fabrikate, 3 bis 15 Yards Längen, Yard **5¾c**

36zöll. gebleichtes u. ungebleichtes Bettuchzeug, gute Qualität, Yard **5c**

35c Cashmere-Rester, 5c

Für Freitag — 5 Kisten Fabrikrester Cashmeres, in hellen und dunklen Farben, kurze Stücke, werth bis zu 35c vom Stück, von 8 bis 11 Vorm. Freitag. Die Auswahl zu dem sehr niedrigen Preis von, Yard **5c**

Ganzwollene Fabrik-Rester, 10c

8 Kisten Fabrikrester reinwollene schlichte u. fancy Kleiderstoffe, 36 bis 50 Zoll breit, alles gute Farben und Qualitäten, werth bis zu 65c vom Stück, von 8 bis 11 Vm. Freitag, die Yard zu **10c**

10 Kisten Fabrikrester feine englische Henriettas, in schwarz, hellen u. dunklen Schattirungen, 2 bis 10 Yards lang, dieselbe Sorte, für die andere 35c verlangen, Freitag bis Mittag, die Yard **15c**

Rester von Kleider-Besatz Rester von Kleider-Besatz, in Braids und Gimps, in Seide, Baumwolle und Wolle, all die modernen Sorten der Saison, bis zu 50c die Yard werth, ½ bis 2 Yards lang, Auswahl, Stück 7c, 5c und **3c**

$2 Shirtwaist Suits für Damen 98c

Gerade 65 Dutzend von diesen Damen-Shirtwaist-Suits, alle gut gemacht aus feinen weißen Lawns, prachtvollen Chambrays, hochfeinen merzerisirten Shepherds Checks und schönen geblümten Organdies. Ein Theil hat Embroidery-Fronts, andere haben Reihen von Spitzen-Einsatz, abwechselnd mit kleinen Tucks. Suits, die in allen anderen Läden zu $1.50 bis $2 verkauft werden, gehen hier am Freitag zu **98c**

„Peter Pan" Waists für Damen 29c. „Peter Pan Chambray Waists für Damen, mit weichen gerolltem Kragen, in rosa, braun und lohfarbig, zu einem unvergleichlich niedrigen Preis **29c**

$1 und $1.25 Lawn Waists für Damen zu 45c. Weiße Lawn Waists für Damen, in 15 separaten Facons, die kleinen Partien von unseren 75c, $1 und $1.25 Ladentischen. Einige leicht beschmutzt, alle am Freitag zu dem erstaunlich niedr. Preis **45c**

Seide-Rester.

Freitag findet Ihr eine riesige Partie von Seidenstoff-Restern und kurzen Stücken zu dem niedrigsten Preis der Saison. Darunter sind Taffetas, Crepe de Chines, Pongees, weiße Habutai und fancy Gewebe, Qualitäten und Muster, die bis zu $1.00 werth sind, Freitag die Auswahl zu, per Yard **19c**

Fabrikanten-Seidenrester, etwa 500 Stücke, in schlichten und fancy Effekten, hellen und dunklen Farben, passend für Halstrachten, fancy Arbeit und Besatz, Auswahl, per Stück **5c**

27zöllige weiße Habutai Wasch-Seide, die schwere Qualität, für Waists, Kleider und Unterzeug — gut 48c werth, für Freitag, die Yard für nur **26c**

Fancy Taffeta und Louisine Seide Suitings, elegante Tweed Effekte, hübsche Farben-Kombinationen in braun, Tan, Navy, Royal, Reseda, Myrtle usw., wirkl. 59c Wt., Freitag-Bargain, Yd. **25c**

Reinseidene 19zöllige schwarze Taffeta, schwere Qualität, brillante Appretur, stark und dauerhaft, gewöhnlich 50c die Yard werth, morgen, die Yard für nur **25c**

Spitzen-Verschleuderung. 2000 Stücke fancy baumwollene Spitzen, einschließlich Point de Paris, Torchon und Valenciennes, in allen beliebten Mustern und Qualitäten, bis zu 12½c werth, 3 große Partien für Freitag, Yd., 3½c, 2c und **1c**

Leinenstoffe Dies sind wirklich die niedrigsten Preise der Saison.

72zöll. ungebleichter irischer Tisch-Damast, garantirt reines Leinen, positiv 89c werth, speziell, die Yard für **59c**

58zölliger türkisch rother Tisch-Damast, echtfarbig, roth u. weiß karrirte Effekte Freitag, die Yard für **19c**

Drei Yards lange weiße Leinen befranste Tischtücher, rothe oder blaue Borders, wirklich $1.39 werth, morgen für **79c**

15zöllige schwere Leinen Crash Handtücher, die 7½c Qual., (nur 5 Yds. an einen Kunden, Yard **3¾c**

Großartige Schuh-Werthe

1200 Pr. Misses' Kidschuhe, 12 b. 2, **79c**
1000 Pr. Kinder-Kidschuhe, 9 b. 11, **69c**
600 Paar Baby-Kidschuhe, 2 bis 5, **35c**
1000 Pr. Knabenschuhe, Gr. 4 b. 5, **98c**
1600 Pr. Männerschuhe, wth. $2.50, **1.69**
800 Paar Kid Juliets für Damen, **98c**
500 Paar 50c Baby-Moccasins zu **15c**

Patent Coltskin „Welt"-Sohlen Schnürschuhe für Damen, feinste Arbeit, das feinste Oberleder, das Geld kaufen kann, neue Herbst-Facons, alle Größen, ein sehr spezieller Freitags-Bargain, zu **$2.98**

Unsere eigene direkte Importation von Japan — 10,000 Paar japanische Clip-Clap Bettzimmer-Slippers, fancy Farben, **19c**

Kurzwaaren Beachtet die guten Werthe für Freitag.

J. & P. Coats' bester 6 Cord Zwirn, alle Nummer, von 8 bis 11 Uhr Vormittags, Spule für **2c**

Haken und Oesen, in schwarz und weiß, beliebte Marken, sortirte Größen, Karte mit 2 Dutzend für **1c**

Knopfloch-Zwirn, alle Farben, 3 Spulen für **1c**

Stopfgarn, alle Farben, einz. Partien bester Qual., Dutz. Karten nur **1c**

Hutnadeln, Crystall-Kopf, sortirte Farben, Auswahl, Freitag **2c**

Atlas überzogene Dreß Stahs, bis zu 15c werth, morgen, Set von 10 für **1c**

Lokalbericht.

Das Fest der Alten

Es wird am kommenden Montag im River View Park abgehalten werden.

Das Komite der Chicago Turngemeinde, welches die Vorbereitungen für das am kommenden Montag im Riverview Park stattfindende, 32. „Old Settlers' Picnic" trifft, hat das Programm für dieses wie folgt festgesetzt:

Das Exekutiv-Komite verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mit der Straßenbahn zum Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1885 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften alten Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche zur Zeit ihrer Niederlassung in Chicago das zwanzigste Jahr überschritten hatten. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Um 4 Uhr wird Herr Emil Höchster die Festrede halten.

Als dauernde, werthvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin.
3. dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft thätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei thätig war und noch für dieselbe thätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

(Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.)

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Für die lieben Alten ist um 5 Uhr der Tanzboden reservirt; dort spielen die besten der ältesten deutschen Musiker Chicagos die beliebten alten Reigen auf.

Außerdem wird ein speziell dazu ernanntes Komite eine ganze Reihe von Volksbelustigungen aller Art in Szene setzen.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Der Festausschuß setzt sich wie folgt zusammen: Emil Höchster, Vorsitzer; Henry W. Huttmann, Sekretär; Louis Scheffler, Schatzmeister; Chr. Carr und Louis W. H. Neebe, Kassirer; Gustav A. Berkes, Henry Carr, Raymund Dreyer, Carl Durand, Chs. Eichin, Karl Enders, Frank J. Emrich, Aug. Fleck, Ad. Georg, Chas. Giesenschlag, Fritz Goetz, S. H. Goodman, L. O. Greiner, Emil Griesen, Emil Groener, Julius Grunewald, Henry Heckelmann, William A. Hettich, Karl Kabell, E. W. Kalb, L. O. Kohtz, Paul Kraemer, Hans Kuhn, Louis Kurz, Otto Laabs, Justus P. C. Loehr, Martin Loescher, Lorenz Mattern, Jos. Pfeil, Adam J. Preß, Hermann Rascher, G. H. Schlotthauer, Gus. F. Schmechel, Geo A. Schmidt jr., F. B. Schuchardt, Henry F. Spangenberg, Max Stern, Chas. Stierlen, Henry Suder, Louis Suhr, Hans Ulrich, Charles F. Weber, Hermann Weil, Adolph Wilke, Louis Wilzinski, Robert F. Woelffer und Julius Zimmermann.

Ihr Herzenswunsch erfüllt.

In einem Krankensaale des Park Ave.-Hospitals, Nr. 175 Park Ave., ließen sich gestern Abend der schwerkranke frühere Evangelist Frederick S. Ettinger und seine Braut, Frl. Cora Hahn, trauen.

Ettinger, der schon seit Jahren leidend war, erlitt am vorigen Sonntag während eines Zusammenstoßes zweier Elektrischer an West Lake und Halsted Str. eine schwere elektrische Erschütterung. Er fand Aufnahme im Park Ave.-Hospital. Als sich sein Zustand verschlimmerte, wurde seine Braut geholt. Sie willigte ein, nicht länger zu zaudern und seine Frau zu werden. Gestern wurde die Trauung vollzogen.

Die Telephon-Schule

Dies ist eine Schule, wo die Schüler bezahlt werden, während sie ihre Aufgaben lernen.

Und was sie lernen, macht sie unabhängig und selbsterhaltend.

Fast jedes intelligente junge Mädchen kann in die Telephon-Schule eintreten, und wenn sie schnell lernt, wird sie bald ein gutes Salär verdienen.

Die besten Schülerinnen werden zu „Supervisors", „Monitors", „Chief Operators", „Exchange Managers" und „Teachers" befördert.

So wie sie eingeübt sind, verdienen sie schönes Geld, und liefern unseren Abonnenten gute Bedienung.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

Aus Kriminalgericht.

Ein angeblicher Einbrecher rückt dem Zuchthause näher.

Albert Anderson, welcher Samstag Abend verhaftet worden war, nachdem er angeblich einen Versuch gemacht hatte, in das Haus von A. C. Long, 6424 Peoria Str., einzudringen, wurde gestern von Polizeirichter Hennessy in Englewood unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Anderson war bei dem angeblichen Einbruch überrascht worden und wechselte auf der Flucht mit den ihn mittels Patrouillewagens verfolgenden Polizisten mehrere Schüsse, wurde aber, nachdem seine Munition erschöpft worden war, im Keller eines Neubaus an der Sangamon, nahe der 63. Str., zur Uebergabe genöthigt. Einen mit Silberzeug gefüllten Sack hatte er unterwegs fortgeworfen, der Sack wurde aber bald darauf gefunden.

— Klatschbasen. — „Haben Sie schon das Neueste über die Räthin Müller gehört?" — „Nein — aber da sieht man wieder, was die für ein schlechtes Frauenzimmer ist!"

Pickel, Ausschlag
Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

12Juli,domo,11

Die „Nachtbank".

Die Einlagen beliefen sich gestern Abend auf rund eine halbe Million Dollars.

Daß die Bank, welche die Jennings Real Estate, Loan & Trust Co. gestern an der Südwestecke von Monroe und Dearborn Straße eröffnet hat, einem wirklich gefühlten Bedürfniß entsprochen hat, beweist allein die Thatsache, daß sich die Einlagen bis gestern Abend auf rund eine halbe Million Dollars beliefen. Bekanntlich ist die Bank—mit alleiniger Ausnahme der Sonn- und der gesetzlichen Feiertage—Tag und Nacht offen, gewährt also auch dem Nachtarbeiter und dem Mann, dessen Tagewerk erst nach Schluß der regelmäßigen Bankstunden beendet ist, die Möglichkeit, Geld einzulegen. Samstag Nacht wird die Bank pünktlich um Mitternacht geschlossen, des Sonntags um 1 Minute nach Mitternacht wieder geöffnet werden. Derartige Nachtbanken gibt es schon seit einiger Zeit in großen Städten des Ostens, wo sie rasch einen großen Kundenkreis gefunden haben, und unstreitig wird auch die hiesige „Nachtbank" sehr bald Tausende von Einlegern haben.

Aus dem Bankerottgericht.

Dirigent Bunge ist um Entlastung von seinen Schulden eingekommen.

Im Bundesdistriktsgericht reichte gestern Karl Bunge, Dirigent des Metropolitan Orchesters, ein Gesuch um Schuldenentlastung ein. Er beziffert darin die Höhe seiner Verbindlichkeiten, die zumeist in Schuldverschreibungen bestehen, auf $1690, während er den Werth seiner Bestände mit etwa $400 angibt.

Auf Antrag mehrerer Gläubiger wurde gestern Frank H. Jones zum Verwalter der Firma Meyer & Blase ernannt, welche im Handelskammer-Gebäude einen Hutladen betrieb. Das Waarenlager soll einen Werth von $2000 haben, während sich die Verbindlichkeiten auf $3600 belaufen.

Am Seeufer gefunden.

Frau Alvin Smith, Nr. 117 55. Str., übergab gestern Nachmittag den Beamten in der Bezirkswache zu Hyde Park einen seidenen, mantelartigen Damen-Ueberwurf, der anscheinend wochenlang im Wasser gelegen hatte. Ihren Angaben gemäß hat sie das Kleidungsstück am Sonntag Morgen am Seeufer, zwischen der 56. und 57. Straße, gefunden. Sie habe es mit nach Hause genommen, ohne sich viel dabei zu denken. Als sie aber auf die Vermuthung kam, daß vielleicht ein düsteres Geheimniß hinter dem Gewand stecke, habe sie sich beeilt, es der Polizei zu übergeben. Letztere hat eine bisher ergebnißlose Untersuchung eingeleitet.

— Die Aehren begreifen nicht, warum sie geschnitten werden.

Aus Vereinskreisen.

Den Riverview Park haben sich die Vereinigten Logen des „Order of Mutual Protection" für das große Sommernachtsfest auserseheh, welches sie am Sonntag, dem 12. August, abhalten werden, und damit sicherlich einen guten Griff gethan. Der Ausschuß, welchem die Vorbereitungen für das Fest übertragen worden sind, hat sein Möglichstes gethan, um den, voraussichtlich nach vielen Hunderten zählenden Besuchern Unterhaltung in Hülle und Fülle zu bieten, woran ja bekanntlich in dem Park mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten an und für sich schon kein Mangel ist. Der Eintritt ist auf nur 10 Cents festgesetzt worden, und zwar sind Eintrittskarten außer bei den Mitgliedern bis einschließlich den 11. August an folgenden Plätzen zu haben: Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Hanks Place 2525 S. Halsted Str.; Morris Koch, 1013 Blue Island Ave. Kinder in Begleitung ihrer Eltern, welche sich im Voraus Logen-Tickets gesichert haben, sind frei.

Die sämmtlichen Logen vom „Alten Orden Vereinigter Arbeiter" von Cook County werden am kommenden Sonntag eine große Exkursion nach dem Fox River Grove machen und dort ein Sommerfest veranstalten, für welches der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen hat. Es steht eine Anzahl von athletischen Wettspielen auf dem Programm, und die Sieger werden mit hübschen Preisen bedacht werden. Selbstverständlich wird auch die tanzlustige Jugend auf ihre Rechnung kommen. Die Züge verlassen den Northwestern Bahnhof, Wells und Kinzie Str., um 9 Uhr 45 Minuten Vormittags, und um 1 Uhr 15 Minuten Nachmittags. Die Rundfahrt (einschließlich Eintritt zum Grove) kostet 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

Der in weiten Kreisen beliebte Frauen-Unterstützungsverein La Salle hält am Donnerstag, dem 16. August, sein großes Jahrespiknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue, ab. Der aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetzte Festausschuß verspricht den Gästen, welche sich zweifellos auch zu dieser Veranstaltung des Vereins in hellen Schaaren einfinden werden, einen genußreichen Tag. An Volksbelustigung mannigfaltigster Art wird kein Mangel sein, und hauptsächlich sei auf das Preiskegeln aufmerksam gemacht, welches sicherlich großes Interesse erregen wird, da eine Reihe außergewöhnlich werthvoller Preise für die Sieger ausgesetzt worden ist. Der Eintritt ist auf 15 Cents angesetzt worden, der Beginn des Festes auf 10 Uhr Vormittags.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS
MILWAUKEE AVENUE UND CARPENTER STRASSE

Bargain-Freitag!

Jeden Freitag offeriren wir unseren Kunden einige spezielle Bargains, die von jedem Departement ausgewählt wurden. Jeder Artikel ist ein bona fide Bargain, und die Waaren werden von unserm regulären Lager genommen, keine Rester und Ueberbleibsel, sondern Waaren, von denen wir genügend haben, um den Bedarf eines jeden Kunden befriedigen zu können.

Freitag-Spezialität in Kleiderstoffen.

2000 Yards Sommerkleiderstoffe, Rester von Batiste, Challies, Kalikos u. Ginghams, spezieller Räumungspreis, Yard........ **3c**

Freitag-Bargains in Unterröcken.

Taffetaseide Unterröcke, in schwarz und in Farben, mit tiefer Flounce gem., zum Verkauf am Freitag zu nur... **$3.35**

Freitag-Spezialität in Damen-Strümpfen.

Echt schwarze Damenstrümpfe, unser regulärer 10c Werth, Freitag, per Paar...... **6c**

Freitag-Spezialität in Schuhen.

Ankle Strap Sandalen für Babies, reg. Preis $1.00, spez. für Freitag nur...... **39c**

Freitag-Spezialität in Knaben-Kniehosen.

Wir haben ein sehr großes Assortment von Waschhosen für Knaben, in blau, lohfarbig und weiß, gestreift und einfarbig, Größen 3 bis 16 Jahre, Werthe bis zu 48c, speziell um zu räumen, am Freitag, nur.......... **15c**

Freitag-Spezialität in Lunchtüchern.

Wir haben soeben eine große Sendung von Fancy deutschen Leinen Lunchtüchern erhalten. Ausgezeichnete Werte zu $1.00, aber um diesen Tag zu einem interessanten für alle Käufer zu machen, bringen wir sie am Freitag zum Verkauf, das Stück zu........... **65c**

Verschiedenes.

Waschgürtel für Damen, nett bestickt, mit abnehmbarer Schnalle, regulärer Preis 25c, Freitag nur.................. **10c**

Fancy Stockkragen für Damen, in Spitzen oder einfachen Tailor made Façons, sowie die beliebten „Peter Pan" Kragen, bestickt und spitzenbesetzt, Eure Auswahl Freitag für.................. **10c**

Taffetabänder, reine Seide, 5 Zoll breit, in rosa, blau, weiß und schwarz, speziell Freitag, per Yard.................. **10c**

Gingham Küchenschürzen, unser regulärer 25c Werth, gut gemacht und gute Größe, Freitag speziell.................. **19c**

Nickel Weckeruhren, unsere Garantie für ein Jahr und nur eine an einen Kunden; Freitag nur.................. **58c**

Market.

Plate Suppenfleisch, extra speziell für Freitag, Pfund nur.................. **3¼c**

Feine Native Round Steaks, speziell Freitag, Pfund.................. **7¾c**

Groceries.

Old Dutch Cleaner, die reguläre 10c Büchse.................. **6c**

Snider's Catsup, Pintflasche, Freitag, speziell.................. **15c**

In dem Bargain-Basement.

Schwere weiße Porzellantassen und Untertassen, erste Qual., per Paar.......... **5c**

Fancy verzierte Spucknäpfe, in Vitreous Lava-Waare, Freitag, Bargain, das Stück zu.................. **5c**

Stein-Bierkrüge, große Sorte, Freitag, Bargain, das Stück.................. **5c**

Staub-Besen, gut gemacht, große Sorte, spezieller Freitagbargain, Stück.......... **5c**

Die deutsche Schützenchronik.

Die deutsche Schützenchronik, die zum 15. deutschen Bundesschießen in München der Ausschuß als Festgabe veröffentlicht hat (München, G. Schulz & Co.), bietet u. a. eine Reihe volksthümlich gehaltener Aufsätze von Poths-Wegener und R. v. Seydlitz, illustrirt von R. B. Willmann, die in ihrer Gesammtheit einen geschichtlichen Hintergrund zu dem gegenwärtigen Feste bilden. Sie beginnen mit einer Schilderung von „Jagd und Jäger" in alter und neuer Zeit. In launiger Weise wird uns gezeigt, wie der urzeitliche Mensch der nördlichen Zonen, dem Triebe der Selbsterhaltung folgend, den Raubthieren das Mittel ablauschte, sich die zum Leben nothwendige Nahrung zu verschaffen.

Sie sprangen dem Schelch, dem schaufelgehörnten,
Wie Luchse lauernd auf laubigen Aesten,
Hinab aufs Genick und schlugen ihn nieder
Mit zerschmetternder Faust, eine Waffe verschmähend.

Ebenso lernten sie von den Affen das Werfen mit Steinen. Fortschreitend sodann zum Gebrauch der Schleuder, des Speers und des Bogens, übertrafen sie bald ihre Lehrmeister und machten sich zu ihren Herren. Auch lernten sie, den Reichthum der Flüsse und Seen auszubeuten. Des weitern werden uns die großen Veränderungen vorgeführt, die die Verbesserung der Waffen und die Umbildung der sozialen Verhältnisse auf das Jagdrecht und den Jagdbetrieb im Lauf der Zeit ausgeübt haben. Die Schützenbrüderschaften, die seit dem Beginn des 13. Jahrhunderts zuerst in größern, dann in kleineren Städten allenthalben entstanden, haben mit der Jagd nichts mehr zu thun, sie dienen zur Aufmunterung der bürgerlichen Wehrkraft gegenüber der zunehmenden öffentlichen Unsicherheit. Der Sitte der Zeit entsprechend, erhielten sie ein kirchliches Gepräge (das sie jedoch in größeren Städten meist abstreiften) und einen Heiligen als Patron, gewöhnlich den heiligen Sebastian. Die Schützenfeste gingen von bescheidenen Anfängen aus. Das Erwachen des Frühlings, das unsere Vorfahren allzeit freudig begrüßten, erschien auch den Schützen als die gelegenste Zeit, hinauszugehen nach einem grünen Anger (Pfingstwiese, Vogelwiese), um nach dem Vogel zu schießen, der auf einer hohen Stange (Maibaum) befestigt war. Man nahm dazu zumeist eine Taube oder einen Kuckuck als Frühlingsboten, später auch einen Papagei als Symbol der mannigfaltigen Naturerscheinungen. Nach der Anwendung des Schießpulvers trat an die Stelle des lebenden ein aus Holz geschnitzter, bunt verzierter Vogel; auch kamen daneben Schießscheiben in Aufnahme. Ihren Höhepunkt erreichten die Schützenfeste, an denen sich alle Schichten der Bevölkerung betheiligten, im 15. und 16. Jahrhundert. Eine ganz besondere Ehre wird dem Schützenkönig erwiesen. Er wurde in festlichem Zuge mit Pauken und Trompeten nach seiner Wohnung und dem Schützenschmaus geleitet, führte ein Jahr hindurch das Regiment in der Gesellschaft und genoß an einzelnen Orten mancherlei Vortheile.

Doch wie das Licht dem Schatten, so folgte auch hier der Ehre die nicht immer angenehme Pflicht, die Zeche für das Mahl zu tragen, da, wie glaubhafte Berichte erkennen lassen, unsere Vorfahren in Vertilgung von Speise und Trank außerordentlich leistungsfähig waren. Gute Schützen schossen daher nicht selten schlecht, um dieser Ehre zu entgehen. Einsichtige Behörden suchten deshalb etwas nachzuhelfen und veranstalteten bei der Verkündigung des neuen Königs einen Ochsenbraten, wie es bei den Münchener Schützenfesten heute noch Brauch ist. In volkreichen Städten jedoch, z. B. in Köln, wurden die alljährlich wiederkehrenden Schützenfeste nicht von der ganzen Gemeinde, sondern nur von den einzelnen Zünften zu verschiedenen Zeiten abgehalten, die Stadt stellte nur den Festplatz und gab jeder Gesellschaft einen kleinen Beitrag. Neben den regelmäßigen Schützenfesten fanden in größern Städten außerordentliche Schießspiele statt, zu denen die Gäste von weither geladen wurden. Die einzelnen Städte weteiferten bei solcher Gelegenheit, sich gegenseitig zu übertreffen durch die Mannigfaltigkeit der Darbietungen, Aussetzung hoher Preise an Geld und Kleinoden, sowie die Bewirthung der Festtheilnehmer, die denn auch keine Mühe scheuten, rechtzeitig einzutreffen. Bekannt ist die durch Johann Fischart besungene Reise, die 54 junge Armbrustschützen am 20. Juni 1556 zu Schiff von Zürich nach Straßburg machten. Morgens 2 Uhr begannen sie mit ihrem Topf warmen Hirsebreis auf der Limmat die Fahrt. Als die Sonne zur Rüste ging, trafen die kühnen Gesellen in Straßburg ein, eine Leistung, die auch heute noch unsere Bewunderung verdient. Das Münchener Schützenwesen und seine Schützenfeste entwickelten sich durch die Gunst des Landesherrn glänzend und erhielten sich, alle Stürme überdauernd, bis zur Gegenwart.

„Nachbarschaftstrunk."

Der „Konst. Ztg." wird aus Ueberlingen geschrieben: Kürzlich wurde nach altem Herkommen hier wieder der „Nachbarschaftstrunk" abgehalten. Die Hausbesitzer einer Straße bilden nämlich eine „Nachbarschaft" mit dem ursprünglichen Zweck, gute Nachbarschaft zu pflegen, sich gegenseitig in Noth beizustehen und etwaige Zwistigkeiten bei einem Glase Wein zu schlichten. Dieser Brauch soll aus der Pestzeit (1610 bis 11) herrühren. Nach damaligen Anschauungen sah das Volk in dieser Krankheit eine Strafe des Himmels und that nach Aufhören derselben das Gelöbniß, von nun an in Frieden und Eintracht zu leben und zum Gedächtniß desselben jeweils am Johannistag ein Versöhnungsfest zu halten. Jede Nachbarschaft hat als Vorstand einen sogenannten „Gassenpfleger". Er ist zugleich auch Vermögensverwalter; denn die Nachbarschaften besitzen Vermögen, das aus Stiftungen und aus Einkaufsgeldern („Einstand") herrührt, und dessen Zinsen unter die Mitglieder für den Nachbarschaftstrunk vertheilt werden. Dem Gassenpfleger steht zur Seite als Gehilfe und Diener der sogenannte „Nachbarschaftsmesner". Beide werden auf Lebensdauer gewählt. Der Nachbarschaftstrunk wird immer um Johanni abgehalten, entweder an diesem Tage selbst oder am darauffolgenden Sonntag, oder auch am Peter- und Paulstage. Vorher aber lädt der Gassenpfleger die Nachbarschaft zu sich zur „Abred'" ein, wo nun das Nähere über die Abhaltung der Festlichkeit ausgemacht und die Rechnung vorgelegt wird. Abends kommen nun die Mitglieder mit ihren Frauen und Kindern in der bestimmten Wirthschaft der betreffenden Straße zusammen zur gemüthlichen Unterhaltung und Schmauserei. Jedes Mitglied, das sich betheiligt, erhält sofort seinen Antheil aus der Kasse baar ausbezahlt, und zwar je nach dem Nachbarschaftsvermögen 40 Pf. bis 2 Mark. Sämmtliche Familien bleiben in fröhlichster Stimmung beisammen; manchmal werden Reden gehalten, Lieder gesungen u.s.w. So vergehen die Stunden und meist dauert der Nachbarschaftstrunk bis Mitternacht und darüber. Gegenwärtig bestehen noch 15 Nachbarschaften mit einem Gesammtvermögen von 10,000 Mark.

— Doppelsinnig. — Verkrachter Baron (zum Vermittler): „Wenn Sie mir ein reiches Weib verschaffen — ich würde Sie schwer bezahlen!" — Vermittler: „Na, das hab' ich schon gehört, daß der Herr Baron sehr schwer bezahlt!"

— Nicht Alles ist todt, was man begräbt.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Austermell, Annie, 32 J.; 3144 Parnell Ave.
Behrman, Wolf, 56 J.; 626 Loomis Str.
Freymann, George, 5 M.; 3120 Emerald Ave.
Hoffmann, H. J., 46 J.; 334 North Ave.
Helm, August, 54 J.; 189 Orleans Str.
Keck, Fred, 26 J.; 832 W. 22. Str.
Knab, John J., 38 J.; 881 W. Van Buren Str.
Lüdecke, Johanna, 60 J.; 249 Wentworth Ave.
Oswald, Frank, 38 J.; 1320 W. 50. Str.
Petrie, Elizabeth, 81 J.; 770 W. 64. Str.
Roepsdorff, Amelia, 10 J.; 980 N. Halsted Str.
Schwartz, Rose, 50 J.; 2538 Lowe Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John Herald; Verbindlichkeiten $336, Bestände $105.
R. A. Wells; Verbindlichkeiten $553, Bestände $31.
Gesucht der Sigler Hat Co. um Bankerotterklärung von Meyer & Blase; Ansprüche $200.
Ralph W. Mutchmor; Verbindlichkeiten $1,555, Bestände $331.
Herman J. Koehler; Verbindlichkeiten $191, Bestände $471.
H. H. Kendrick; Verbindlichkeiten $1,171, Bestände $852.
Fred W. York — Verbindlichkeiten $444; Bestände $45.
Emil Gehrke — Verbindlichkeiten $6113; Bestände $5000.
Joseph Navell — Verbindlichkeiten $500; Bestände $700.
Cornelius Van Duren — Verbindlichkeiten $802; Bestände $200.
Charles H. Brown — Verbindlichkeiten $573; Bestände $1748.

Scheidungsklagen

wurden ausgestellt an:

Jennie gegen George M. Wood, grausame Behandlung; Emily gegen Hiram H. Mills, grausame Behandlung; William J. gegen Mary Allen, Ehebruch; Lulu gegen Carl Klusman, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 2. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73½—74¾c; Nr. 3, roth, 73—74c; Nr. 2, hart, 72¾—74c; Nr. 3, hart, 72—73c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 77—77½c; Nr. 2, Northern, 76—76½c; Nr. 3, Spring, 70—76c.

Mais, Nr. 2, 50¼—51c; Nr. 2, weiß, 52—52½c; Nr. 2, gelb, 50½—51¾c; Nr. 3, 49½—50½c; Nr. 3, weiß, 51—52c; Nr. 3, gelb, 50½—51½c; Nr. 4, 48½—49¾c.

Hafer, Nr. 2, 31½—32c; Nr. 2, weiß, 35½—36c; Nr. 3, 31c; Nr. 3, weiß, 30½—33c; Standard, 33—34½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß: „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$18.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 73⅞—74c; Dezember, 76½—76⅝c; Mai, 80¼c.

Mais, September, 49⅛c; Dezember, 46¾c; Mai, 47⅜—47½c.

Hafer, September, 30¾c; Dezember, 31⅝c; Mai, 33⅝—33¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 792,849, von Mais auf 222,128 Bushels. Verschickt von hier wurden 112,678 Bushels Weizen und 108,259 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.60; Oktober, $8.67½; November, $8.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.52½; Januar, $14.05.

Rippchen, September, $8.90; Oktober, $8.70.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.90—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.55—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.65; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.00—$6.25; schwere gemischte Waare, $6.30—$6.55; leichte gemischte Waare, $6.40—$6.55.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.15; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40—$5.60; „Native Lambs", $6.00—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17½
„Cooleys", per Pfund		0.18½
Nr. 1, per Pfund		0.16½
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14½	—0.15
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11¼
„Daisies", das Pfund	0.11¾	—0.12
„Young America", das Pfund		0.12
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.09	—0.09¼
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14½
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.13	—0.15
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, per Pfund		0.12
Gänse, junge, das Dutzend	5.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.13	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.11	—0.12
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Gänse, das Pfund		0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06	—0.07
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.01
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.09

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$1.25	—2.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.25	—5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.50	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—3.50
Wassermelonen, Carladung	125.00	—200.00
Pflaumen, 24 Quarts	1.00	—1.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15	—0.18
Weintrauben, Alabama, 6 Körbe	0.60	—1.25
Birnen, per Bushel	0.75	—1.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25	—2.50
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts		1.50
Kirschen, süße	0.50	—1.75
do., saure	0.50	—1.75
Himbeeren, hiesige, schwarze, 16 Qts.	1.33	—1.75
do., rothe, 24 Pints	0.75	—1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.00	—1.25
Kraut, per Kiste	0.90	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, per Kiste		0.25
Sellerie, per Kiste	0.20	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.10	—0.30
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.30
Zwiebeln, per Sack	1.25	—1.35
Spinat, per Kübel		0.40
Schotenerbsen, per Sack	1.25	—2.00
Rüben, per Sack	0.50	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—0.30
Trockene Bohnen, auserlesen		1.55
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.48	—0.55

— Ja so! — A. (nachdem er die Kneipe verlassen hat): „So ein Pech; da habe ich meinen Schirm vergessen!" — B.: „Geh' doch schnell zurück!" — A.: „Ja, ich habe aber auch zu bezahlen vergessen!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 222 F. südl. von 45. Str., Ostfr., 24 bei 125, Matthew Connor an Felix B. Janovsky und Gattin, $1700.
Ashland Ave., 54 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 123, Patrick Doyle an Eli S. Hart, $2000.
Centre Ave., 186 F. nördl. von 49. Str., Westfr., 25 bei 124, J. Svinniaszke an Anton Ziolkowski, $3900.
Maplewood Ave., nördl. von 42. Str., Ostfr., 48 bei 123, Jos. Loenertz an Steve Miculbeich, u. A., $1400.
61. Place, westl. von Wentworth Ave., Südfront, 75½ bei 144, W. D. Nichols u. A. an Imogene B. Braithwaite, $2000.
Throop Str., 98 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 124, Jos. Gilfether an Henry J. Schmidt, $3100.
Union Ave., 160 F. nördl. von 76. Str., Ostfr., 40 bei 125, Grace A. Hall an Christian C. Chapman, $6500.
Union Ave., 25 F. nördl. von 47. Place, Westfr., 25 bei 109, Baledo M. Young an Wm. Upton, $2000.
Wood Str., 264 F. nördl. von 51. Str., Westfr., 24 bei 124, K. Anczerewicz an Lizzie Stryczek, $1400.
Adams Str., 212½ F. westl. von N. 47. Avenue, Nordfr., 37½ bei 164, Wm. J. Dunne an Wm. R. und Eliz. A. Murphy, $1500.
Alma Str., 237 F. nördl. von Iowa, Westfr., 37½ bei 126, A. O. Anderson an Cyrus M. Anderson, $2500.
Austin Ave., 100 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 25 bei 145, Nachlaß von Phillip Weinreb an Jefferson G. Harlow, $1400.
Dasselbe Grundeigenthum, Erben von Phillip Weinreb an Denselben, $1400.
California Ave., 141 F. südl. von Jackson Str., Ostfr., 25 bei 126, A. Puzzo an Fred Christiansen, $1400.
Central Park Ave., 247 F. südl. von 15. Str., Westfront, 30 bei 125, L. Brisch an Vaclav J. Blazjak, $6800.
Congreß Str., 150 F. östl. von Spaulding Avenue, Nordfr., 30 bei 124, Susan A. Peck an Amanda J. Jones, $2000.
43. Ct., N., 224 F. nördl. von Lemoyne Straße, Ostfr., 25 bei 125, J. A. Nielsen an Johann Wein, $2000.
Grand Ave., 216 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 92, Annie Reilley an Guiseppeena Blasi, $3000.
Hoyne Ave., 72 F. nördl. von Courtland Straße, Westfr., 24 bei 100, John Holland an Wm. F. und Lina Wilk, $2200.
Humboldt Str., 222 F. nördl. von Thomas, Ostfr., 24 bei 125, A. L. Johnson an Frank und Rosa Lacina, $5500.
Irving Ave., 254 F. nördl. von Harrison Straße, Westfr., 25 bei 123, G. B. Brackett an Wm. Scott, $2700.
Irving Ave., 125 F. nördl. von Potomac Avenue, Westfr., 25 bei 125, Alfred C. Clarke an Hyman Lisschitz, $2500.
Jackson Str., 200 F. östl. von Walnut Ave., Nordfront, 50 bei 124, H. J. Wiegel an Eliz. J. Dunn, $3625.
Morgan Str., Nordwestecke 18. Place, Ostfr., 25 bei 100, John Pecha an Minna Winkelbaum, $8200.
Morgan Str., 25 F. nördl. von 18. Pl., Ostfr., 24 bei 100, derselbe an dieselbe, $4200.
Newberry Ave., 229 F. südl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 99, G. Schmidt an Mikuloius Mendzorus, $1800.
Ogden & J. Sub., Lot 4 und 5, Block 9, Nachlaß von C. Chittick an Daniel M. Healy, $1350.
Polk Str., 250 F. östl. von S. 40. Ave., Südfr., 25 bei 124, Chas. C. Moste an Edmund C. Ward, $1000.
Potomac Ave., 136 F. westl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 132, O. Samuelson an J. S. Simon und Gattin, $7000.
Ridgeway Ave., 75 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 116, A. J. Nangle an John Schiller — $3500.
Springfield Ave., 106 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125, C. Daleiden an Paul Papka, $1000.
Turner Ave., 291 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125, Alois Tumpach an Jan Brezina und Gattin, $2900.
Washington Blvd., 270 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 30 bei 124, Johanna Wundelschafer an Marg. Butler, $5000.
Ridge Ave., Nordostecke Greenleaf Ave., Westfr., 145 bei 175, John S. Conley an Helen M. Crumley, $6500.
Rogers Park, Smith's Add., Lot 29, Chas. J. Smith an Phillip Smith, $11,000.
Argyle Str., 459 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 143, Edw. S. Judd an Ida M. Spoor, $3750.
Ashland Ave., 32 F. südl. von Summerdale, Westfront, 25 bei 125, M. M. Swanson an Albert Laembein, $6000.
Belmont Ave., 242 F. westl. von Herndon Str., Südfr., 25 bei 122, Julia Brucher an Minnie Zeutschel, $7000.
Berwyn Ave., 26 F. östl. von Winchester, Südfr., 25 bei 125, C. F. Peterson an Eliza J. Silek, $3300.
Clark Str., 200 F. südöstl. von School, Nordostfr., 25 bei 150, Gustav Halstrom an Plumer M. Woodworth, $9200.
Fremont Str., 161 F. nördl. von Addison Avenue, Westfr., 25 bei 120, R. Winternitz an Chas. Susterka und Gattin, $6300.
Gary Pl., 150 F. westl. von Pine Grove Avenue, Nordfr., 66 bei 120, L. H. Stafford an Selma Brinkman, $5600.
Lake View Ave., Südwestecke Surf Str., Ostfront, 96 bei 202, Nachlaß von Amalia Schloesser an Wm. Remy, $22,450.
Oakley Ave., 125 F. nördl. von School Str., 25 bei 123.9, S. Brinkman an Louis H. Stafford, $4500.
Sheffield Ave., 400 F. nördl. von Lincoln, Ostfr., 75 bei 140, Nachlaß von W. Driske an A. Dietsch Co., $5500.
Ward Str., Südwestecke Grace, Ostfr., 50 bei 120, E. E. Fordyce an Rasmus K. Petersen, $3200.
Winnemac Ave., 566 F. westl. von Evanston, Südfront, 40 bei 144, Benhard Youngreen an Mary J. Ricketts, $9400.
Wolfram Str., 273 F. östl. von Sheffield Ave., Nordfr., 25 bei 124, R. E. Hamey an Pat. T. Keily, $2000.
Dasselbe Grundeigenthum, P. T. Keily an Jennie E. Nutting u. A., $2000.
Township 40, H. A. Nutting an Albert R. Barnes, $8000.
40. Ct., N., 100 F. nördl. von Cortland Avenue, Westfr., 25 bei 125, H. A. Halvorsen an Joseph Dziat, $2250.
Harding Ave., 120 F. nördl. von Dunning Str., Westfr., 50 bei 125, W. H. Stevens an William Miller, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum, W. Miller an William Szczerbinski, $2300.
Milwaukee Ave., 50 F. südöstl. von Lawndale Ave., Südwestfr., 25 bei 125, R. Kujawa an Wincenty Boberski, $3350.
Tripp Ave., 200 F. nördl. von Humboldt, Westfr., 50 bei 125, C. T. & T. Co. an Lena M. J. Lyon, $2500.
Wabansia Ave., 52 F. östl. von Springfield, Südfront, 27 bei 120, G. C. Nelson an Charles Mueller, $3100.
Hawthorne Ave., Südostecke Halsted Str., Nordostfront, 23 bei 263 bei 106, Henry Krauter an die Chicago Wood and Coal Co., $20,000.
Rush Str., 49 und 51, 50 bei 100, Anna T. Hansen und Gatte Lorenz P. von Pasadena, Cal., an A. Ruth Le Boutillier von Chicago, $25,000.
25. Str., 366, 25 bei 125, Frank Schuman an John Michael Zeeb, $3600.
Wabash Ave., 61 F. nördl. von 25. Str., Ostfr., 50 bei 96, Louisa Jarvis an Anna M. McDonald, $6000.
Wallace Str., 230 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 50 bei 124, Ann E. Edwards an Henry A. Krug, $2000.
Berkeley Ave., 99 F. nördl. von 44. Str., Westfr., 25 bei 126, C. L. Savage an Melda Wilson — $4000.
Cottage Grove Ave., Südostecke 65. Str., Westfr., 98 bei 108, Jay J. Thompson an Robert Bartlett von Binghamton, N. Y., $70,000.
Forrestville Ave., 179 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 20 bei 125, Lillian E. Daube an Laura L. Davis, $4500.
Jackson Str., 284 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 24 bei 106½, Killen-Warner-Stewart Co. an A. T. Prescott, $8000.
Jefferson Ave., 104 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 50 bei 150, Mary J. Bristol an Jennie B. Moore, $10,000.
Kimbark Ave., 187 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 50 bei 165, C. J. Corbin an Judson S. Corbin, $6500.
Michigan Ave., 200 F. südl. von 48. Str., Westfront, 50 bei 143, Nelson Trudeau von Fowler, Ind., an die South Park Presbyterian Church, $7000.
72. Str., Nordostecke Madison Ave., Südfr., 50 bei 125, W. B. Austin an Geo. R. Freak, $6000.
State Str., 50 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 50 bei 161, Pat. F. Dalton an Carl J. Edman und Gattin, $3000.
Superior Ave., 271 F. südl. von 84. Str., Westfr., 25 bei 124, A. Slomka an John Janiak, $2000.
54. Place, 172 F. östl. von Union Ave., Südfr., 25 bei 125, H. C. Moeller an Edw. D. Walter, $2500.
Halsted Str., 125 F. südl. von 69. Str., Westfr., 25 bei 115, Frau L. McCrane an Frank J. Carey, $2200.
Sangamon Str., 250 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 31 bei 124, J. M. Dall an Philip P. McGuire, $3000.
61. Str., 72 F. westl. von Morgan, Nordfr., 36 bei 122, Alicia Dowling u. A. an Kate Dowling, $2600.
Union Ave., 170 F. nördl. von 78. Str., Westfr., 70 bei 125, Maria Love an Fred. Becklenberg — $2500.
Wentworth Ave., 5751 und 5753, 35 bei 135, L. G. Croles u. A. an W. C. Dewey, $3670.
111. Place, 326 F. westl. von State Str., Nordfr., 37½ bei 124, C. P. Anderson an Hendrik Starken, $2500.
Washington Heights, Lot 9 und 10, E. H. Bartlett an Carrie M. Lies, $4100.
Adams Str., 200 F. westl. von S. 44. Avenue, Südfr., 25 bei 121, Fred E. Randall an Henry C. Gould, $4800.
Ashland Ave., 47 F. nördl. von Monroe Straße, Westfr., 21 bei 153, C. M. S. Woodward an Edith Earle Harvey, $4750.
Austin Ave., 74 F. westl. von N. 47. Ave., 24 bei 105, James Palecek an Geo. Bolenec, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum, G. Bollenec an Barbara Palecek, $2500.
Carpenter Str., 136 F. nördl. von Randolph, Westfront, 52 bei 115, Albert Atkinson an Jos. D. Adney, $15,000.
Center Ave., 156 F. südl. von 18. Str., Westfr., 50 bei 100, Thos. F. Shortall u. A. an Chas. J. Hruby, $6000.
Dasselbe Grundeigenthum, Chas. J. Hruby an Jos. W. Hubka und Gattin, $6000.
Chicago Ave., 25 F. westl. von Trumbull Avenue, Südfr., 25 bei 125, J. M. Barnum an Hugo Zaluskewsky, $4121.
Clark Ave., 225 F. südl. von Frink Str., Ostfr., 30 bei 125, J. E. Burns an Edward F. Hanrahan, $4000.
Drake Ave., 50 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 25 bei 125, J. M. Barnum an John Roberts — $2113.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE
Siegel Stamps sind einlösbar in Waaren, die Ihr Euch in fünfundsiebzig Departements des Großen Ladens aussuchen könnt.

Zur Beachtung!

Die neue Van Buren Str.-Route der Chicago City Railway beginnt direkt vor dem Großen Laden. Diese Bequemlichkeit ermöglicht es den späten Einkäufern, komfortable Sitze in den State Str.-, Archer Avenue- oder Wallace Str.- und Center Ave.-Waggons nach 5:30 Abends an dem Van Buren Str.-Eingang des Ladens zu erhalten.

Unser großer Verkauf von Siegel Bros. ganzem Lager von Eagle Brand WAISTS bildet die Sensation der Saison.

„Eagle" Lawn Waists zu 50c

Diese weißen Lawn Waists sind mit derselben Vorzüglichkeit hergestellt, wie sie der „Eagle Brand" eigen ist, aber der Verkaufspreis beträgt morgen nur 50c. Sie haben gesteckte Front, lange Aermel und tucked Rücken. Hübsch besetzte Waists Freitag für nur 50. **50c**

48c für „Peter Pan" Waists, mit weißem Grund und mit Tupfen. Der sehr spezielle Preis für Freitag beträgt 48c.

1.95 und 2.95 für Lawn Waists, niedriger und hoher Hals, besetzt mit hübschen Spitzen und Stickereien. Durch den Einkauf von Siegel Bros.' Lager ist es möglich, diese Waists, welche das Doppelte des Preises werth sind, zu offeriren. Auswahl Freitag zu 2.95 und 1.95.

5c und 7c Spitzen, 2c

2c für 5c und 7c Cluny und Torchon-Spitzen, Edges, Waist Bands und Einsätze, 2 bis 4 Zoll breit.
3c für 10c bis 12½c Plauen Applique Spitzen, Galloons, Bands und Medaillons. Weiß, Cream und Ecru. Hunderte von Mustern.
5c für 10c und 12½c Embroideries. Kurze Längen und einzelne Stück.

Rester von Weißwaaren

4c für 8c bis 12½c feine weiße India Linons und Spitzen-Fancies.
15c für 25c bis 75c persische Lawns, 40zöllige Lawns, Batistes, getupfte Swisses, merzerisirte geblümte Waiststoffe und dergleichen.

6 Minnette Photographien auf Karten, 10c

Sechs Minnette Photographien, auf Karton geklebt, in dem Photographic Postal Studio, Hauptfloor, Balkon, 10c. **10c**

Eure Photographie auf 3 Postkarten, fertig in zehn Minuten, in dem Photographic Postal Studio, Haupt-Floor, Balkon, für nur 25c. **3 für 25c**

Diese Räumung von Shirt Waist Suits bietet wunderbare Werthe zu 95c, 1.45 und 2.75!

Dies sind Preise, die zeigen, wie wenig wir uns um die Werthe kümmern, nur um unsere Zwecke erfüllt zu sehen — welche zeigen, daß es unser größtes Bestreben ist, mit all' unseren Sommer-Kleidern aufzuräumen, ohne Rücksicht auf den früheren oder Verkaufs-Preis. Ihr könnt jetzt wirklich hübsche Kleider zu einem wirklich niedrigen Preise kaufen. Zum Beispiel:

1.45 für Shirtwaist Kleider aus Chambray oder feinen weißen Lawns. Die Waists sind sehr voll, mit Spitzen und Stickerei besetzt. Die Skirts sind Circular gored u. plaited.

2.75 für Linene Jacket-Suits. Besetzt mit Tailor Straps und Bands.

95c für weiße und lohgelbe Shirtwaist-Kleider. Spitzen-Yokes und Embroidery Besatz. Die Waists sind voll geschnitten. Gored zirkular Skirt.

95c für weiße leinene Skirts

95c für weiße Linene Skirts. — Slot-Naht vorne. Garnirt mit Tailor Bands.

1.50 für Einzelpartie v. plaited Worsted Skirts. Garnirt mit Strappings.

Suits für Mädchen und kleine Frauen.

48c Alter 6 bis 14. für 95c Ferienkleider für Mädchen.
1.50 für 2.50 weiße leinene Skirts für Misses. 34 bis 38 Zoll lang.
1.50 für Shirtwaist-Kleider für Misses und kleine Damen. Eine Einzelpartie, werth von 2.98 bis 4.98 per Stück.

Parlor-Tische, werth 2.75, für diesen August-Verkauf zu 1.49

Fünf spezielle Freitag-Bargains für diesen großen August-Verkauf zu nur einem Bruchtheil des wirklichen Werthes.

Arrangements für spätere Zahlungen können, wenn gewünscht, in unserm Kredit-Departement vereinbart werden.

1.49 für 2.75 Parlortische, viertelgesägtes Eichenholz und Mahagony Finish, wie Bild, 24×24zöll. runde Platte.

25c für 75c Golden Oak und Weathered Oak Finish Stühle, wie Bild, fancy gedrehte Beine, 500 davon.

1.00 für $2 Buch- und Zeitschriften Gestell, Weathred Oak Finish, schwer und massiv, groß.

1.25 für $2.00 Schaukelstühle, Golden Oak-Finish, embossed Rücken.

1.69 f. 2.75 Schaukelstuhl, hohe Rücklehne, Golden Oak-Finish, fancy Arme, Satteltsitz.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dunning Str., 116 F. östl. von Western Avenue, Südfr., 24 bei 100, Rosa Lacina an Frank H. Blaske, $2500.
18. Str., 240 F. östl. von Lincoln, Südfr., 24 bei 125, J. Rozhon jr. an Jos. Szczeski, $4375.
44. Ct., S., 179 F. nördl. von Lexington Straße, Westfr., 75 bei 140, Anna L. Jones an J. Howard McCortney, $14,250.
Green Str., 195 F. nördl. von Van Buren, Westfront, 25 bei 125, Jos. D. Adney an Albert Atkinson, $8500.
Hirsch Str., 199 F. östl. von St. Louis Avenue, Nordfr., 25 bei 123, J. M. Barnum an Walter F. Hoben, $2280.
Humboldt Str., 25 F. nördl. von Dunning, Ostfr., 30 bei 125, Geo. A. Seaverns jr. an Ernest Roemer und Gattin, $5900.
Huron Str., 50 F. östl. von Bickerdike, Südfront, 25 bei 123, J. Gehl an Rosalia Kujana, $2300.
Kedzie Ave., 134 F. südl. von Armitage, Westfr., 25 bei 126, R. Feld an Jos. Voita, $1850.
Leavitt Str., Südostecke Rice, Westfr., 24 bei 100, Mary Johnson an Johnson F. Behnke und Gattin, $2600.
Le Moyne Str., Nordostecke Homan Ave., Südfr., 25 bei 124, H. Doble an Edward T. Leiter — $3500.
Le Moyne Str., 100 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124, C. A. Erickson an Gustaf A. Erickson, $5500.
Millard Ave., 245 F. nördl. von 25. Str., Westfr., 25 bei 124, J. G. Shedd an Jos. Masek, $3500.
Newton Str., 248 F. nördl. von Augusta, Ostfr., 25 bei 125, Johanna Staves an Steny Kedziol und Gattin, $3000.
Ohio Str., Nordwestecke Bickerdike, Südfr., 25 bei 125, Otto H. P. Hjarsen an Sidney Loeb, — $16,000.
Park Ave., 113 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 30 bei 124, F. A. Cook an Mary E. Thaon, $2250.
Park Ave., 106 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 100, C. T. and T. Co. an Mary ...ng, $12,200.
Paulina Str., 75 F. nördl. von York, Westfr., 25 bei 125, Jos. Brownstein u. A. an Sam. Jacobson und Gattin, $3200.
St. Louis Ave., 225 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 125, Emilie Schmitz an Jos. Duller und Gattin, $5500.
Troy Str., 144 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 24 bei 125, F. Bohatec an Joseph Nesladek und Gattin, $2425.
Trumbull Ave., zwischen 24. und 25. Str., Ostfr., 25 bei 125, B. Bittner an Jakub Levora, $4725.
12. Place, 190 F. östl. von Laflin Str., Südfr., 24 bei 124, M. Gittelson an Harry Pine, $4225.
24. Str., 76 F. westl. von Rockwell, Nordfr., 25 bei 81, Mary Schilling an Teofil Kunkowski und Gattin, $3000.
25. Str., 146 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfr., 50 bei 122, Derselbe an Anna F. Carlson, $1150.
Washington Blvd., Nr. 506, 45 2-3 bei 125, August Korth an Miry Korth, $7000.
Webster Ave., 120 F. westl. von Winchester, Nordfront, 21½ bei 125, H. Werner an Frank Malinger und Gattin, $3200.
Western Ave., Südwestecke Rice Str., Ostfr., 121 bei 125, W. T. B. Read u. A. an Anna Birckenmeier, $5700.
Western Ave., 73 F. nördl. von Fillmore Str., Ostfront, 24 bei 112, Fred. H. Rawson an Michael Hennerty, $2300.
Whipple Str., 530 F. nördl. von Armitage Ave., Westfr., 25 bei 125, Carl Henson an John M. Strom und Gattin, $2500.
Emma Str., 169 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124½, Jos. Morawec an Pawel Tabor und Gattin, $4500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Samuel Hagenauer, Theresa Graffel, 21, 20.
F. Sumner Ettinger, Cora Holw, 30, 26.
Wojciech Uscz, Katarzyna Baruch, 21, 21.
Arthur J. Breube, Ruby Cool, 21, 19.
Ludwig Haug, Christine Wagner, 24, 17.
John McCready, Laura E. Allen, 29, 26.
Robert G. Hatreld, Lucile Henderson, 21, 20.
Edward H. Groenke, Helen M. Koch, 30, 23.
John P. Kieffer, Mina Gilberti Gelock, 31, 31.
John B. Graham, Pauline E. Bush, 36, 34.
Arthur Korngiebel, Estella Celia Eberle, 22, 22.
Louis Rozic, Emma Beranek, 24, 19.
Arthur C. Leseberg, Emma Weisbach, 26, 22.
Stanislaw Zielinski, Franziska Jaworska, 28, 18.
Gustav B. Wedemeier, Mattie Weihe, 33, 23.
Edward Hilmes, Minnie Fehrmann, 23, 22.
G. E. Highfield, Della Fentense, 33, 23.
Albert Kluth, Gertrude Cannon, 21, 20.
Rudolph Schalk, Kate Kelley, 31, 33.
Gustav Kluge, Pauline Haas, 27, 21.
Josef Nedsimal, Anna Bondracek, 36, 34.
Henry Trede, Emma Kaeming, 25, 24.
Ernest Day Smith, Sophie Frederickson, 25, 25.
Edward J. Heyer, Lucy Albert 21, 19.
John Francis Tsuitt, Gertrude Clippinger, 24, 22.
Joseph Pinak, Isabella Hmidzinski, 24, 17.
Linus Sorenson, Nellie E. Buß, 26, 23.
Frederick D. Corley, Lucretia H. Robinson, 24, 19.
Stanislaw Baczpowski, Lena Nawicikati, 30, 35.
Harold P. Nielsen, Julia M. Beck, 24, 24.
Elijah P. Anderson, Alicia D. Miller, 42, 35.
Patrick Kiehn, Minnie Kelleher, 28, 26.
John W. More, Lilja Gulbrandson, 28, 23.
Joseph B. Kahn, Ida Katz, 30, 22.
George E. Hillyer, Henriette E. Roemer, 21, 18.
Louis Demesling, Mary Keckel, 24, 22.
Anton Kolens, Katherine Stanko, 22, 20.
Frank Navasek, Millie Stradal, 25, 20.
Joseph Swimmer, Fannie Zidell, 26, 24.
John H. Hillenge, Thora S. Johnson, 27, 22.
Mose Abrahams, Bessie Lang, 27, 21.
Romaldo Gilia, Jesesa Zuild, 26, 25.
Martin Joseph Simpson, Margaret Thompson, 24, 23.
William B. Hitzmiller, Ida E. Mayers, 24, 24.
William P. Jansen, Florence Darreß, 27, 20.
Hugh Hennin, Flora McLean, 45, 30.
Arthur Belou, Carrie Fimm, 21, 18.
Leo Plinske, Anna Robertson, 24, 20.
W. Naufog, Salameja Slip, 28, 20.
William Frazier, Augusta Renson, 30, 28.
Edward G. Klopp, Ella A. Olsen, 24, 21.
Frank H. Schwartz, Anna Lenmel 22, 21.
Orrin B. Goode, Ethel E. Collins, 34, 27.
Peter Bellen, Maggie Murray, 28, 25.
Frank H. Feigenhauer, Mary Frea, 29, 26.
Charles L. Wood, Evelyn Price, 24, 21.
Wojciech Kosiut, Rozalie Dypek, 28, 19.
Ksawery Gruß, Anastazya Tchurke, 47, 35.
Frank C. Murphy, Anna Anderson, 25, 27.
Carlton E. Flint, Lulu Isabel Bullock, 23, 23.
Roy G. Bishop, Wauneata Mae Dal, 24, 21.
William Kerr Ott, Sarah O'Brien, 24, 22.
Edward J. Stucke, A. Georgina Sandes, 37, 27.
Jozef Wesely, Mary Bohata, 26, 26.
Albert L. Wengerhoff, Lizzie Yout, 24, 19.
W. Milewska, Maryanna Rutkowska, 18, 23.
Tomary Batacz, Rozalia Wojtowicz, 23, 19.
Adam Yeager, Nellie Howard, 26, 26.
Stanislaw Sczypka, Regina Widad, 29, 22.
Barnet Kohn, Jette Nelson, 45, 40.
Andrew J. Belaque, Nellie M. Rich, 52, 42.
Anton Strittar, Mary Karn, 21, 22.
Henry M. Roth, Mary E. McNeely, 21, 23.
Frank Bochmia, Wikorija Jako, 22, 23.
Peter Michalek, Jozefine Schuba, 22, 21.
Milton Killeher, Hazel Blake, 22, 18.
Robert Reagan, Jennie Ahern, 24, 24.
James Sweet, Alice Jones, 21, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2326 Lowell Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus; Charles P. Swift; $3000.
713 N. Waller Ave., 2-stöck. Brick Flat; Andrew Olson; $3,800.
6939 Elizabeth Str., 1½stöck. Frame Cottage; Thomas McQuarrie, $1,700.
5608 Ashland Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat; M. Leverman; $6000.
378 93. Str., 1-stöck. Frame Store; Edward G. Uihlein; $2(…).
6531—33 Hermitage Ave., zwei 1½stöck. Frame Cottages; John A. Earl; $4000.
1107 St. Louis Ave., 2-stöck. Brick Flat; Charles Fiala; $3000.
2837 44. Ave., 1½stöck. Brick Cottage, L. Lzeeb; $800.
1346 Harding Ave., 1½stöck. Brick Cottage; John Koda; $1,100.
3330 43. Str., 1½stöck. Brick Cottage; Joseph Hajna; $1,100.
109 Beach Ave., 2stöck. Brick Flat; A. Anderson; $4000.
1118 Maple Square Ave., 2-stöck. Brick Flat; Mrs. S. Lovgren; $8000.
1893—95 N. Halsted Str., 2-stöck. Brick Polizeistation; Stadt Chicago; $40,000.
11437 Michigan Ave., 2-stöck. Brick Store; A. Vincent: $5000.
11439 Michigan Ave., 2-stöck. Brick Flat; E. Love; $4,500.
7649 Harvard Ave., 1½stöck. Frame Cottage; Mathew Lynch; $2,500.
101 Bowmanville Ave., 2-stöck. Frame Flat; Samuel Brown, $2,200.
426 Eddy Str., 2-stöck. Brick Flat; Charles W. A. Müller; $5000.
842 Roscoe Ave., 3-stöck. Frame Apartment; Lane Park Evan. Association; $4500.
1830 Lexington Str., 3-stöck. Brick Flat; Anna Van Bezey; $6,500.
900 Ridgeway Ave., 2-stöck. Brick Flat; James O'Neill, $8000.
1435 42. Ave., 2-stöck. Brick Flat: John Kalala; $3,300.
1580 Lawndale Ave., zwei 1-stöck. Brick Cottages; Frank Mowacek: $1,500.
1143 Trumbull Ave., drei 2-stöck. Brick Flats; Jas. Balka, $10,000.
400 Flournoy Ave., 2-stöck. Brick Privatstall, Ward-Corby Co.; $18,000.
5012 Sophie Str., 2-stöck. Brick Flat; John Johnson; $3,300.
3351 Wall Str., dreistöck. Brick-Flat, John Krzyzan, $6000.
2954 Groveland Ave., zweistöck. Brick-Flat, James Devin, $5000.
2420 W. 50. Place, zweistöck. Frame-Flat, P. Peterson, $1600.
847 N. Mozart Ave., einstöck. Brick-Basement, B. Hener, $1200.
1104 N. 50. Ct., zweistöck. Frame-Flat, John Serone, $2350.
525—26 N. 40. Ave., 2½stöck. Frame-Cottage, C. Costanias, $2800.
524—26 N. 40. Ave., 2½stöck. Frame-Cottage, John Zitta, $1400.
3007 43. Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Edward Zimmerman, $600.
871 W. 12. Str., dreistöck. Brick-Flat, S. Wilensky, $18,000.
192 Noble Str., zweistöck. Brick-Residenz, J. Kraemer, $2800.
1284 N. 46. Ct., zweistöck. Frame-Flat, William Fisher, $2000.
2511 N. Robey Str., zweistöck. Frame-Flat, J. Klein, $2500.
418 Waveland Ave., zweistöck. Brick-Flat, P. C. Matschl, $4500.
1987 N. Paulina Str., dreistöck. Brick-Flat, August Stiner, $5000.
2752 Manistee Ave., zweistöck. Frame-Flat, Louis Pietales, $3500.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Ehinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. A. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geipitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kriebholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L.J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlhorn, FrankH., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Buhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.,
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Meries, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Kobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. C., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 437 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Pate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 53. Str. und Inglesside Ave.
Diets, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Ferman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebsler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Verlorenes Gebiet.

Die Demokraten werden versuchen, es wieder zu gewinnen.

Kunz macht den Anfang.

Die republikanischen Faktionskämpfe. — Präsident der Abwasser-Behörde kommt Parker zu Hilfe. — Der unerschrockene Lorimer. — „Ist rein persönlich.“

Im „Palmer House“ ist gestern von dem Missourier National-Abgeordneten Jas. T. Lloyd das westliche Hauptquartier des nationalen demokratischen Kongreß-Komites eröffnet worden. Neben Herrn Lloyd wird diesem Hauptquartier der Abgeordnete Rainey vorstehen, der einzige Demokrat, der sich zur Zeit in der Kongreß-Delegation von Illinois befindet. Herr Lloyd sagt, mit der Zusammensetzung des nationalen Abgeordnetenhauses müßte es ganz entschieden anders werden. Missouri hätte früher in der Regel fünfzehn Demokraten und einen Republikaner nach Washington geschickt; jetzt seien von den Abgeordneten des Staates neun Republikaner und nur sieben Demokraten; das dürfe natürlich nicht so fortgehen. In Illinois liege die Sache noch weit unerquicklicher, und es müsse auch hier mit Aufbietung aller Kräfte an die Zurückeroberung des verlorenen Gebietes gegangen werden. Unter allen Umständen müßten von den Chicagoer Wahlkreisen mindestens drei, der 4., der 5. und der 8., den Republikanern wieder abgejagt werden.

Ein Anfang schon gemacht.

Der achte Kongreßbezirk ging vor zwei Jahren den Demokraten weniger wegen der Beliebtheit verloren, deren Präsident Roosevelt sich bei den Wählermassen erfreute, als wegen der Feindschaft, welche der Alderman und Staats-Senator Kunz für den von seiner Partei aufgestellten Kandidaten, Hrn. Wm. Preston Harrison, bezw. für dessen Bruder, den damaligen Mayor, hegte. Der rührige Kunz brachte gegen Hrn. Harrison das ganze Polenthum des Bezirks auf die Beine, soweit dieses nicht ohnehin schon für die republikanische Partei gewonnen worden war, und die Folge war eine grausame Niederlage für den jüngeren Sohn Carter H. Harrisons des Aelteren. Jetzt schickt der besagte Kunz sich an, den Schaden „wieder gut zu machen“, aber natürlich will er's auf seine Art thun. Er selber wird sich für's Vaterland opfern und als Kongreß-Kandidat auftreten, vorausgesetzt, daß man ihn läßt. Der demokratische Wardklub der 16. Ward, fast ausschließlich aus guten Freunden und getreuen Nachbarn des Kunz bestehend, hat sich gestern Abend einhellig für dessen Nominirung erklärt; ein unvorsichtiger Mensch, der es wagte, sich von der Einhelligkeit auszuschließen, wurde mit großem Enthusiasmus an die Luft gesetzt. Die Versammlung hatte noch andere Kandidaten in Vorschlag zu bringen, nämlich den Herrn Vincent Jozwiakowski für die Stellung des Stadtgerichts-Schreibers und den Stadtschreiber Anson für das Sheriffs-Amt.

Fühlt sich nicht behaglich.

Dem Alderman Joseph Badenoch, der sich von der Lorimer-Maschine als Bewerber um das Amt des Countyschreibers hat proklamiren lassen, scheint sich manchmal nicht recht behaglich in der Gesellschaft zu fühlen, die er sich ausgesucht. Er hat schon verschiedentlich in Versammlungen erklärt, daß er sich als „unabhängigen“ Anwärter auf die besagte Kandidatur betrachte.

Ein wirklicher Unabhängiger.

Von der Deneen'schen Koalition republikanischer Parteiführer ist zum Kandidaten für das Amt des Countyrichters der Staats-Abgeordnete Rinaker in Aussicht genommen, während die Lorimer-Leute den früheren Alderman Alling mit dieser Kandidatur begaben möchten. Als unabhängiger Bewerber tritt nun Herr Geo. Fred Rush in die Schranken, und die von den Mitgliedern des Juristen-Verbandes über die republikanischen Anwärter vorgenommene Abstimmung hat eine bedeutende Mehrheit zu seinen Gunsten ergeben.

Hat Zuzug bekommen.

Senator Parker, der sich im zweiten Kongreßbezirk so eifrig bemüht, den Abgeordneten Mann aus dem Sattel zu heben, erhielt gestern bedeutende Verstärkungen für seinen Kampf gegen diesen. Herr R. R. McCormick, der junge Präsident der Abwasser-Behörde, und Ex-Senator Mason sprachen in verschiedenen Versammlungen gegen Mann als einen Verbündeten der Jamieson-Lorimer-Braden-Randall-Klique, und Herr McCormick griff besonders Herrn Braden wegen der Rolle an, welche dieser als Mitglied der Abwasser-Behörde gespielt hat. Herr Parker verlängerte das von ihm angefertigte Sündenregister Manns, indem er diesem auch die Ernennung des Herrn Simms zum Bundes-Distriktsanwalt ankreidete. Herr Mason sagte, die republikanischen Wähler der 6. und der 7. Ward würden am Samstag darüber zu entscheiden haben, ob sie sich auch in aller Zukunft von Jamiesons, Lorimers und Bradens gängeln lassen wollen.

Reger Wettbewerb.

An der N. Clark Str., in der Gegend von Belmont Ave. fanden gestern Abend zwei republikanische Versammlungen statt. Für die eine war Ex-Gouverneur Yates als Redner angezeigt, für die andere Herr Wm. Brand, der sich in dem Bezirk um eine Kandidatur für das Abgeordnetenhaus bewirbt, und zwar mit Unterstützung der zu Cullom haltenden Pease-Leute. Für beide Versammlungen suchte man mittels Musik Besucher anzulocken, und als das nichts helfen wollte, nahm man zu Feuerwerk seine Zuflucht; die Yates-Leute hatten sich in dieser Hinsicht besser vorgesehen und liefen ihren Gegnern vollständig den Rang ab. — Mit Feuerwerk traktirte gestern Abend auch Ald. Powers seine Anhänger bei einer Versammlung, die er im Interesse des Herrn McGlackin an der Ecke von Loomis und Harrison Str. veranstaltete. Powers versucht, McGlackin die Senats-Kandidatur des Bezirks zu verschaffen, um die sich auch sein alter Freund Tim Ryan bewirbt, dem er jetzt spinnefeind ist. Dem Ald. Bowers, welchen Powers bei der Wahl im Frühjahr erst heftig bekämpft, dann aber eifrig unterstützt hat, wurde bei dieser Gelegenheit ein hübscher Amtsstern überreicht, und unter den Rednern befanden sich Thomas Gallagher und „Billy“ Gleason, die sich früher in Angriffen auf Powers nicht haben genug thun können.

Hat Kourage.

Der Abg. Lorimer sprach gestern vor einer zahlreich besuchten Versammlung in der Oakley Halle an der W. Madison Str. Er sagte unter Anderem, daß er aus seiner Freundschaft für die Schlachthausbesitzer, deren Geschäfte Chicago groß gemacht hätten, gar kein Hehl mache; ebensowenig werde er aus demagogischen Rücksichten gegen die Stahlfabrikanten Front machen. Es wurden in der Versammlung Kopien eines Briefes vertheilt, in welchem Herr W. J. Jackman erklärt, er nehme von der Opposition gegen Lorimer Abstand. — Lorimers Mitbewerber Friestedt und Ex-Senator Mason sprachen in einer Zelt-Versammlung an Kedzie Ave. und W. Harrison Str. Sie wurden häufig von Leuten unterbrochen, welche große Bewunderung für Lorimer an den Tag legten. Es heißt jetzt, daß gewisse Schlachthausfirmen, die Illinois-Zentralbahn, die Pullman Palace Car Co. und die Illinois Steel Co. es sich große Summen kosten lassen werden, Lorimer und Mann dem Kongreß zu „erhalten“.

Sullivan und Bryan.

Herr Roger Sullivan lebt der Zuversicht, daß er und sein Anhang den demokratischen Staats-Konvent in Peoria beherrschen werden. Aber selbst wenn diese Erwartung sich als trügerisch erweisen sollte, meint Herr Sullivan, werde der Konvent schwerlich einen Versuch machen, ihn aus dem nationalen Parteivorstande zurückzuziehen. Es würde das auch garnicht angehen, da nur der Parteivorstand selber darüber zu entscheiden habe, wen er als Mitglied anerkennen wolle. Die Gegner Sullivans, auf die Unterstützung bauend, die ihnen bereits von Bryan zutheil geworden ist und die ihnen dieser auch wohl in der Folge angedeihen lassen wird, geben die Hoffnung nicht auf, daß sie Sullivan unterkriegen werden. — Vorsitzer Boeschenstein vom demokratischen Staatskomite sucht über die Bryan-Sullivan-Kontroverse sachte hinwegzugleiten. Er bezeichnet sie als eine „rein persönliche Angelegenheit“, mit der sich der Staatskonvent schwerlich befassen werde. Daß der Staats-Konvent sich ungeachtet des Zwischenfalles für Bryans Wiederaufstellung als Präsidentschafts-Kandidat erklären werde, hält Herr Boeschenstein — wie er sagt — für sicher. Er will am Montag nach Chicago kommen, um den Hunderter-Ausschuß zusammenzustellen, welcher nach New York reisen soll, um Bryan bei seiner Landung im Namen der Illinoiser Demokratie willkommen zu heißen.

Arbeit für Cannon.

Die Verbandsleitung der „American Federation of Labor“, welche beschlossen hat, bei der kommenden Herbstwahl die Wiedererwählung aller Kongreß-Abgeordneten zu bekämpfen, die ihrer Ansicht nach sich den Arbeiter-Interessen feindlich gezeigt haben, hat es besonders auch auf den Skalp von Uncle Joe abgesehen, dem langjährigen Vertreter des Danviller Kongreß-Bezirkes und gegenwärtigen Sprecher des Abgeordneten-Hauses. Cannons Bezirk hat eine sehr starke Arbeiter-Bevölkerung, doch heißt es, daß der biedere „Uncle Joe“ wegen des volksthümlichen Anstrichs, den er sich zu geben weiß, sich gerade bei dieser so großer Beliebtheit erfreut, daß die Gewerkschaftsführer kaum würden darauf rechnen können, sie zu erschüttern.

Lokalbericht.

Das Wetter im Juli.

Zu warm und zu trocken seit Neujahr, sagt die Wetterwarte.

In den 36 Jahren, welche die Wetterwarte besteht, war nach dem heute vorliegenden Bericht die Durchschnittstemperatur im Juli in Chicago 72 Grad, ein paar Mal stieg das Thermometer auf 103 Grad, fiel aber auch schon auf 50 Grad. Im letzten Monat war die Durchschnittstemperatur hier 72 Grad, am Heißesten war es am 22., 92 Grad, und am Kühlsten am 3., 59 Grad. Die größten Temperatur-Schwankungen traten am 22. Juli ein und betrugen 22 Grad, die geringsten am nächstfolgenden Tage, vier Grad.

Der durchschnittliche Luftdruck, auf die Meereshöhe umgerechnet, war im Juli 29.98 Zoll, der höchste war am 6., 30.38 Zoll, und der niedrigste, 29.72, am 28.

Seit Neujahr ist ein Ueberschuß an Wärme über dem Durchschnitt von zusammen 453 Grad oder von täglich 2.1 Grad zu verzeichnen.

Der meßbare Regenfall im Juli war zusammen 4.84 Zoll, der stärkste, 2.91, am 28. Der durchschnittliche Regenfall im Juli betrug in den letzten 35 Jahren 3.69 Zoll. Seit dem Januar ist aber 4.64 Zoll Regen weniger gefallen, als der Durchschnitt von Januar bis Ende Juli für die Gesammtzeit der Berechnung beträgt.

Die vorherrschende Windrichtung im Juli war Nordwest; die größte Geschwindigkeit erreichte der Wind, auf die Dauer von fünf Minuten berechnet, am 28. Juli mit 42 Meilen die Stunde.

An vierzehn Tagen im verflossenen Monat war der Himmel klar, an zwölf theilweise und an fünf ganz bewölkt.

— Druckfehler. — (Aus einem Roman.) — ......der junge Student las eifrig den bekannten Roman: „Der Kampf um Rum.“ (Rom.)

— In der Instruktionstunde. — Unteroffizier: „Wer von Euch kann mir sagen, was bei einem Soldaten nie vorkommen soll?“ — Soldat: „Der Tornister auf dem Rücken, Herr Unteroffizier.“

Neger Bowers schuldig.

Der Anwalt des Unholds bittet den Richter um Gnade.

Der Neger Chas. Bowers wurde heute von Geschworenen in Richter Dupuys Saal im Kriminalgericht des Angriffs auf die elfjährige Mary Callahan schuldig erklärt. Das Verbrechen wurde am 19. Januar in einem leerstehenden Hause an der Armour Ave. und 43. Str. begangen, ehe der Unhold aber seinen Zweck erreichen konnte, wurde er durch ein sich näherndes Negerkind, Martha Zenable, verscheucht. Polizeirichter Hurley hatte Bowers freigesprochen, angeblich auf Veranlassung von Polizeileutnant Mulcahy, welcher sich dieserhalb verantworten muß. Der Mulcahy verfeindete Sergeant Prendergast veranlaßte dann die Großgeschworenen zur Erhebung einer Anklage gegen Bowers. Dieser war unter seinen Rassegenossen politisch einflußreich. Sein Anwalt ersuchte Richter Dupuy heute um gnädige Strafe.

Beten half nicht.

Stephan Gordon ist angeblich am Scharlachfieber gestorben.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem gestern erfolgten Tode des 15jährigen Stephan Gordon, Sohn des Dampfleitungseinrichters Robert Gordon, Nr. 821 Lunt Ave.

Der Knabe erkrankte angeblich am Scharlach. Die Eltern sollen Anhänger der Glaubensheillehre sein. Sie holten einen „Heiler.“ Als dessen Gebete wirkungslos verhallten, wurde gestern Nachmittag Dr. Bertha E. Bush geholt. Es war zu spät; der Knabe starb bald darauf. Dr. Bush weigerte sich, einen Todtenschein auszustellen, und benachrichtigte den Koroner. Dieser wird wahrscheinlich ein öffentliches Begräbniß verhindern und dafür sorgen, daß das Sterbehaus desinfizirt wird.

— Im Parterre. — Theaterdiener: „Wie können Sie sich unterstehen, hier in Hemdärmeln zu sitzen?“ — Bauer: „Das Stück ist zu drollig, ich fürcht' immer, der ganze Rock platzt mir auseinander!“

Rockefeller nicht vorgeladen.

Damit er im Prozeßverfahren nicht Straflosigkeit verlangen kann.

Bundesdistriktsanwalt Sullivan von Cleveland ist heute hier eingetroffen und hielt mit Bezug auf die geplante Untersuchung der Geschäftsmethoden der Standard Oil Co. durch die Bundesgroßgeschworenen mit dem Hilfs-Bundesgeneralanwalt Pagin eine Berathung ab. Sullivan leitete ein gleiches aber fehlgeschlagenes Verfahren in Cleveland, und er soll vor den hiesigen Großgeschworenen die Zeugen aus Ohio befragen. Die genannten Beamten bestreiten, daß John D. Rockefeller, der Präsident der Standard-Oil Co., von den Bundes-Großgeschworenen vernommen werden wird, da Rockefeller sonst bei einem etwanigen strafrechtlichen Verfahren auf Straflosigkeit bringen könnte.

— Nicht verlockend. — „Warum heirathen Sie denn nicht, Herr Pfefferle?“ — „Hm, schlage mich vorerst noch selbst durch!“ — „So! — Und wenn Sie einmal verheirathet sind, dann besorgt dies Ihre Frau.“

Im August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr Nachmittags.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

STATE UND MADISON STR.

Im August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr Nachmittags.

August-Verkauf von Taschentüchern Muster von Reisenden

Es sind dies Taschentücher, welche von den Reisenden unseres Wholesale-Geschäfts als Herbst-Muster vorgelegt werden. Trotzdem sie ebenso gut sind, als wären sie niemals als Muster benutzt worden, können sie doch nicht als perfekte neue Waare verkauft werden, und daher offeriren wir sie zu diesen außerordentlich niedrigen Preisen.

Ein großes Assortiment von Taschentüchern für Damen und Kinder, ausgezeichnete Werthe, Stück, 3c.

Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, gestickt und mit gezackter Kante, das Stück zu 8c und 5c.

Ganz reinleinene einzelne Initial- und einfache hohlgesäumte Taschentücher für Damen, in ausgezeichneter Qualität, Stück zu 12½c.

Swiß-gestickte Damen-Taschentücher, Stück 12½c und 15c.

Taschentücher für Männer, zu 5c 8c, 12½c, 15c und 18c

Deckt Euren Bedarf in diesem August-Verkauf von Handtüchern

Jede Hausfrau, jeder Hotelbesitzer und alle Andern, welche Handtücher zu weit unter den gewöhnlichen Preisen zu kaufen Gelegenheit haben, sollten sich diese Anzeige zu Nutze machen. Tausende von Dutzend in allen Größen, für Babies und Erwachsene, für Bett- und Badezimmer, sind hier zu haben zu Preisen, die in diesem Jahre durchaus nicht mehr offerirt werden können.

20×40 gesäumte Huck-Handtücher, sehr speziell, Stück, 8½c; Dutzend, $1.

18×34 gesäumte Huck-Handtücher, große Auswahl; Stück 7c; Dutzend, 84c.

18×34 Union Leinen Huck-Handtücher, speziell, per Dutzend, $1.20.

Schwere Bade-Handtücher, schön befranst und gesäumt, Stück, 25c.

Handtücher, Reisende-Muster, Partien von 6, Spezialwerthe $1.17 bis $3.25.

Touristen- u. Shirt-Waist Suits, $2.75

Dieser Preis für die prachtvollen Suits, welche in diesen Abbildungen vor Augen geführt werden, läßt ganz deutlich erkennen, daß es unser Bestreben ist, eine sofortige gründliche Räumung zu erzielen.

Weiße Lawn Shirtwaist-Suits mit kurzen u. langen Aermeln, Knöpfe hinten, Yoke und Front garnirt mit Valenciennes Einsatz und Embroidery........ $2.75

Touristen Suits aus weißem IndianHead Material, loser Coat, 45 Zoll lang; Coatkragen mit Manschetten, 11-gored Skirt mit Fuß-Plaits, zu.......... $2.75

Shirtwaist Suits, weißes Linene, Waist fein garnirt mit Tucks und Embroidery, voll gored Skirt mit Fuß-Plait, mit zur Waist passender Stickerei..... $2.75

Korset-Bezüge: Spezieller Einkauf

Attraktive Muster zu niedrigen Preisen

Es ist unmöglich, in einer Illustration die Schönheit und Feinheit der Korset-Covers wiederzugeben, die morgen zum Verkauf kommen. Material und Besatz dieselben, wie sie zu viel theureren verwendet werden. Ein Theil hat tiefe Yokes aus abwechselnden Reihen von Spitzeneinsatz, Beading und Band, während andere hübsche Yokes aus solidem Spitzeneinsatz haben, mit Band zusammengezogen; sehr spezielle Offerte, das Stück zu 38c. 38c 38c

Waschstoffe-Rester zu niedrigen Preisen

Die nachgenannten Preise gelten für Rester von nahezu jedem beliebten Stoff, der in dieser Saison offerirt wird, wie auch vielen halbseidenen und mercerized Stoffen u. s. w., früherer Preis bis zu 25c die Yard. Die wurden in vier Partien abgetheilt, auf speziellen Bargain-Tischen.

Organdies, Batiste, Dimities, besticktes Swiß, Gingham, Madras, Oxford, Cheviot, Sateen, Galatea, Canvas Suiting, Cretonnes, Seide Mull, deutsches Leinen, Panama Suiting, Poplin Seide Gingham, mercerized Foulards, Crash Suiting, Crepe etc.,

per Yard 4c, 7½c, 9c, 12½c.

Eine effektvolle Räumung von Männer- und Knaben-Kleidern

Fancy Anzüge für junge Männer, einfach und doppelbrüstig, alles gute Muster, Größen 16 bis 20 Jahre. Viele derselben von unserer Abtheilung auf dem zweiten Floor. Diese Anzüge wurden für $10 und $12.50 verkauft. Herabgesetzt um damit zu räumen, zu $7.50.

2-Stücke Outing-Anzüge für Männer, meistens Homespuns, gut geschneidert u. gerade das Passende für Eure Ferien. — Beinahe alle Größen. Früher markirt zu bedeutend höheren Preisen. Herabgesetzt um damit zu räumen, das Stück zu.................. $3.95

Fancy Männer-Anzüge — in guten Mustern, — in beinahe allen Größen — von $7.50 und $8.50 herabgesetzt auf $5.00

Fancy Knaben-Anzüge

Fancy doppelbrüstige Knaben-Anzüge und blaue Russian Anzüge, Größen 5 b. 16, speziell reduzirt auf 95c.

Russian, Eton SailorAnzüge f. Knaben, von unserer Abtheilung auf dem 2. Floor, blaue und braune Serges u. f'cy Mischungen, früher verkauft für $5 und $6.50. Reduz. zu $3.50.

Importirte englische Theekannen zu 23c

Räumung von importirten englischen Jet dekorirten Theetöpfen, gute Größe, sehr hübsch dekorirte Designs u. Formen, wie Abbildung, das Stück 23c.

Sehr spezieller Einkauf und Verkauf von niedrigen Damen-Schuhen, $1.25

Dies ist eine der besten Spezialitäten, welche wir jemals in dieser Saison offerirt haben. Wir sicherten uns diese Schuhe durch einen wirklich erfolgreichen Einkauf zu ungefähr halbem Preise und wir erwarten deshalb, daß diese ungewöhnlichen Werthe einen sehr raschen Absatz finden werden. Diese Ties sind meistens alle mit Welt Sohlen versehen, mit Cuban Heels und breiten Schuhschnüren, in Court und Gibson Ties Facons, sowie Gunmetal und Patent Colt Leder. Der Preis für jedes Paar beträgt bedeutend weniger als der Herstellungs-Preis, das Paar zu $1.25.

$1.25 $1.25

Graue, blaue und rosa Oxfords für Damen, $1.00.

Dies sind reine, frische Waaren, von unseren regulären theureren Partien genommen, m. Canvas überzogene Cuban Absätze, breite Band-Schnüre, $1.

Weiße Canvas Oxfords für Damen — zu $1.25.

In gewendeten und Welts, einige angebrochene Partien, reduzirt v. theureren Preisen zu dem einen niedrigen RäumungsPreis, alle Größen, per Paar, $1.25.

Spitzen und Einsätze: Hochsommer-Verkauf

Hochsommer-Verkauf von ungefähr 15,000 Yards von weißen waschbaren und Besatz-Spitzen und Einsätze aller Art, die jetzt in so großer Nachfrage stehen zum Besatz von Kinderkleidern, Muslin-Unterzeug und Hauskleidern.

Diese Spitzen waren die Top-Stücke von unseren Wholesale Show Counters, wurden unter dem Preis gekauft und kommen jetzt zum Verkauf in unseren Basement-Abtheilungen. Wir haben die Spitzen und Einsätze zu etwa der Hälfte des Preises markirt, um schnell damit aufzuräumen.

Speziell 3c und 5c per Yard

Eine Anzahl hübscher Shirtwaist-Patterns, die früher zu 58c verkauft wurden; Ihr habt jetzt die Auswahl zu, per Stück, 28c

Korsets, Odds und Ends

Einige sehr wünschenswerthe Spezialitäten in Sommer Net, Batiste und Coutil Korsets, weiß und farbig. Viele davon haben angebrachte Supporters, Größen 18 bis 30, alles gute Werthe, viele bedeutend herabgesetzt. Spezieller Preis, 45c

Japanische Papierkörbe, 15c

Soeben erhielten wir eine weitere Sendung jener mit Recht berühmten japanischen Scrap-Körbe. Sie sind leicht und sehr hübsch, das Stück zu.......................... 15c

Einige sehr hübsche bemalte Kissen-Slips, ass't Entwürfe, St.... 15c

Sommer-Bänder

Während dieses Verkaufes offeriren wir außerordentliche Werthe in ganzseidenen weichen Taffeta Bändern, in Weiß, Pink und Blau, 5 und 6 Zoll breit,

12½c u. 15c die Yard

Gardinen-Stoffe zu 5c

Räumung von Restern

Gestr. Gardinen Scrim, 40zöll.
Gestr. Gardinen Muslin, 40zöll.
Weißes Gardinen-Swiß, 25 bis 36 Zoll breit,
Farb. Gardinen Swiß, 36zöll.
} 5c

Ruffle Muslin Gardinen, in gestreiften Entwürfen, 35 Zoll breit, 2½ Yds. lang, 40c das Paar.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — Noch unbenanntes, neues Stück von Marguerite Merington.
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Bitterer Zank.

Ein Schullesebuch als antikatholisch angegriffen.

Bis nach Mitternacht tobte gestern Abend in der Schulrathssitzung der Zank über die vier verschiedenen Arten Lesebücher, welche zur Einführung in den Schulen empfohlen worden waren. Die Erbitterung einzelner Mitglieder war so groß, daß sie sogar zu persönlichen Angriffen ausartete. Schließlich wurde ein Lesebuch, das Heath'sche, dem zuständigen Ausschuß zur Begutachtung überwiesen, und in der nächsten Sitzung der Behörde, am 29. August, dürfte die Einführung des Buches beschlossen werden. Der Kampf richtete sich ausschließlich gegen die im Verlag von Rand, McNally & Co. erschienenen Bücher. Eines dieser Bücher, „Lights to Literature", wird vorläufig in den Volksschulen beibehalten werden. Der Ausschuß wurde ersucht, in der nächsten Sitzung über die Annahme einer Liste von Lesebüchern zur Auswahl zu berichten.

Für die Einführung des Lesebuches des Verlegers Wheeler stimmten sechs Mitglieder, für die der von Ginn & Co. verlegten Jones'schen Lesebücher drei und für die des Buches „Graded Literature" einer.

Shelly O'Ryan und Dr. John Guerin griffen die MacMillan'schen Bücher aus dem Grunde an, weil deren Inhalt eine Beleidigung der Katholiken sei, während Harding das bestritt. O'Ryan hob hervor, daß jene Bücher nicht ein einziges Mal das Sternenbanner, die Regierung oder auch nur einen der amerikanischen Helden erwähnten, daß die Verfasser ganz unbedeutende englische Schriftsteller seien, und daß nicht ein einziges Werk auch der hervorragendsten amerikanischen Schriftsteller in den Büchern Aufnahme gefunden habe. Schlimmer als das sei jedoch der Inhalt der Ruskin'schen Geschichte vom goldenen Fluß. Diese lehre Habgier, wecke das Verlangen nach Gold und greife die heiligsten Glaubensansichten aller Katholiken an, ihren Glauben und ihre Verehrung des Weihwassers. Dieses werde, nach jener Geschichte, gekauft. Die Vertreter von MacMillan hätten ihn vor dem Schulrath angegriffen, weil er gegen ihre Bücher protestirt habe, sie hätten ihn beschuldigt, ein Demagoge zu sein und niedrige Preise zu befürworten. Er trete aber für ehrliche Preise ein und verlange, daß der Schulrath für seine Bücher nicht mehr bezahle, als andere Städte für die gleichen Bücher.

Harding wandte sich in seiner Entgegnung an den gesunden Menschenverstand seiner Kollegen und nannte O'Ryans Auslassungen eine Beleidigung der Intelligenz und eine Spekulation auf die religiösen Vorurtheile der Schulrathsmitglieder.

Dr. Guerin verlas nun Auszüge aus der ursprünglichen Ruskin'schen Geschichte, um den Nachweis zu erbringen, daß sie gefälscht worden sei. Dudbleston behauptete, daß die erwähnte Verlegerfirma eine Tonne alte „Schmöker", welche nur noch Papierwerth hätten, auf den Schulrath abladen möchte.

Supt. Cooley antwortete auf eine Frage, daß er seine Empfehlung aufrecht erhalte, vorausgesetzt, daß die Verleger die Ruskin'sche Geschichte in ihrer ursprünglichen Form druckten. Frau Keough forderte schließlich den Schulrath auf, die „Erweckungsversammlung" zum Abschluß zu bringen und den weiblichen Mitgliedern zu gestatten, heimzugehen.

Die eigentlichen Routinegeschäfte wurden sehr schnell abgethan. Ein Ausschuß soll nach Steuerdrückebergern suchen, falls der Schulanwalt das empfehlen kann. Rufus M. Hatch, Vorsteher der Calhoun-Schule, wurde zum Nachfolger von Thos. H. MacQueary als Superintendent der Zwangsschule ernannt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann als Porter und für Stallarbeit. $5.00, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu arbeiten, Tagsarbeit. Leichter Platz. Muß zuhause boarden. 258 West Van Buren Straße.

Verlangt: Sofort, ein stetiger Mann, am Fleischwagen zu helfen und Pferde zu tenden. 3147 Union Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls, selbständig. 1849 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Cakes. Unionlohn. 859 Grand Avenue.

Verlangt: Wagen- und Blacksmith. 358 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakebäcker. $17 per Woche. Leichte Nachtarbeit. Zu erfragen 39 LaSalle Str.

Verlangt: Männer zum Kohlen-Abladen. Francisco und Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen. 882 W. Harrison Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedhelfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Aeltere Männer zum Sandpapieren und Füllen in der Möbelfabrik. 84 N. Ashland Ave. bfr

Verlangt: Bäcker, der selbstständig an Cakes arbeiten kann. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit und Bäckerei. 157 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann von 18 Jahren, auf Milchwagen. 1657 N. Sawyer Avenue. dofr

Verlangt: Guter Mann im Weinkeller zu arbeiten, mit Erfahrung und Empfehlungen. 471 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Porter für Saloon; Lohn $8 wöchentlich, Kost und Logis. Nordostecke Dearborn und Randolph Str., Basement.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 1022 Nord Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Lohn $8, Zimmer und Board. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für Buch- und Prämiengeschäft. 434 Wells Str., nahe Division. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Junger Mann, über 16, Gänge zu besorgen. 434 Wells Str., nahe Division Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: 6 Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach, gute Gelegenheit sich weiter auszubilden; stetige Arbeit, außerhalb. Atlantic Tool Co., Jackson und Canal Straße.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Zu erfragen: 105 Wells Straße.

Verlangt: Bartender, junger stetiger Mann mit Empfehlungen, der keine Arbeit scheut. 84 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Gute Jungen, um das Glasschleifen zu erlernen. Nachzufragen bei der Western Cut Glaß Co., 298—300 W. Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 1940 Archer Ave. dofr

Verlangt: Mann für Küchen- und Porter-Arbeit. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Schmied und Helfer. Frank Kunz, Wilmette, Jlls. Nehmt Evanston Electric bis McDaniel Avenue.

Verlangt: Ein Nacht-Waiter. 75 Fifth Ave. Restaurant. dofr

Verlangt: Agenten für leichtverkäuflichen Artikel. Hohe Provision. Offerten unter W. 938 Abendpost.

Verlangt: Gesellschafter für kränklichen Herrn, kann zuhause schlafen. Lohn und Kost. Vorzusprechen bei A. Popper, 691 West 25. Str., nahe Kedzie Avenue.

Verlangt: 25 Fabrikarbeiter; großer Lohn. Anzufragen Zimmer 3, 159 Washington Straße.

Verlangt: Junger gewandter Mann für Haus, Garten und ein Pferd zu besorgen; Empfehlungen nothwendig. Man spreche vor 32 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Deutscher Mann, nicht lange im Lande, Mechaniker, sucht Partner, $2000 oder mehr Kapital, eine neue Erfindung, Massen-Artikel auszunutzen, großer Profit. Adr.: W. 942 Abendpost.

Verlangt: Gute 1. Hand an Cakes. Nordseite. Nur Storetrade. Z. W. 126 Abendpost.

Verlangt: Selbständiger Brotbäcker, nur Storetrade. Nordseite. Z. W. 128 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter. Muß auch am Tisch aufwarten. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Farmerfamilie für Wiskonsin, mehrere andere Ehepaare, viele Porter, Waiter, Handwerker, starke Knaben, Janitors, Farmarbeiter, Frachtverlader, Bäcker, Köche. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Alter Mann zum Geschirrwaschen. 196 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Carpenter und Cabinetmaker können sofort Arbeit erhalten. 792 West Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann, Morgens mitzuhelfen im Saloon. 274 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Bartender, der auch willig ist etwas Porterarbeit zu thun. Muß englisch sprechen können. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Küchenmann mit etwas Erfahrung findet guten Platz in Restaurant. 861 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß aufwarten können. Saloon, 159 Wells Str.

Verlangt: Waiter. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Starker williger Junge oder Jüngling von etwa 18 Jahren, sich allgemein nützlich zu machen in Shippingroom. Guter Lohn, dauernde Arbeit und Gelegenheit zum Emporkommen. E. F. McCormick Co., 677 Wells Str. dofr

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Arbeit in Fabrik J. K. Farley Factory, National Candy Co., 118—130 Ost Superior Str.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen. 870 West North Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Th. Birr, 141 Ost Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 West Randolph Straße.

Verlangt: Zwei Fuhrleute für Heu und Getreide zu fahren. 816 Lincoln Ave.

Verlangt: Architektonische Eisenarbeiter und Gehilfen. 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Bartender, verheiratheter Mann. 574 Armitage Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit Erfahrung, Tagarbeit. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Sattler. 621 West Chicago Ave.

Verlangt: Cabinetmacher, erster Klasse Leute an Parlormöbelgestellen. H. J. Mallen & Co., 61 St. Johns Court. didosa

Verlangt: Erfahrener Assembler an Gas Fixtures. 21 Ost Lake Str. midofr

Verlangt: Chandelier Makers an Gas Fixtures. 21 Ost Lake Str. midofr

Verlangt: Feiler an Gas Fixtures. 21 O. Lake Straße. midofr

Verlangt: Jungen mit Erfahrung im Plattiren und Lackiren von Gas Fixtures. 21 Ost Lake Str. midofr

Verlangt: Küchen- und Feuermann. $7 pro Woche, Sonntags frei. Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. Fragt nach Mr. Franker. midofr

Verlangt: Ein williger Junge, 16 Jahre alt, um an Lederarbeit zu helfen. T. G. Riordan Mfg. Co., Ecke Kinzie und Robey Str. midosa

Verlangt: Uhrmacher, guter Mann, stetige Arbeit. 4720 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Schmied, muß auch Pferde beschlagen können. 4111 N. Robey Str., nahe Ridge Ave., Rogers Park. mido

Verlangt: Ein erfahrener Wurstmacher. Singer & Co., 3451 Forrest Ave. mido

Verlangt: Jungen von 16 Jahren und darüber. Continental Can Co., 46. und Grand Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 20 Jahre. A. C. Henschel & Co., 112 Indiana Str. mido

Verlangt: Ein guter Blumengärtner und ein Arbeiter. 2780 N. 40. Ave. mido

Verlangt: Mann von 30—40 Jahren, um Store reinzuhalten und sich sonst nützlich zu machen, stetiger Platz. Kraus Bros. Färberei, 157 E. 22. Str. dimido

Verlangt: Stuhlmacher. Nachzufragen: 160 West Erie Str. 28jul,1w

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wisconsin, Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 29jl,1wX

Verlangt: Einige Mechaniker oder Maschinenschlosser, auch mehrere Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach, stetige Arbeit; schön und billig zu wohnen. Crescent Co., Valparaiso, Ind. 27jl,*X

Verlangt: Carpenter für Reparaturen, sofort. — 68 Herndon Str. dimido

Verlangt: Strippers; guter Lohn, stetige Arbeit. Nehmt Elevator. W. D. Castro, 40 Michigan Ave. 31jl,1w

Verlangt: Ein tüchtiger zuverlässiger Mann, um an einer Hobelmaschine und Bandsäge zu arbeiten. Nur von sachkundigen Leuten wünschen wir Antwort. Adr.: W. 987 Abendpost. dimidofr

Verlangt: Sofort, Pelzmaschinen-Operator. — Gielsdorf, Zimmer 200, 57 Washington Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Porter oder Schreiner. 49 Rees Str., 2. Flat. Conrad Langenberger.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, kann Bartenden. Adr. W. 989 Abendpost.

Gesucht: Bartender mit langjähriger Erfahrung sucht stetige Stellung. Scheut keine Arbeit. Adr. mit Referenzen W. 902 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann sucht Stelle. Kann aufwarten, auch Short Orders kochen. Scheut keine Arbeit. O. 732 Abendpost.

Gesucht: Deutscher kräftiger Mann von 30 Jahren, talentvoll, tüchtig in jeder Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen, sucht dauernde Stelle. 91 Bingham Str.

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht Stelle, das Bäckereigeschäft zu erlernen. 67 Marion Place.

Gesucht: Deutscher Bursche sucht stetige Arbeit als Porter, Saloon oder Haus. Joseph Wypiral, 318 45. Str.

Gesucht: Guter Gerber sucht stetige Arbeit; versteht alle Gerbereiarbeiten. Adr.: Anton Krauß, 96 West North Avenue, Chicago. dofr

Gesucht: Bartender, mit besten Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: W. 909 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Butcher sucht stetige Arbeit. 318 W. 45. Str. George Hamtner.

Gesucht: Junger Mann möchte Chemist werden und sucht eine Stellung, die ihm solches ermöglicht. — Adr.: O. 755 Abendpost.

Gesucht: Suche stetige Stellung als selbstständiger Cakesbäcker. Edw. Peisker, 208 Oak Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle, hat schon in Stadt geschafft. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, ist willens auch etwas Porterarbeit zu thun; scheut keine Arbeit. P. Str., 290 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein junger Mann, der Pferde zu besorgen gut versteht, sucht Stelle, irgend welche Arbeit. 551 N. Halsted Straße.

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz in Stall oder auf der Farm, spricht nur ungarisch. 1177 12. Straße, 1. Flat.

Gesucht: Maschinist sucht Stellung. 267 Bissell Straße.

Gesucht: Zwei Deutsche, welche schwere Arbeit verrichten können, im Ausführen von kleinen Reparaturen, von Brickarbeit, Feuerungsanlagen sowie Backöfen perfekt, nehmen auch andere Arbeit, gleich welcher Art; es wird auf stetige Arbeit reflektirt. Adr.: W. 956 Abendpost.

Gesucht: Kaufmännischer gebildeter Mann (30), mit besten Referenzen, stadtkundig, der englischen Sprache vollständig mächtig, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Adr.: O. 730 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Eingewanderter mit guter Schulbildung sucht irgendwelche Arbeit. 723 Nord Halsted Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann mit besten Empfehlungen sucht Stelle als Janitor oder Fahrstuhlführer. Adr.: O. 796 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Platz an Brot oder Cakes als dritte oder zweite Hand. Ertel, 445 State Str.

Gesucht: Deutsche Frau, erster Klasse Köchin, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant. Adr.: O. 778 Abendpost.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Stelle, am liebsten in Country. Adr.: W. 994 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, kann Bar tenden. Adr.: O. 703 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stelle. 2722 Wallace Straße.

Gesucht. Junger Mann sucht gute Beschäftigung. Adr.: C. Grimpe, 1782 N. Western Ave.

Gesucht: Korrespondent, der russisch, polnisch, slowakisch, ungarisch und deutsch perfekt korrespondirt, italienisch geläufig, hat betreffende Länder öfters bereist, soeben aus Europa angekommen, sucht Beschäftigung. Beste Empfehlungen. Gefl. Anfragen unter Adresse O. 782 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, 4 Monate im Lande, sucht Stellung in einem Geschäft. S. B. 69 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit. Keip, 22 Burling Str.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Stellung. Adr. W. 998 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, wünscht irgend eine Arbeit. 150 Ost Erie Str.

Gesucht. Ein guter Zuschneider sucht gute Stellung, 8 Tage im Lande. Joseph Dvorak, 4810 Elizabeth Straße.

Gesucht: Deutscher Junge sucht stetige Arbeit als Küchenfleischer oder Porter, scheut keine Arbeit; gute Zeugnisse. Johann Schranz, 318 45. Str.

Gesucht: Deutscher Mann (Greek-Roman) Leichtgewichtgewinner, sucht Anschluß an eine Ringkämpfertruppe oder Klub. Hamtner, 318 W. 45. Str.

Gesucht: Junger deutscher Gärtner sucht Stelle, Nordseite, früher bei Bergmann. 51 Abbott Court.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Frank Kadlec, 1330 Homan Ave. 1ag,1w

Gesucht: Lediger Butcher und Wurstmacher, 24, kann auch Shoptenden, sucht Stelle. Adr.: O. 762 Abendpost. mido

Gesucht: Gut empfohlener Bartender, scheut keine Arbeit, sucht sofort Stellung, Stadt oder Land.— William, 294 S. Clark Str. mdo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Painter sucht Stellung. 480 Armitage Ave. dimido

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand, am liebsten in Hotel. Herman, Apotheke, 117 Wells Str. 30jl,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sehr viel gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern-Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 2ag,1w

Verlangt: Klavier- oder Violinspieler (Herr oder Dame) für's Deutsche Restaurant im Riverview Park. Stetiger Platz für die ganze Saison. Vorzusprechen sofort beim Manager.

Verlangt: Taschenmacher, Männer oder Frauen als Stitchers an Coats. 850 Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wir offeriren 50 dauernde Stellungen für gute Maschinen-Mädchen an Skirts. Wochen- oder Stück-Arbeit. Auch Finishers verlangt. Lehrmädchen angenommen.

Independent Skirt Factory,
232 West Congreß Straße nahe Morgan. 30jl,1w

Verlangt: Erste, zweite und dritte erfahrene Mädchen an Männer-Coats. Stetige Arbeit. 47 Brigham Str., zwischen N. Ashland Ave. und Paulina Str. dofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, Lining- und Pocketpresser. Knopflochnäherinnen an Westen. 745 Elk Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Ordentliches Mädchen im Bäckerladen mitzuhelfen, kann zuhause schlafen. 277 Sheffield Avenue.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin im Drygoodsgeschäft. 827 West 21. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Steingut und Glaswaare, Butter und Eier.

Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Damen für stetige Arbeit per Stunde oder Tag; $1.50 bis $3.00 per Dutzend. Nachzufragen für 3 Tage, 220 S. Clark Str., Zimmer 603.

Verlangt: Mädchen zum Hemdenmachen-Lernen. Guter Lohn von Anfang an, Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 2aug,1w

Verlangt: Mädchen zum baisten von Armlöchern, sowie Lehrmädchen mit der Hand zu nähen an Coats. 38 Cortland Str., nahe Robey.

Verlangt: Hand-Mädchen für Knopflöcher und Maschinenmädchen an Westen. 594 W. North Ave. mido

Verlangt: Gut geschultes Mädchen, über 16, für leichte Office-Arbeit. 247 Ost North Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik. $4 per Woche während der Lehrzeit. 187 W. 20. Str. mido

Verlangt: Einige gute Mädchen an Dampfkraft-Maschinen. Zu erfragen 260 S. Desplaines Str. midofr

Verlangt: Seiden-Stickerinnen, auch Näherinnen für Draperien. H. F. C. Daube, 176 Ost Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für das Trimmen von Zigarrenkisten. A. C. Henschel & Co., 112 Indiana Str. mido

Verlangt: Mädchen zum Baisten, Aermelfutternähen und Knopflöcher zu machen an Knabenjackets. 1151 S. California Ave. 1ag,1wX

Verlangt: Pelznäherinnen und Lehrmädchen. — Gielsdorf, Zimmer 200, 57 Washington Str. dimido

Verlangt: Mädchen, an Strickmaschinen zu arbeiten. Dampfkraft. Rubens & Marble, 90 Market Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Männer-Kravatten, sowie Mädchen von ungefähr 16 Jahren. Sofort nachzufragen. Squiers, Aldrich & Co., 297 Franklin Str. 31jl,1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Coats. 317 Ward Straße. 30jl,1w

Verlangt: Erfahrene Spulerinnen an Baumwollgarnen. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 30jl,1wX

Verlangt: Mädchen für Zigarrenkisten zu trimmen. 83 Illinois Straße. 27jl,1w

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen an Hosen; Dampfkraft. 112 Mohawk Str. 28jul,8tX

Verlangt: Chokolade und Bon Bon Dippers (Mädchen); dauernde Stellung. A. C. Morse Co., Candyfabrik, 44 Nord Halsted Str. 29jl,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen, um das moderne Kleidermachen zu erlernen. 55 Augusta Str.

Verlangt: Mädchen von 17 bis 20 Jahren im Bäckerstore. 409 Roscoe Blvd.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine ordentliche Köchin für kleines Restaurant. Muß die englische Sprache verstehen, auch Referenzen haben. Lohn $10. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 985 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5 Zimmer. 70 Pierce Ave., Ecke Spalding, bei North Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 936 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road. 2. Flat östlich.

Verlangt: Wäscherin für Sommer-Resort. Guter Lohn. Näheres 448 Cleveland Ave.

Verlangt: Gute zuverlässige Frau in Familie von Dreien für Hausarbeit. 1519 Kimball Ave. dfr

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen. — 1332 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 63 Winthrop Court, nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren zur Beaufsichtigung der Kinder. 1613 Wellington Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 345 Humboldt Blvd. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 W. North Ave. Mrs. Genslein.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen in schönem Platz auf dem Lande. Mrs. Wallace Campbell, Wheaton, Jll. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1093 Southport Ave., in Store. dofrsa

Verlangt: Anständige, zuverlässige, arbeitsame ältere Frau als Haushälterin für älteren Herrn; gute Heimath; anständiger Lohn. 4725 S. Ashland Ave., zweiter Stock.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. 4045 Grand Boulevard.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum kochen, waschen und bügeln, das andere als zweites und Kinder-Mädchen. 5322 Washington Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5322 Washington Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. 914 Armitage Ave., Store. Vorzusprechen Freitag Morgen.

Verlangt: Frau in den 50'er Jahren, alleinstehend, zur Führung des Haushalts, zwei in der Familie; gutes Heim. 800 N. Winchester Ave. nahe North Avenue.

Verlangt: Eine Business-Lunchköchin. 1420 Wabash Avenue. J. Zimmermann.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Freeman, 621 N. Leavitt Str., nahe Division.

Verlangt: Zimmermädchen in Hotel. 241 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrene Haushälterin, die kochen kann, bei einem Wittwer; schönes Heim. Adr.: O. 795 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 11 N. Clark Str. Ruby Hotel. dofr

Verlangt: Ein nettes Mädchen von 12 oder 14 Jahren, in schönem Flat behilflich zu sein. Sofort anzufragen 144 Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie. Gute Köchin. Nordseite. Katholische vorgezogen. S. B. 107 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 365 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 13 Jahren, Baby zu beaufsichtigen. Kral, 203 N. Carpenter Str., Ecke Ohio Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Aufsicht von Kindern und im Haushalt mitzuhelfen. $2.50 per Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bezahle $4 per Woche. J. Weinstein, 266 W. 14. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hilfe in Restaurant. 861 N. Clark Straße.

Verlangt: Wäscherin in oder außer dem Hause. Leden, 125 Ost Erie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1841 N. Halsted Str. dofrmo

Verlangt: Etwa 16-jähriges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen. Gutes Heim. 2172 Nord Seeley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Empfehlungen. 1400 Rokeby Str., zweiter Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit, hat ein gutes Heim, zwei Stationen von Evanston, im Landstädtchen Winnetka, Jlls. Bitte vorzusprechen bei Johanna Heitz, Winnetka, P. O. Box 484. (Telephon 723 Winnetka). dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Montag. Burt, 252 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 118 Cortland Str., nahe Leavitt, unten. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 3743 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeugnisse verlangt. 2408 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 894 Winthrop Ave., nahe Ardmore, Edgewater; oder anzufragen: 369 Division Str., Blumenstore. midofrsa

Verlangt: 75 Mädchen an allerhand Arbeit, beste Löhne; kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mdosa

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können und englisch sprechen. 872 W. North Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein Kind. Nachzufragen im Saloon, 3266 Cottage Grove Ave., Ecke 33. Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau. Saloon, 70 Ost North Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1012 Hood Ave. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, das Kinder lieb hat, als zweites Mädchen. 2751 Sheridan Road. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, Kind zu beaufsichtigen. 1856 Ost Ravenswood Park. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 187 Caß Str., Flat 29. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit und Kochen. Vorzusprechen irgend eine Zeit. 1041 Armitage Ave. dimido

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aur*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr. Zu erfragen 30 Orchard Str. F. Zieselberger.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder 2. Arbeit. 587 Orleans Str., nahe North Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant. 371 E. 25. Str.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Arbeit. Kann waschen und bügeln. Von 7 bis 8. 760 Allport Str. Blis.

Gesucht: Finisher-Arbeit ins Haus. 760 Alport Str. Predanis.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Handarbeit-Stickerei zuhause zu arbeiten oder Abnehmer für fertige Arbeit. 117 Wells Str. Apotheke.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwochs. 132 Sheffield Ave. Mrs. R.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Schrupparbeit in irgend einem Hause, Nachtarbeit bevorzugt. Magdalena Krämer, 1211 Michigan Ave., 2. Floor.

Gesucht: Ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle in besserem Platz. Julie Toth, 528 Clybourn Ave. midofr

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 291 Southport Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine reinliche Frau wünscht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 200 Gault Court, unten, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle. Hat im Restaurant als 2. Köchin gearbeitet. Olga Brodd, 744 N. Paulina Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant. 49 W. Erie Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen. Vorzusprechen 4350 Wentworth Ave.

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau sucht Arbeit ein paar Tage in der Woche. 2151 50. Place.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht gute Stelle an Pelzjacken und Kragen. Nachzufragen 245 Southport Ave., hinten. dofr

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder älteren Leuten, spricht deutsch und ungarisch. 245 Southport Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit oder Saloon. Bitte selber vorzusprechen, 20 Boston Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Waschplätze für jeden Tag. Adr.: W. 901 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Arbeit ins Haus zu nehmen. Adr.: O. 726 Abendpost.

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische Köchin sucht Beschäftigung, geht auch als Wirthschafterin. 278 Bissell Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in Restaurant, kurze Stunden. 351 N. Paulina Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Zimmerarbeit in kleinem Hotel. Persönlich anzufragen, 257 Ost Kinzie Straße.

Gesucht: Plätze für waschen oder schruppen. 566 Nord Campbell Ave. mido

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 1805 N. Hoyne Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Zu verkaufen: Apothekerwaaren mit modernen Fixtures, werth $1400, verkaufe zu 75 Prozent der Aufnahme; gute Lage in Vorstadt, billige Miethe, wenn man am Platze zu bleiben gedenkt. Adr.: O. 717 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos jetzt im Gange in 157 West Madison Str., nahe Halsted— 1 Steinway Piano $85, 2 Kimballs $126, 1 Bauer $65, und 10 Square Pianos zu $5, $10, $15, $20 und $25, und viele andere Bargains, die alle auf kleine monatliche Abzahlungen gekauft werden können. Sprecht vor 157 W. Madison Str. nahe Halsted. Offen Abends. 20jl,*X

Muß verkaufen: Upright Piano, neu, billig, tausche gegen Pferd. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 5jl,dosadi,1m

Zu verkaufen: $65 kaufen $400 Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. mido

Nur $25 für modernes Emerson Square Piano. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 30jl,1w

Verschleudere $400 Upright Mahagony Piano, Standard-Fabrikat, zwei Monate gebraucht, für $150; 25 Jahre garantirt. 715 N. Robey Str., Privatfamilie. 28jul,1wX

Keine Anzahlung, $3 bis $6 monatlich.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.
Heute: Knabe Piano $155. Kimball $65. Fischer $125. 22jl,*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleuderung einer fast neuen hocheleganten 8-Zimmer Einrichtung. Kommt sofort, wenn Ihr einen großen Bargain wollt, Alles muß sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. $400 Upright Mahagoni Piano für $150; $100 Davenport, echt Mahagoni, echt Leder, für $25. Ein hocheleganter Palor-Set, $25. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, Parlortisch, hochfeine Rugs 9x12, Bibliotheks, Gardinen, Portieren, Bilder, Spiegel, Nippsachen, 2 schwere Messingbetten mit Box Springs und Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Oak und Mahagoni. Großes hochfeines Sideboard, China-Closet, Auszichtisch und Stühle, alles Quartersawed Oak, Schreibtisch, viele andere nützliche Sachen, Dressingtisch, Jewel Gasofen und große Eisbox (auch nur 2 Monate benutzt) etc. Kommt sofort: Privat-Residenz 715 N. Robey Str., Wider Park (nahe Milwaukee und North Ave.) 28jl,1wX

Wegen Abreise billig zu verkaufen: Ein Bett mit Spring und Matratze, Tisch, Nähmaschine, $3.00. Saewe, 188 West 22. Place nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Gutes Foldingbett, mit Springs, $3.00. 642 Wells Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $75 kaufen ein gutes Ablieferungs- oder Familien-Pferd. Sofort nachzufragen 1840 Arlington Place, nahe Clark Str., hinten. dimido

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, passend für Milch- oder Bäckergeschäft. 736 W. 43. Str. mido

Spottbillig zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, Topwagen und Geschirr. Verkaufe einzeln. 3835 State Straße. dofr

$70 kaufen 1250 Pfund schweres braunes Pferd. Zieht 2 Tonnen. Auf Probe gegeben. 950 Grand Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes frommes Familienpferd, wegen Abreise. Nachzufragen 47 W. North Ave. dosa

Zu kaufen gesucht: Gespann kleiner Pferde für Bäckerwagen. 2023 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Leichter Wagen für Painter oder Butcher. Billig. 642 Wells Str.

Zu verkaufen: 2 French Poodle Puppies, 10 Wochen alt. 2872 Seeley Ave., Ravenswood. mido

Zu kaufen gesucht: Wyandottes, Leghorns und alle Sorten junge und alte Hühner. 3187 Milwaukee Avenue. mido

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frauen können
die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise im Chicago Institute of Midwifery,
912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 29jl,sondido,1m

Dr. Wolfs Liniment bewährt sich bei Brandwunden, Geschwüren, Lungenentzündung, Verrenkungen etc. Niederlage, Apotheke 117 Wells Str. 31jl,didosaso,2w

Heile Rheumatismus in kurzer Zeit vollständig. C. Keiling, 368 Larrabee Str. mido

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jl,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloh & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mx*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, wegen Krankheit. 809 Elston Ave. dofrsasomo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Milchdepot und Route. Nachzufragen 97 Lull Str., Ecke Wood Str. dofr

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland—Restaurant und Boardinghaus, bei großer Fabrik; keine Konkurrenz, spottbillig. Sehts an. Fragt Morgens 9, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Abreise von Stadt. 2153 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, kein Keller-Shop. 872 West Taylor Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, $400 Laden-Geschäft die Woche, $200 Wholesale, erster Klasse Nachbarschaft. Barron & White, 79 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Der beste Schulladen in der Stadt, 1600 Kinder, keine Konkurrenz; gutes Geschäft. Anzufragen 132 Ost Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, $400. Adr.: W. 975 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, 150 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, wegen Krankheit. 365 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Guter Butcher-Shop; nehme auch Countryplatz. Adr.: H. L. 148 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Grocery und Wagen, billig. 392 N. Paulina Str. mido

Zu verkaufen: $1200 kaufen Delikatessen und Grocery auf der Nordseite. H. Mueller, mit Henry Horner, W. Randolph und Jefferson Str. midofrsa

Sofort zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market und Wurstgeschäft für den richtigen Preis; 54 Meilen von Chicago, Hauptlinie der Burlington, gutes Geschäft, fein eingerichtet, komplet. Gute Gelegenheit für guten Butcher und Wurstmacher. Eigenthümer hat andere Geschäfte. Näheres brieflich. Adr.: O. 705 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Schmiede auf der Südseite. Adr.: W. 957 Abendpost. mido

Wir bezahlen Baar für Grocery, Meat Market, Restaurants, Delikatessen- und andere Stores und Store Fixtures. Julius Bender, 230 W. Madison Straße. dimidofrsa

Zu verkaufen: Grocery, sehr billig, alter Platz. Zu erfragen am Platze, 2916 Armour Avenue. mdmdo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat in Front. 3327 S. Hamilton Ave. mido

Zun vermiethen: Shop für leichte Arbeit. 625 Washburne Ave. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig an Dame. 324 Mohawk Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer, mit oder ohne Board, bei deutscher Familie. 17 Vedder Str.

Verlangt: Von Wiener Familie, Boarders. 278 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes helles Zimmer mit Bad, für Herrn oder Dame. Keine Kinder. 260 May Str., 2. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 213 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in der unteren Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison. 10jl,didosa,1m

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2 Herren bei Frau. 320 West Randolph Str. mido

Verlangt: Boarders bei Deutsch-Ungarn. 32 N. Centre Ave. midofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Arbeiter wünscht Zimmer bei Frau oder bei Leuten wo keine anderen Roomers sind. Adr. W. 954 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer auf Nordseite. Adr.: W. 914 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Dame mit 2 erwachsenen Söhnen möchte auf der Nordseite ein Flat haben, wo sie gegen billige Rente etwas Arbeit übernehmen kann. Adr.: O. 798 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht nettes Frontzimmer mit Bad, womöglich auch Board; kein Boardinghaus, Nordseite. Adr.: K. L. 235 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Kleidermacherin (Fräulein), auswärts, sucht anständiges möblirtes Zimmer auf der Nordseite, $1.50. Adr.: O. T. 79 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

4807 Bishop Str., Chicago, Jll., 27. Juli 1906. Eine Stunde nach Benachrichtigung der Globe Mutual Life Insurance Association of Chicago, Jll., per Telephon vom Tode unseres Sohnes William, wurde uns der volle Betrag der auf seinen Namen laufenden Lebensversicherung ausbezahlt (wir wohnen sieben Meilen von der Globe Office entfernt). — Herr und Frau William Pashen, Eltern.

Suche Vertretungen; bin geschäftlich für einige Tage hier, reise zurück nach Europa. Offerten unter O. 747 Abendpost.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosasodi

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,samodo,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Geschäftsmann, 40 Jahre alt, mit baarem Vermögen, sucht bekannt zu werden mit schönem Mädchen oder Wittfrau von 25 bis 35 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: O. M. 5 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 2ag,dosaso,1m

Erfahrener Lehrer unterrichtet englische Grammatik. Bedingungen mäßig. Adr.: O. 766 Abendpost.

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 8833. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Manitou Steamship Company.— Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petosky und Mackinac Island, mit Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc.; Montags 11.30 Vorm.; Mittwochs, 2 Nachm.; Freitags, 6.30 Abends. Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487. City Ticket-Office, 101 Adams Str. jn27,didoson—1sept

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 19ma,1jlX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicago, nur 20 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom North-Western Depot. Bester Platz um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: Michigan und Wisconsin Farmen, große und kleine, $1500 bis $8000. Kommt und sucht Euch eine aus zu mäßigen Preisen. Wir tauschen Farmen für gutes Chicagoer Grundeigenthum. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. Phone Lake View 573. 26jl,2mX

Zu verkaufen: Durch C. L. Teckler, 10 Acres erster Klasse Land, mit gutem Haus und Brunnen, neuer Scheune und gutem Obstgarten, feine Gegend (schöne Lage), für $2000. Dieses ist niemals vorher offerirt worden und ist ein Bargain. Sprecht vor, ehe es verkauft ist. C. L. Teckler, Crystal Lake, Jll.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehs, 119 La Salle Str. 17jl,didosaso*

Nordseite.

Bargain! — Bargain!
Zweistöckiges Framegebäude, Brick-Fundament, 2 6-Zimmer Wohnungen, in bestem Zustande, Miethe $29 monatlich; nur $2800; nahe Larrabee Straße-Hochbahnstation. midosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Sehr billig! Brickgebäude an Mohawk Str., vier Wohnungen von 6 und 4 Zimmern, nur $4500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Nur $1600 für nette 5 Zimmer Cottage, Badezimmer, Langdon Str., nahe Clybourn Avenue.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

—— Zu vertauschen: ——
Ein zweistöckiges Brickgebäude an Orchard Str. für ein größeres Haus auf der Nordseite; nicht höher als $8000. midofr
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

—— Zu verkaufen: ——
Ein spottbilliges zweistöckiges Brickgebäude, hohes Basement, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer und Gas, nahe Webster Ave. und Osgood Straße.
—— Preis für heute $4000. ——
Muß verkauft werden innerhalb 3 Tagen.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Billig zu verkaufen: Dreistöck. Framehaus auf leichte Abzahlung. 941 Oakdale Ave., 1. Floor. doso

Zu kaufen gesucht: Moderne 2- und 3-stöck. Brick- oder Frame-Gebäulichkeiten, nördlich von Belmont Ave. und westlich von Southport Ave. Sofortiger Käufer dafür. August Torpe, 147 Ost North Ave. 20jl,2wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 29 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.—Zweigoffice, 2423 Wabansia Ave. 25jl,1m

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 25 Jackson Place, nahe Hoyne Ave., eine sieben-Zimmer moderne Frame-Cottage. Nachzufragen daselbst. 28jul,8tX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot an Archer Ave. Haus durch Feuer etwas beschädigt. Ein Bargain. Zu erfragen 3288 Archer Ave. 31jl,1wX

Vorstädte.

——Kauft jetzt —— 100 Lots verkauft.——
—— Oak Park und Harlem ——
Lots bequem zur Metropolitan - Hochbahnstation.
——300 aufwärts. Sewer und Wasser.——
——$10 baar, $5 monatlich.——
Sprecht vor und geht mit uns oder schickt für Plan.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str.
Zimmer 45. Telephon: Main 3164. 24jl,2wX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, 5½—5 Jahre, auf gute 5 Acker Land, mit feinem Wohnhause, auf der Nordwestseite. Werth $7000. Beste und sicherste Anlage. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl,X*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6ml,1lX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Straße. 22jn,dosondi,12w

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12.

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate—New York, Chicago & St. Louis ...

Lake Shore Eisenbahn.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude

Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

27ap,dido*

GREENEBAUM SONS

Bank

83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen } auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.

Zu verkaufen } sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.

Wechsel u. Kreditbriefe { nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.

Erbschafts- u. Testaments- { Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.

Kollektionen und Geldwechsel besorgt.

Internationale Auskunftsstelle.

bidofo*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

2ap,dido*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,

Schiffskarten,

Vollmachten

Erbschaften

Geldsendungen

$31.50 nach Deutschland

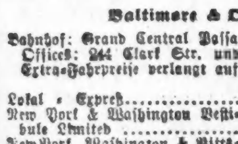
Geld

Union Ticket Office

218 Süd Clark Str.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.



Heil-Bruchband

Dr. Robert Wolfertz,

Heilt Euch selbst

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Egyptische Märchen.

Die ältesten schriftlich überlieferten Märchen sind in altegyptischen Papyrushandschriften enthalten, die vor ungefähr viertausend Jahren angefertigt worden sind. Aus diesem frühen Alterthum stammt beispielsweise das egyptische Märchen des Schreibers Ameni-amen-aa, das sich in einem zu Petersburg aufbewahrten Papyrus findet. Der Erzähler berichtet seine eigenen Abenteuer. Er ist auf einem mächtigen Schiff in See gegangen, das 150 Ellen lang, 40 Ellen breit war und 150 Mann Besatzung zählte. Auf hoher See hat ein furchtbarer Sturm das Schiff ereilt. Ein Spiel der wüthenden Wogen, treibt es hilflos umher und erleidet schließlich Schiffbruch. Den Helden des Märchens rettet ein Stück der umhertreibenden Trümmer des Fahrzeuges, woran er sich festklammert, vor dem Untergange. So treibt er drei Tage lang auf der Wasserwüste umher, bis er endlich an die Küste der Insel Punt geworfen wird. Hier herrscht ein Zauberer, der dem Schiffbrüchigen in Gestalt einer Riesenschlange erscheint. Der Schlangenmensch hat aber keine feindseligen Absichten, sondern nimmt den Ankömmling gastfreundlich auf und bewirthet ihn auf der Märcheninsel vier Monate lang aufs beste. Er möchte ihn gern bei sich festhalten und sieht es daher auch gerne, daß sich zwischen seiner reizenden Tochter und dem Fremdling zarte Bande anknüpfen. Aber Ameni-amen-aa kann über allen Annehmlichkeiten von Punt die egyptische Heimath, wo er Weib und Kind hat, nicht vergessen. Heftiges Heimweh erfaßt ihn. Der Herr von Punt legt seiner Rückkehr keine Hindernisse in den Weg, so ungern er sie auch sieht; denn er weiß, wie er dem Gaste verkündet, daß seiner Abreise der Untergang der Insel folgen wird. Der Held gelangt dann glücklich an die Ufer des Nils zurück. Manches in diesem egyptischen Märchern erinnert stark an Odysseus' Abenteuer im Lande der Phäaken. Es wäre ja nicht unmöglich, daß den jonischen Schiffermärchen, aus denen das homerische Epos hervorgegangen ist, zum Theil egyptische Märchen zugrunde lägen. Das muß aber dahingestellt bleiben. Sicher scheint dagegen egyptisches Vorbild bei anderen griechischen Dichtungen, nämlich bei den Thierfabeln, die auf den sagenhaften Aesop zurückgeführt werden.

In einer egyptischen Handschrift aus der Mitte des zweiten Jahrhunderts vor Christo findet sich eine Anzahl von Thiermärchen, wovon eins sich auf das engste mit einer bekannten äsopischen Fabel berührt. Der verstorbene Egyptologe Brugsch-Pascha hat dies altegyptische Thiermärchen ins Deutsche übersetzt. Es enthält die Geschichte vom Löwen und von der Maus. Als der Löwe, so erzählt der egyptische Fabeldichter, in seiner Höhle lag, da befand sich ein Mäuschen in seiner Nähe. Es war winzigen Leibes und so klein wie ein Ei. Er erhob sich, um der Maus habhaft zu werden. Da sprach sie zu ihm: „Du bist größer als ich, mein Herr Löwe. Wolltest du mich aufzehren, so würdest du nicht satt davon werden, und wenn du mich losläßt, wirst du doch keinen Hunger nach mir empfinden. Schenkst du mir sofort meine Freiheit, so werde ich dir auch sofort deine Freiheit schenken; beschützest du mich, so wird dir's zu deinem eigenen Heile gereichen, denn ich werde dich aus deiner bösen Lage erretten." Der Löwe lachte über die Maus und sprach: „Was kannst du als Vergeltung für mich thun? Ist irgend jemand auf Erden, der mich überwältigen kann?" Sie aber verschwor sich vor seinem Angesichte mit den Worten: „Ich werde dich an deinem zukünftigen Unglückstage aus deiner bösen Lage erretten!" Da dachte der Löwe über das, was die Maus zu ihm gesprochen hatte, nach und erwog es bei sich selber mit den Worten: „Wenn ich sie aufzehre, werde ich wirklich nicht davon satt werden", und er ließ sie laufen. Kurze Zeit darauf ereignete es sich, daß ein Jägersmann dem Löwen nachstellte. Unter einem Palmenbaume hatte er eine Fanggrube für den Löwen ausgegraben. Der Löwe fiel hinein und ward in der Grube gefangen. Durch Gewalt der Hand des Menschen unterworfen, ward er nach dem Palmbaume geschleppt, mit trockenen Lederriemen daran festgebunden und mit frischen Lederriemen gefesselt, und da stand er im Angesicht des Gebirges. Als die Nacht hereinbrach, da wünschte der Starke, daß sich die Worte der Maus bewähren möchten, trotz seiner ausgesprochenen Behauptung über seine Kraft. Da stand das Mäuschen bei dem Löwen und sprach also zu ihm: „Erkennst du mich? Ich bin das Mäuschen, dem du sofort die Freiheit schenktest. Das werde ich dir heute dadurch vergelten, daß ich dich aus deiner bösen Lage befreie, nachdem du Gewalt über dich hast ergehen lassen müssen. Eine gute Handlung vollzieht der, welcher vergibt." Die Maus brachte ihren Mund an die Lenden des Löwen. Sie zernagte die trockenen Lederriemen, sie zerriß die frischen Lederriemen, welche ihn fesselten, alle miteinander. Der Löwe trat aus seinem Stand heraus. Die Maus versteckte sich in seiner Mähne, und er begab sich am selbigen Tage mit ihr ins Gebirge.

Die Aehnlichkeit dieser Fabel mit der allbekannten äsopischen vom Löwen und der Maus ist zu groß, um zufällig zu sein. Kein Zweifel: diese Fabel ist auf egyptischem Boden entstanden, und so mag wohl noch manches andere Märchen vom Nil zu uns herübergewandert sein. —

— Boshaft. — Diener: „Warum haut denn die Gnädige heut' gar so drein?"—Zofe: „Weiß nicht; vielleicht spielt s' grad' das neue Lied „An ihn"!"

Zur Kenntniß Australiens.

Es dürfte wenige Gegenden der Erde geben, die so wenig bekannt sind, wie die ungeheuren Striche des innern und nördlichen Australiens, zehn Mal so groß wie das Deutsche Reich und von kaum 20,000 Menschen „bewohnt", besser „durchstreift". Wer vor etwa 50 Jahren eine Karte des australischen Festlandes betrachtete, fand nur einen schmalen Küstenstreifen im Süden und Osten mit Namen ausgefüllt, alles Andere war weiß, „die große Wüste". Ein Grauen kam Jeden an, der sich an das Geschick des kühnen Forschers Ludwig Leichhardt erinnerte, den die große Wüste sammt seiner vielköpfigen Expedition lautlos verschlang und bis zum heutigen Tage begraben hält, ohne auch nur durch die geringste Spur des großen Grabes Stelle zu bezeichnen. Und bis zur Gegenwart gewöhnte man sich, den bei weitem umfangreichsten Theil des Erdraumes als wasserlose, unermeßliche Einöde zu bezeichnen, in der die wenigen Urbewohner mit Mühe ihr jämmerliches Dasein fristen. Die spärlichen Nachrichten, welche die Forschungsreisenden mitbrachten, lauteten lange ungünstig und bestätigten jenes Urtheil. Erst die neueste Zeit hat es zwar nicht umgestoßen, aber doch wesentlich berichtigt.

Gewiß gibt es im Innern Australiens, jenseit der „Goyderschen Regenlinie" weite Striche, denen es vollständig an Oberflächenwasser fehlt, und die manchmal Jahre lang keinen Regen bekommen, aber anderseits kann es auch als erwiesen angesehen werden, daß umfangreiche Gebiete angetroffen werden, die das erforderliche Naß und damit ein reiches Thier- und Pflanzenleben haben. Es ist also ein großer Irrthum, ganz Inner-Australien als eine wasserlose Wüste zu bezeichnen. Jüngst hielt H. F. Lewis, der zwanzig Jahre im Hinterlande zugebracht und den Erdraum mehrmals durchkreuzt hat, einen Vortrag in Adelaide, dessen Inhalt die Australische Zeitung wiedergibt: Er ist der Ansicht, daß das Innere Australiens, über das selbst in Gelehrtenkreisen ganz falsche Ansichten verbreitet sind, keinem andern Theile des Erdraumes an Werth nachsteht. Der Strich zwischen Alice Springs und Tennants Creek, etwa vom 19. bis 24. Grad südl. Breite, mit seinen weiten Strecken von Mulga-Scrub (Acacia aneura) bildet eines der besten Weideländer Australiens. „Als ich mich 1885 mit Dr. Chewings auf einer Reise zur Erforschung der Quellen des Finkeflusses befand, sammelte ich in Zentralaustralien fünfzig verschiedene Arten nahrhafter Gräser, während das vielgerühmte Westqueensland kaum ein halbes Dutzend aufzuweisen hat. Wir besitzen im Norden ein ungeheures Land, das nur zugänglich gemacht zu werden braucht, um es für Viehzucht gewinnbringend werden zu lassen. Wer Mittelaustralien eine Wüste nennt, kennt es eben nicht. Allerdings wäre es zu allererst nöthig, die Ueberlandbahn zwischen Oodnatta und Pine Creek auszubauen; gelingt es aber der Bundesverwaltung, das Nordterritorium in ihren Besitz zu bringen, so wird jene Bahn niemals gebaut werden, denn die Staaten des Westens haben kein Interesse daran." Ebenso unbekannt wie das Innere ist der mit dem Namen „Nordterritorium" benannte Theil des Festlandes. Das ganze ungeheure Gebiet ist von etwa 4000 Menschen bewohnt (von den Schwarzen abgesehen); die Hälfte sind Chinesen, ein weiteres Viertel Japaner und Malaien, der Rest Weiße. Von den im Hauptort Palmerston lebenden Beamten haben sich besonders die Deutschaustralier Fölsche und Holtze bleibende Verdienste um das der Verwaltung Südaustraliens unterstellte Land erworben. Letzterer entwirft folgende Schilderung des merkwürdigen Landes: Das Nordterritorium steht allein und abgesondert unter allen Ländern gleicher Breitengrade da; es bietet im ganzen das einförmige Landschaftsbild, das Australien eigen ist, offene Eukalyptuswälder, wechselnd mit undurchdringlichem Busch. Wasserreiche Flüsse münden in den indischen Ozean; leider sind sie ihrer zahlreichen Stromschnellen und fortwährend wechselnden Sandbänke wegen für größere Schiffe nicht befahrbar. Känguruh, Emu und das Krokodil, das im Süden ganz fehlt, sind die Vertreter der größeren Thiere; an der Küste finden sich riesige Schildkröten in Massen. Wir machten einst eine Fahrt den Roper-Fluß aufwärts. In den Wäldern am Ufer hausen ungeheure Schaaren schwarzer und weißer Kakadus und buntgefiederter Papageien, deren Kreischen so ohrenzerreißend ist, daß wir uns kaum verständigen konnten. Das meterhohe Gras bot Tauben und Rebhühnern willkommene Schlupfwinkel. Die endlosen Steppen sind von großen Büffelherden bevölkert, die von der ersten Ansiedlung Fort Dundas herstammen. Leider werden die Thiere oft zwecklos niedergeknallt, einzig um sie abzuhäuten; das Fleisch wird den Raubvögeln zum Fraß überlassen. An einigen seeartig sich erweiternden Stellen des Flusses fanden wir derartige Mengen von wilden Enten, Gänsen und Wasserhühnern, daß von der Oberfläche des Wassers kaum etwas zu sehen war. Wir konnten nur etwa 55 Meilen weit vordringen, da Stromschnellen unsere Weiterfahrt unmöglich machten. Alles Land weiter aufwärts oder was mehr als 6 bis 8 Kilometer von beiden Seiten der Bahn- und Telegraphenlinie entfernt liegt, hat wohl kaum eines Weißen Fuß betreten. Ganz besondere Wichtigkeit hat das Nordterritorium durch seinen Mineralreichthum, dessen Ausbeutung auf das Zehnfache gesteigert werden könnte. 1905 wurden für fast zwei Millionen Mark Metalle gewonnen, zumeist Gold, Silber, Kupfer und Wolframerz. Aber wie verkehrt ist das vielfach angewandte System! Erzreiche Gruben werden den Chinesen als „Tribut" überlassen, d. h. sie sind auf die Namen von Weißen eingetragen, werden aber von Chinesen ohne jede Aufsicht bearbeitet, und der Besitzer zieht einfach 10 Prozent des Gewinnes. Die Chinesen treiben aber richtigen Raubbau. Sie durchwühlen und durchbohren die Gruben wie Maulwürfe und machen sie dadurch untauglich zu späterem vernunftgemäßem Abbau. Gegenwärtig nimmt man eifrig Tiefbohrungen nach Steinkohle vor; der Erfolg wäre von ungeheurer Bedeutung für das Land. Die Perlfischerei an der nordaustralischen Küste hat ganz erheblich an Bedeutung eingebüßt, und die daran betheiligte Flotte ist weit kleiner als früher; der Hauptfundplatz der Perlmuscheln sind gegenwärtig die über 400 Meilen von der Küste entfernten Aru-Inseln. Die Taucherarbeit wird jetzt vielfach von Weißen ausgeführt. Schließlich noch einige Bemerkungen über die Ureinwohner, um das Bild zu vervollständigen. An den Küsten findet man eine Menge Mischlinge, die aber wenig brauchbar sind. Im Innern wohnen noch echte Australneger in ziemlich bedeutender Zahl; sie stehen in ihrer Entwicklung höher als die Stämme im Süden; ihre Waffen sind verschiedenartiger, ihre Kampfweise grausamer, ihre Tänze und Lieder anmuthiger. Anderseits ist ihr Charakter tückischer und hinterlistiger. Erst jüngst fielen ihnen vier Weiße, die Besatzung eines Flußdampfers, zum Opfer. Seit einer Reihe von Jahren macht die Entwicklung des ungeheuren Gebietes gar keine Fortschritte. Für den Staat Südaustralien, dem es seit 1863 gehört, ist es ein „weißer Elefant", d. h. ein kostspieliger Besitz, der schon nahezu 10 Millionen Dollars Zuschüsse erfordert hat. Die Eisenbahnlinie z. B. kostet jährlich etwa dreimal so viel, als sie einbringt. Trotzdem wäre es ein großer Fehler, das ganze Gebiet ohne weiteres der Bundesregierung zu schenken, denn es ist ohne Zweifel eines der reichsten Länder der Erde; das behauptet nicht blos Lewis, sondern das sagen auch alle übrigen Forschungsreisenden: Basedow, David Lindsay, Professor Spencer, der Geologe Brown u. And. So lange allerdings die Ueberlandbahn nicht vollendet und so lange alle „farbige Arbeit" gesetzlich verboten wird, bleiben die reichen Schätze ungehoben.

Der Strohwittwer.

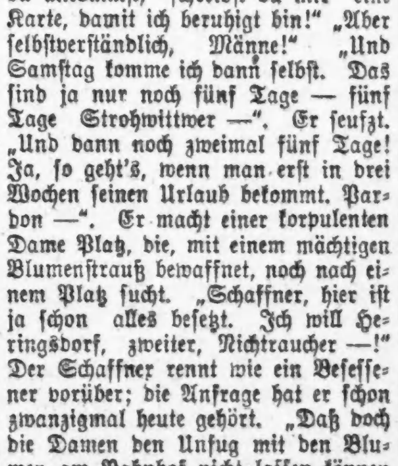
(Berliner Skizze.)

Nun, Mausi, alles gut untergebracht? Hör' mal, vergiß nicht, dein Handgepäck nachzusehen, wenn Du in den Speisewagen gehst! Es kommen jetzt so viel Diebstähle vor." Sie nickt: „Ich passe schon auf, Schatz." Soll ich dir noch eine „Woche" kaufen? Oder willst du etwas Schokolade? Du, da sind schöne Erdbeeren — was meinst du, ein Körbchen?" Mausi wehrt ihm ab; sie hat keinen Appetit auf Erdbeeren. Im Innersten ist sie gerührt von seiner zärtlichen Fürsorge, und andere sind es auch. Zwei ältere Damen beobachten draußen auf dem Bahnsteig das abschiednehmende Ehepaar; die eine flüstert der andern zu: „Das ist doch wirklich einmal ein netter Mensch! Wie besorgt er um seine Frau ist!" „Und sieht sehr patent aus —." Das muß man sagen, die weiße Weste und der Panama stehen dem jungen Ehemann, und Mausi mustert ihn voll Stolz. Ja, jede kann nicht so einen wie ihren Otto bekommen! „Na, Kind, nun nimm dich nur in acht, daß du nicht Zug bekommst. Die fünf Stunden bis Heringsdorf gehen ja bald hin. In Swinemünde vergiß nicht, da ist Zeit genug, ein Brötchen zu essen. Und hör' mal, gleich wenn du ankommst, schreibst du mir eine Karte, damit ich beruhigt bin!" „Aber selbstverständlich, Männe!" „Und Samstag komme ich dann selbst. Das sind ja nur noch fünf Tage — fünf Tage Strohwittwer —". Er seufzt. „Und dann noch zweimal fünf Tage! Ja, so geht's, wenn man erst in drei Wochen seinen Urlaub bekommt. Pardon —". Er macht einer korpulenten Dame Platz, die, mit einem mächtigen Blumenstrauß bewaffnet, noch nach einem Platz sucht. „Schaffner, hier ist ja schon alles besetzt. Ich will Heringsdorf, zweiter, Nichtraucher —!" Der Schaffner rennt wie ein Besessener vorüber; die Anfrage hat er schon zwanzigmal heute gehört. „Daß doch die Damen den Unfug mit den Blumen am Bahnhof nicht lassen können —"! murmelt Otto halblaut, zu seinem Weibchen gewandt. „Keinem macht's Freude und jedem ist's zur Last!" „Pst, Schatz, nicht gebrummt jetzt! Wenn du in Heringsdorf ankommst, habe ich auch Blumen. So, nun gib mir noch einen Kuß — die Thüren werden zugemacht —." „Also Mausi, auf baldiges Wiedersehen —." Er küßt sie zwei-, dreimal. „Und amüsir' dich gut! Mir wird die Zeit hier lang genug werden, ohne dich! Und weißt du noch eins" — er dämpft die Stimme, wirft einen Blick auf ein sehr elegant gekleidetes Paar, das in der Ecke des Abtheils sitzt — nimm Dich vor Reisebekanntschaften in acht! Es sind oft sehr zweifelhafte Elemente darunter. Man kann nie wissen —". Sie lacht: „Keine Bange! Passe schon selber auf. Also Addio! Auf Wiedersehen." „Einsteigen! Einsteigen!" Die Schaffner werfen die Thüren zu, ein Pfiff; langsam setzt sich der gewaltige Zug, der aus zwölf Wagen besteht, in Bewegung. Wie viele Vorgänger hat er in diesen Tagen schon gehabt, wo halb Berlin nach dem Ostseestrande auswandert! Otto zieht sein Taschentuch, winkt seinem Weibchen zu, so lange es in der Thür des Abtheils sichtbar ist. Dann kehrt er um und geht langsam dem Ausgang des Stettiner Bahnhofs zu.

Sein Gesicht hat sich auffallend verändert, sowie er dem Zug den Rücken zugekehrt hat. Ein stilles Leuchten in den Augen, man möchte sagen, so etwas wie eine Verklärung. Der Mund spitzt sich wie zu einem fröhlichen Pfiff, die Lippen bewegen sich, eine lustige Melodie trällernd. Wenn sie sprechen wollten, was würden sie sagen? „Heidi! Jetzt wollen wir einmal loslegen! Trauer ist nun genug markirt! Eine ganze Woche Strohwittwer — das werden wir gehörig ausnützen!" Und Otto „legt los". Er muß seinen Schmerz betäuben, natürlich. Sein Programm war ja, sobald Mausi nur den Rücken kehren würde, längst fertig — Lessingtheater, „Lustige Wittwe", American Bar, Cabaret Klimperkasten, Kaiser-Buffet, Arcadia. Die fesche Paula im Olympia-Bar hat man auch lange nicht besucht. Was ist Berlin amüsant im Sommer, wenn man keine Aufsicht hat, und wenn alles so hübsch leer ist! Unser betrübter Ehemann fliegt von einem Kelch, von einem weißen Frauenarm zum andern. Er tröstet sich. — Fünf Tage später. Er sitzt etwas blaß, etwas übernächtig in einem der Mittagszüge, die vom Stettiner Bahnhof nach Heringsdorf und Misdroy gehen. Die Züge kennt man; sie heißen allgemein Strohwittwerzüge. Die vereinsamten Ehemänner fahren mit ihnen am Samstag an den Ostseestrand und kehren Sonntag Nacht oder Montag zurück. Otto sieht sich um; im Abtheil sind verschiedene seiner Gattung und Art. Man gähnt sich an, man liest eine Zeitung, man redet nicht viel. Wozu auch? Man weiß ja —. Am Strande von Heringsdorf geht indessen „Mausi" und macht Konversation mit Frau Regierungsrath Meyer. Sie sieht öfters nach der Uhr, der Zug, der ihren Otto bringt, muß nun bald kommen. „Wie ungeduldig Sie sind —!" Die Frau Regierungsrath lächelt gütig: „Ja ja — Nun kommt er bald — Gott — Vor zwanzig Jahren freute ich mich auch so — wenn mein Mann kam —" „Denken Sie nur! Bei der Hitze muß er in Berlin bleiben und auf dem Bureau. Er wird ganz erschöpft sein, die Sommerhitze nimmt ihn immer so mit —!" Ahnungsvoller Engel!

— Eine stachellose Biene hat man jetzt, aber der gebißlose Moskito ist bis jetzt noch nicht gezüchtet worden.

Nur für Herren!



Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

Das Geschäft eines Arztes

muß, um erfolgreich zu sein, nach denselben Methoden geführt werden, die in irgend einem gewöhnlichen kaufmännischen Unternehmen Erfolg bringen. Richtige Behandlung und zufriedengestellte Kunden müssen die Basis bilden, auf welcher eine erfolreiche Praxis aufgebaut wird.

Bessere und werthvollere Dienste — Erfolge in Fällen, wo Andere verfehlten jeden Patienten zufrieden zu stellen, Garantie einer absoluten und dauernden Heilung für mäßige Bezahlung haben mir geholfen, meine jetzige erfolgreiche Spezialitäts-Praxis in der Behandlung heimlicher Krankheiten der Männer aufzubauen.

Wenn Ihr an Absonderungen — Impotenz — verlorener Manneskraft — Kräfteverfall — Vergeßlichkeit — Schüchternheit — bösen Träumen — Nervenzerrüttung — Wasserbruch — Krampfaderbruch — Blutvergiftung oder irgend einer der vielen Folgen jugendlichen Leichtsinns oder der Ausschweifungen im reiferen Alter leidet, dann konsultirt mich sofort.

Konsultation und Rath frei.

J. B. WEINTRAUB, M. D.,

195 WABASH AVE., Ecke Adams Str.

Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5.30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

17jl,dido*

Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

Tel. North 1323. Etablirt 1881.

GEO. A. KYLE,

Schindel-Dach-

Kontraktor.

30 HUDSON AVE.

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker.

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,

Dr. Lewis' Heilmittel.

Lewis Chemical Co.

167 Dearborn Str.,

Frauen-Kräuter-Thee

Dr. B. CZARA.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Gallenstein-Kur,

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,

DR. KLEENE,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

THE HUB
Henry C. Lytton PRE'S.

Bargain=Freitag

Große Werthe in Kleidern für Männer.

$4.50 Freitag für 3=Stücke reinwoll. Cheviot und Tweed Männer=Anzüge, in dunklen u. mittleren Farbei, von besseren Sorten übrig geblieben. Diese Anzüge sind spez. empfehlenswerth für Office=Arbeit. Gr. 34 bis 37.

$3.50 Freitag für reinwoll. 2=Stücke Männer = Outing=Anzüge von feinem Homespun und Tweeds. Röcke halbgefütt.—Hosen mit Turn=up Bottom und Gürtel=Straps. Früher verkauft für $10. Größen 33 bis 36.

$1.25 Freitag für Männer = Outing=Hosen mit Turn=up=Bottom —hübsch gestreifte und Plaid Effekte. Angebrochen von guten Anzügen. Gut werth $2.50. Alle Größen.

$2.00 Freitag für reinvoll. Odd Männer=Röcke, in dunklen und mittleren Farben, von $12= und 15=Anzügen. Größen 34 bis 39.

50c Freitag für einzelne Männer=Westen von schlicht schwarz. Cheviots, blauen Serges und fancy Worsteds, angebrochen v. Anzügen. Gr. 34 bis 38.

Knaben= und Jünglings=Kleider.

25c Freitag für Auswahl von 2,000 Paar Knaben=Kniehosen von 3 bis 16 J., von guten dauerhaften Cheviots u. Cassimeres—stark gemacht mit Taped Nähten und Extension Taillebands. Prächtige 50c= und 75c=Werthe. Nicht mehr als zwei für einen Käufer — zwischen 9 und 4 Uhr.

50c Freitag für echtfarbige Wasch=Anzüge für die Kleinen von 2½ b. 10. Kleine Sorten in Kilts—größere Sorten in Eton Blouse Style. Die Stoffe sind feine Qualität Chambray und Galatea. Gut werth die regulären Preise von $1.25 und $1.50.

$1.00 Freitag für Auswahl von 1,000 Knaben=Anzüge—Alter 8 bis 16—von guter Qualität gemischten Cheviots und Cassimeres, in 2=Stücken doppelbrüst. und Norfolk Style, die letzteren mit Knicker=Hosen. Diese Anzüge wurden immer für $3 verkauft. Nur einen für jeden Käufer—zwischen 9 und 4 Uhr.

$4 Freitag für Jünglings=Anzüge, Alter 14 bis 20, korrekte Facons in einfachen und doppelbrüstigen Styles, von mittelschweren Cassimeres und Cheviots, welche kürzlich verkauft wurden für $8 und $9.

Jünglings=, Knaben= und Kinder=Ausstattungen und Hüte.

8c Freitag für 20c schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, doppelte Kniee, Fersen und Zehen.

17c Freitag für gebroch. Partien von Knaben= und Mädchen Balbriggan u. Jersey geripvt. Unterzeug, kostete 25c und 35c.

29c Freitag für 50c Muslin Nachthemden für Knaben, mit fancy Braid=Besatz — gebrochene Größen.

35c Freitag für Odds und Ends von Negligeehemden für Knaben, in plaited und einfachen Busen und vielen schönen Mustern. Feinste Sorten, welche bis zu $1 verkauft wurden. Leicht beschmutzt.

5c Freitag für kleine Partien 15c Mädchen=Unterzeug — einige ärmellose Leibchen u. einige mit halben Aermeln.

35c oder 3 für $1 Freitag für gebroch. Partien von Negligeeblousen für Knaben — corded Madaras und Garners Percales, mit gebügelten Kragen oder Halsbändern. Qualitäten welche reguläre bis zu 75c verkauft wurden.

39c Freitag für Knaben= und Mädchen=Sailorhüte und Napoleons aus feinem an Stroh — leicht beschmutzt. Werthe bis 1.50.

98c Freitag für Milan Stroh Sailor u. Novelty Hüte fur Knaben und Mädchen, welche bis zu $2.48 kosteten.

25c Freitag für alle unsere 75c Stroh=Sailors für Knaben und Mädchen.

5c Freitag für eine Partie 50c Stroh=Sailors für Knaben—leicht beschmutzt.

Freitag Ausstattungs=Offerten.

43c Freitag für Eure Auswahl von einem großen Assortment von Männer=Negligeehemden von einer Qualität, die gewöhnlich nicht unter 75c verkauft wird. Eine umfassende Auswahl von den schönsten Erzeugnissen der Saison, in gestreiften und geblümten Mustern und netten Farbenkombinationen, in weiß, blau, lohfarbig, etc. Einfache und plaited Busen. Feste oder abnehmbare Manschetten.

29c Freitag für Fancy Mesh und Balbriggan Männer=Unterzeug. in allen Größen. Beste 50c Werthe.

95c Freitag für leichte Pajamas für Männer, modern emacht, mitr Milita y Kragen — ein prachtvolles Assortment von Mustern zur Auswahl. Größen 15 bis 18; $1.50 und $2 Qualitäten.

15c oder 2 für 25c Freitag für fancy Männerstrümpfe, in vielen schönen Mustern. Odds u. Ends von uns. 25c und 35c Sorten.

15c oder 2 für 25c Freitag für weiche Stockkragen für Männer — die beliebtesten Kragen der Saison. In weiß und blau. Größen 14 bis 17. Während der ganzen Saison verkauft für 25c.

15c oder 2 für 25c Freitag für alles was noch übrig ist von unseren 25c und 35c Partien von waschechten Halstrachten. Einige von diesen Ties sind durch das Ausstellen im Schaufenster etwas beschmutzt, aber einmaliges Waschen beseitigt das.

45c Freitag für feine Muslin Nachthemden für Männer, mit fancy Trimming an Kragen, Aermeln und Manschetten. Reguläre 75c Werthe. Größen 15 bis 19.

$1 Freitag für die Auswahl von 300 fancy Männerwesten, meistens in waschechten Stoffen, speziell passend für Heißwetter=Gebrauch. Eine Anhäufung gebrochener Partien welche zu $2 und $2.50 verkauft wurden.

Aufregende Bargains in Strohhüten.

$2.50 Freitag für die Auswahl von 25 Dutzend echten südamerikanischen Panamahüten — $5 Qualitäten — alle Facons.

$5 Freitag für die Auswahl von 250 Panamahüten — mehrere Dutzend von $7, $8 und $10 Partien — alle Facons.

$1.50 Freitag für die Auswahl von allen unseren $3.50, $4 und $5 Strohhüten. Alle Geflechte — alle Facons, weiche und steife Ränder.

75c Freitag für die Auswahl von einer großen Partie Strohhüte, die früher zu $1.50 und $2 verkauft wurden. Alle Facons.

25c Freitag für die Auswahl von 50 Dutzend Strohhüten — der Rest von mehreren Partien $1 Qualitäten.

5c Freitag für Odds und Ends von Strohhüten, alle Größen, werth bis zu 50c.

15c Freitag für Hute und Kappen aus Duck, Crash, Flanell und anderen Outingstoffen, alle beliebten Facons. Werthe bis 50c.

50c Freitag für Auswahl von 25 Dutzend weichen Filzhüten, in Tourist und Low Crown Facons — leicht beschmutzt. — Werthe bis $2.

Schuhe und Oxfords.

$1.95 Freitag für Superior Welt Schuhe und Oxfords für Männer, aus Patent Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid — alle beliebten Leisten, mit Military oder Common Sense Absätzen. Mehrere Partien von hochfeinem Schuhwerk, das reguläre für $3 verkauft wurde. Alle Größen.

$1.10 Freitag für $2 Schulschuhe für Knaben und Mädchen, stark gemacht. In Wax Calf, Box Calf und Vici Kid.

$1.25 Freitag für Damen=Oxfords in metal, Patent Colt, Vici Kid u. weißem Duck; $2 und $2.50 Qualitäten, in den schönsten Leistenfacons, mit militärischen oder Cuban Absätzen.

$1.60 Freitag für Welt Schuhe und Oxfords für Knaben u. Mädchen, aus Patent Colt, Dull Calf und Vici Kid, von unseren $3 Partien.

Wegen näherer Einzelheiten über diesen größten Verkauf von Möbeln und Hausausstattungs=Artikeln, der jemals stattgefunden hat, leset die Anzeige in den Sonntags=Zeitungen.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

$1.50 Promenade=Hüte zu 25c

Lingerie und weiße Duck. — Schöne, frische, reine Hüte, und ungefähr 1,000 davon zur Auswahl, die geeignetsten Hüte für Sommer = Ausflüge, werth $1.50, spezieller Preis.......... **25c**

75,000 waschbare Kinder=Kleider

Das ganze Lager von prominenten Fabrikanten absolut unter dem Wholesale=Preis

Ueber 100 Facons zur Auswahl ,in all' den neuen Moden, neuer niedriger Hals und kurze Aermel, Suspender, Russian, Peter Pan, Sailor, Buster Brown und fancy Ruffle, mit hübschem Besatz aus Stickerei und gestickten Edgings, Combination Strappings, Perlmutterknöpfen, seid. Emblems und Four=in=Hand Ties. Skirts sind extra voll, sowohl plaited wie gathered Effekte, mit breitem Saum. In allen Farben von fancy u. einfachem Chambray ,karrirten und gestreiften Ginghams, Tan Linen, Crash, Polka Dot, franz. Percales und weißen u. fancy gemusterten Lahns, Größen 6 bis 14 Jahre.

65c Kleider, **29c** — 85c Kleider, **45c** — $1.50 Kleider, **75c** — $2.00 Kleider, **95c** — $2.50 Kleider, **1.25**

Freitags Muslin=Trachten=Verkauf

Preise sichern wirkliche Ersparnisse

Korset=Bezüge, v. Nainsook, mit Reihen von Spitzen und Beading, Zugband vorne und hinten.......... **25c**

Duchess Hauskleid, wie Bild, hübsch gemust. Lawn, Polka Dot Entwurf, Bias Band um den Hals und Gürtel mit Band=Ties.......... **98c**

Feine Cambric=Gowns, in Hubbard Style, hohlgesäumt, Tucked u. spitzenbesetzt, wth. 75c, in diesem Verkauf.......... **49c**

Dressing Sacques, von sheer gemustert. Lawn, schöne Styles, großer Peter Pan=Kragen piped in Farben, passender Rücken m. befest. Gürtel....... **75c**

Reinseid. Taffeta Unterröcke, Umbrella=Style, tiefe Accordion Plaited Flounce mit seidener Staub=Ruffle, schlichte und schillernde Farben und schwarz, gut werth $5, zu.......... **3.50**

Spart an Kinder=Trachten

Baby=Kimonos, von Daisy Flanell gemacht, weiß, rosa und blau, — ausgezackter Rand.......... **25c**

Kinder=Coats, gemacht von Serges, Venetian und anderen Stoffen, große Cape hübsch mit Braid besetzt, reg. $5.00 = Werth.......... **1.49**

Kinder=Unterhosen, von Pride of the West Muslin, gearbeitete Knopflöcher, Tucked und spitzenbesetzt.......... **5c**

Pinning Blankets, von Cinderella Flanell, breites Band von Muslin u. hübsch ausgezackter Rand.......... **19c**

Baby=Slips, von sheer Nainsook, Bishop=Style, Hohlsaum am Nacken und Aermeln, morgen zu.......... **22c**

Baby=Sandalen und Schuhe, hübsch gemacht, farbige Pompons an Sandalen, jetzt markirt zu.......... **25c**

$10 und $12 reinwollene Anzüge $5

Sämmtliche State Str.=Läden werden in dieser Zeitung Anzüge zu $5 und weniger anzeigen. Unsere sind sämmtl. in dieser Saison gemacht, und sind in Bezug auf Qualität, Machart und Aussehen wirklich doppelt so viel werth wie die meisten Anzüge, die zu diesem Preis offerirt werden. Vergleicht, 5.00.

$2 Duck=, Leinen= und Khaki=Hosen für Männer..95c
$2 Cassimere= und Touristen=Hosen für Jünglinge, 95c

Anzug = Bargains für Jünglinge, Größen 30 bis 37 Brustmaß.

Gerade 62 Outings, waren $6 u. $10, Auswahl 2.50
Gerade 48 einzelne Westenanzüge, waren $8 u. $12, 3.50

Unvergleichliche Bargains in Knaben = Anzügen, Größen 3 bis 16

$5 Kniehosen=Anzüge, 2.50. Norfolk=, doppelknöpfige und Westen=Anzüge, Alter 7 bis 16; russische, Matrosen= und Vestee = Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, blaue Serges, fancy Kammgarne u. feine Scotches, für.......... **2.50**

$2.50 Kniehosen=Anzüge für 1.25. Jedermann weiß, daß zu einem Extra=Vierteldollar diese Anzüge doppelt so viel werth sind wie die angezeigten Dollar = Anzüge, Alter 3 bis 16 Jahre, für... **1.25**

75c Coverall Spiel = Anzüge, für..........33c
50c K. E. Blusen, für..........25c
25c „Regatta" Wasch=Hosen, für..........17c
50c u. 75c wollene Kniehosen, Auswahl von 100 Dutzend, alle Größen, für 25c

Seidenbänder zu einem ungewöhnlichen Preis

Reinseidene Mousseline Taffeta Bänder, rosa, hellblau, Turquoise und Cardinal; 5 Zoll breit, per Yard.......... **10c**

Whitney zusammenlegbare Go=Carts, 1.95

Bequeme Größe, um auf den Cars mitzunehmen, hat grün emallirtes Running Gear und Antifriction Gummireifen=Räder.......... **1.95**

Freitags großer Carpet=Verkauf

$25 Wilt. Velvet Rugs, 9 b. 12 F. 18.98
$16 Wilt. Velvet Rugs, 7 b. 9 F. 11.98
$18 Sanfords Br. Rugs, 9 b.12 F. 12.98
$12 Hirsts Br Rugs, 9 b.10½ F....9.98
$10 Firth's Br. Rugs, 6 b. 9 F....6.98
$5 Penn Art Rugs, 9 bei 12 Fuß..3.98
75c Mottl. Smyrna Mats, 16 b.30 Z. 38c
60c Trenton Linoleum, Quadrat=Yd..37c
35c f'cy Jap. Matting, Yd..........19c

Große Ersparnisse in Männer=Trachten

Feines egyptisches baumwollenes Unterzeug für Männer, Unterhosen haben doppelten Sitz, für.... **37c**

25c Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, Freitag zu nur 17c.

50c fancy Madras Negligee=Hemden für Männer.......... **35c**

25c feine Elastic Web=Hosenträger für Männer.......... **12½c**

12½c schwarze und lohfarb. volle nahtlose Männerstrümpfe.......... **7c**

75c feine Leder = Gürtel für Männer, alle beliebten Facons **35c**

24=zölliger Leder=Suit=Case, 3.95

Stahl = Gestell, massives Messing Spring Schloß und Seiten Catches, zwei Leder=Riemen um dem Body der Cases, mit gemustertem Leinen gefüttert, Shirt Fold.......... **3.95**

Passepartout Bilder

Große Auswahl in Sujets, einschließlich „Esther Hunts Chinese Kids", American Girls und französische Köpfe, früherer Preis 10c; herabgesetzt auf.......... **5c**

Waschstoffe und Domestics

Ihr solltet die speziellen Werthe für Freitag nicht übersehen

Schürzen = Ginghams, echte Farbe, in blau und weiß (10 Yards an einen Kunden), Yard.......... **3c**

Rester von feinen Waschstoffen, verschiedene Sorten, verkauft bis zu 25c, per Yard.......... **5c**

Rester von gestreiften Kleider=Ginghams, die 10c und 12½c=Sorten, Yard.......... **4½c**

Rester von Voile Suitings, Ginghams und Kleider=Prints, 7c bis 12½c=Werthe, Yd..... **3c**

Zarte Organdies, 15c u. 19c frühere Preise, Räumungspreis, Freitag, Yard.......... **6½c**

Arnold's Wolle=Finish Batist, rosa und blau, reg. 15c=Sorte, Yard...... **6½c**

45zöllige Auroro gebleichte Kissenbezugstoffe, werth 15c, 10 Yd. Limit, Yard.. **11½c**

Mohair Luster Suiting, dunkelgrün und blau karrirt, verkauft zu 20c Yard.... **9c**

Seide Foulards, schön merz. Novität, schöne Seide=Muster, Yard.... **12½c**

Glaswaaren u. Porzellan=Spezials

Ball Bros.' Mason Fruit Jars, mit Porzellan gefütt. Deckeln: Quarts, 3c. Pints, 2½c.

Crystall Glas Root Beer Flaschen, mit Patent Gumm = Pfropfen, das Stück für.......... **4c**

Jelly = Gläser, Blechdeckel, speziell, morgen— 6 für nur...... **9c**

Wassergläser, dünn geblasen, für Bier, Ale od. Limonade, 80c p. Dutz. wth., Stück.... **3c**

Dinner Services, von dünnem österreichischem Porzellan,—prachtvoll dekorirt, franz. Porzellan Shapes, gute Werthe zu $13.00 im Freitag=Verkauf, per Service.. **9.95**

Franz. Porzellan — Hübsch bemalte Dinner Services, 100 Stücke, in Limoges, Frankreich, gemacht, $19.95 werth, Freitag für.......... **13.95**

(Für die „Abendpost".)

O diese Sommerfrische!

Von Wm. Gramm.

... Puuh! Bleibe zu Hause, lieber Freund! Der Sommerfrischengedanke wäre ja ganz nett, wenn diese tropische Hitze nicht wäre; nicht die Mosquito, noch die Fliegen und ähnliche Lebewesen uns quälten. Oder hast Du ein musikalisch gestimmtes Ohr? Dann komm'! Sie werden Dich unterhalten, die lieblichen Thierchen, mit ihrem Gesumm. Quak, quak, Kroax! Zieb, zieb und zrrr! Im Olymp kann es nicht schöner allabendlich sein. Indessen — ich danke, denn gerade um diese Zeit ziehen die singenden Schwärmer der Stechmücken umher und quälen mich halb zu Tode.

Keine Ruh' bei Tag und Nacht! Bei Tage nicht, denn man kann nicht dazu kommen, auch nur einen vernunftvollen Brief zu schreiben. Ist das ein Rennen und Jagen hier, ein Treiben und Laufen und Fahren, ein Stolpern über Stock und Stein! Und das nennt man — sich erholen, sich ruhen! In aller Frühe schon geht's los, — des Abends spät hat's noch kein Ende ... Gäste gehen, Gäste kommen: Man muß reden, man muß lachen, witzig sein und musiziren; man muß geigen oder flöten, und mit Tasten tüchtig klappern. Meistens aber muß man lachen, denn die lieben Gäste alle wollen unterhalten sein; wollen hören, wollen sehen, wie so herrlich man hier lebt — in der schönen Sommerfrische. Und das Essen soll auch schmecken, und das Trinken obenein. Rauchen will man die Havana, will auch einmal fischen gehen und die nächste Stadt besuchen, — will sich königlich ergötzen in der schönen Sommerfrische.

Und die Frau hat unterdessen alles schön zum Mittagessen herzustellen für die Gäste; muß der Teller viele setzen: kann sich kein' Minute setzen ... Von der Stirne heiß, rinnen muß der Schweiß. Und das nennt man — sich erholen! Man zerläuft sich schier die Sohlen und kriegt Blasen in den Händen ... O du liebe Sommerfrische!

Doch das wär' noch zu ertragen, — aber schrecklich — muß ich sagen — ist hier die Mosquito=Plage. Gehe wo Du willst: sie stechen! Und zu diesen schrecklich frechen, kommt noch allerlei Gethier! Setzt Du Dich in's weiche Grüne, kommt gewiß auch eine Biene; eine Wespe — kriecht Dir unter De Weste!

Und so geht das fort und fort in dem wunderschönen Ort.—Keine Ruh. Auch nicht bei Nacht: Durch die Fenster, wohlvergittert, krochen lustig die Mosquito. Käfer, Motten und dergleichen sind als blinde Passagiere durch die Thür hereingekommen. Alle diese lieben Thierchen werden nun bei Lichte wach, schwirren herum in Deinem Zimmer, fröhlich, daß sie Dich gefunden und Dir singend, beißend, krabbelnd sagen können: „Gute Nacht!" legst Du Dich in's schön durchwärmte hohe alte Himmelbett. Sei zufrieden, wenn nicht Schlangen sich um Deine Füße wickeln und zwei liebe Fledermäuse Dir nicht in die Haare fallen! ...

Und da schwärmst Du noch von Ruhe? Bleib' zu Hause, lieber Freund! Sieh', zu Hause kannst Du alles, was Dir lieb ist, ja auch haben; kannst des Morgens, frisch gewaschen, in den Park gemüthlich traben und im Schatten hoher Bäume kannst Du Dich gemüthlich laben, — kannst auch die Natur bewundern, kannst den Duft der Blumen „schmellen". Blumen hast Du hier in Fülle. Und auch Affen kannst Du sehen. Sieh' nur wie possirlich sie in dem großen Affenkasten sich an ihren Schwänzen schwingen!

Und Mosquitos? Lieber Himmel! Hast Du nicht genug zu Hause? — Bleib' zu Hause! rath' ich Dir. Trink ein Gläschen gutes Bier, rauche, streck' die Beine aus. Nirgends ist es wie zu Haus.

Das Leben auf Gegenseitigkeit.

Von Dr. Emil König.

Wir sind gewöhnt, das Leben als eine einzige bestimmte Erscheinung anzusehen; es ist für uns ein einheitlicher Begriff. In Wirklichkeit aber ist es das nicht, vielmehr stellt sich das Leben als eine ganze Reihe von besonderen Vorgängen dar, die allerdings mehr oder weniger von einander abhängig sind. Die Körper, an die das Leben auf der Erde gebunden ist, und die allgemein Lebewesen genannt werden, vollführen nämlich stets mehrere Thätigkeiten gleichzeitig, sie sind vielseitig in ihren Fähigkeiten: sie nehmen Nahrung auf, verarbeiten sie, wachsen und pflanzen sich fort, sie empfinden und bewegen sich. — Freilich leisten nicht alle Lebewesen diese verschiedenen Arbeiten in gleichem Maße; vielmehr ist bei der einzelnen Art diese Fähigkeit besonders und dafür eine andere weniger oder gar nicht ausgebildet. Die Pflanze z. B. empfindet und bewegt sich im allgemeinen nicht; von den Thieren bewegt sich ein Vogel mehr als eine Schnecke.

Das Lebewesen bringt es fertig, verschiedene Arbeiten gleichzeitig zu leisten, indem es die einzelnen Thätigkeiten mit abgetheilten und besonderen Theilen seiner Masse, mit Organen, vollführt. Das Lebewesen ist eben ein Organismus und als solcher ein Körper, dessen Theile für das Ganze verschiedene Arbeit leisten. Unsere Lunge athmet, das Herz schlägt, der Darm bewegt sich in besonderer Weise, alles zu gleicher Zeit und im Dienste des ganzen Körpers.

Mitunter aber kann das einzelne Lebewesen die ihm zufallenden Aufgaben nicht bewältigen und wäre daher auch nicht daseinsfähig, wenn es nicht in seiner Lebensarbeit unterstützt würde. Deshalb kommt es vielfach vor, daß sich mehrere Lebewesen in verschiedener Hinsicht aushelfen, einander ergänzen. So treten sie in gewisse Beziehungen zu einander und bilden auf Grund dieser gegenseitigen Ergänzungen mehr oder weniger ausgesprochene Gemeinschaften.

Eine ganz allgemein herrschende Ergänzung in der Leistung der Lebensarbeit finden wir in dem Verhältniß zwischen Pflanze und Thier. Vom naturwissenschaftlichen Standpunkt betrachtet, besteht die Aufgabe der Lebewesen darin, aus anorganischer Materie organische chemisch herzustellen und sie wieder in anorganische zu zersetzen, also organische Substanz auf= und abzubauen. In dieser Arbeit ergänzen sich Pflanze und Thier. Die Pflanze stellt aus Kohlensäure, Wasser und stickstoffhaltigen Stoffen organische Materie her, diese wird als „Nahrung" dem Thier zugeführt, „direkt als Pflanzennahrung und indirekt als Fleischnahrung" — und von diesem unter gleichzeitiger Aufnahme von Sauerstoff verbrannt und damit wieder in Kohlensäure, Wasser und Ammoniak zersetzt. Die Pflanze baut hauptsächlich auf, das Thier ab. Ohne Pflanzen könnten die Thiere nicht leben, und ohne Thierwelt gäbe es kein Pflanzenreich.

Auch bei den Thieren untereinander gibt es verschiedene gegenseitige Ergänzungen in der Leistung ihrer gesammten Lebensarbeit oder auch für besondere Arbeiten. Bei den sogenannten Symbiosen sind zwei verschiedenartige Lebewesen in ihrer Bethätigung so aufeinander angewiesen, daß sie auch äußerlich in enger Gemeinschaft leben und gar mit einander verwachsen. Ein derartiges Verhältniß besteht z. B. zwischen dem Einsiedlerkrebs und der Seerose. Der Krebs führt diesem Pflanzenthier die Nahrung zu, während die Seerose den Krebs gegen Feinde schützt.

Viel wichtiger und auch für uns Menschen von besonderer Bedeutung ist die häufige Ergänzung bei Thieren derselben Art, weil dadurch Gemeinschaften geschaffen werden, die als Staatengebilde eine ganz eigenartige Erscheinung in der Natur darstellen. Diese Gemeinschaften finden hauptsächlich bei Thieren statt, die von andern stark bedroht werden, also in erster Linie bei den größeren Pflanzenfressern. Doch beschränkt sich hier die gegenseitige Ergänzung und Unterstützung meist nur auf minder wichtige Lebensarbeiten und besitzt daher keine straffe Organisation; sie bleibt meist auf ein Herdenleben beschränkt. Fest gefügt ist die Organisation mancher Gliederthiere, z. B. der Ameisen und der Bienen, bei denen sie sich auf die wichtigsten Lebensarbeiten, auf Ernährung und Fortpflanzung beziehen, und diese Thiere leben in engster Gemeinschaft. Am bekanntesten ist die Staatseinrichtung der gewöhnlichen Honigbiene; die Königin und die Drohnen besorgen für alle die Fortpflanzung, während die Arbeitsbienen alle andere Arbeit leisten und namentlich für die Ernährung aller sorgen.

Der Menschenstaat beruht zwar auf demselben Prinzip wie diese und alle anderen Staatengebilde, nämlich auf der gegenseitigen Ergänzung seiner Glieder; aber diese Ergänzung beschränkt sich hier auf minder wichtige Lebensverrichtungen, hauptsächlich auf die Vertheidigung gegen Feinde. Daher besitzt auch der Menschenstaat eine minder straffe Organisation und lockereres Gefüge als z. B. der Bienenstaat, wo sich die einzelnen Glieder in so wichtigen Lebensarbeiten wie Ernährung und Fortpflanzung ergänzen. Eine der wichtigsten und schwierigsten Aufgaben, deren Lebewesen, besonders die höheren Thiere und auch der Mensch zu genügen haben, ist die Fortpflanzung. Natürlich ist es weniger der Fortpflanzungsvorgang selbst, der große Leistungen verlangt, als vielmehr die Aufzucht der Keime (Schwangerschaft, Säugen, Bebrüten usw.) und die Pflege der Jungen. Wir sehen bei dieser Arbeit je zwei Lebewesen derselben Art in weitgehender Weise einander aushelfen und ergänzen, die sich entsprechend ihrer Betheiligung an dieser Arbeit auch äußerlich als „Weibchen" und „Männchen" unterscheiden. Da die gegenseitige Ergänzung meist eine weitgehende ist, so ist auch die Gemeinschaft beider eine ziemlich feste, der „Bund" ein inniger. Am meisten ausgeprägt ist diese „Ehe" bei den höheren Thieren und besonders beim Menschen, weil hier die Aufzucht der Keime und die Pflege bezw. Erziehung der Jugend große Anforderungen an die Art stellt. Da die Ehe auf dem Prinzip der gegenseitigen Ergänzung beruht, so wird sie um so fester und damit um so glücklicher sein, je mehr beide Theile geeignet sind, sich gegenseitig zu ergänzen. Die Gemeinschaft wird z. B. beim Menschen um so inniger sein, je mehr der eine Theil in allem Weib und der andere Mann ist.

Auch die Freundschaft, eine Gemeinschaft, der wir zuweilen bei Thieren verschiedener Art und besonders bei den Menschen untereinander begegnen, beruht auf einer gegenseitigen Ergänzung zweier Wesen. Doch sind die Arbeitsleistungen, auf die sich diese Ergänzungen erstrecken, für das Leben meist von nebensächlicher Bedeutung. Daher ist die Gemeinschaft auch meist keine innige, vor allem keine dauernde; die Bande der Freundschaft reißen leicht entzwei. Aber auch hier gilt das Wort von der Anziehungskraft der Gegensätze. Alle diese Gemeinschaften — Symbiose, Staatengebilde, Ehe, Freundschaft — die auf dem Grunde gegenseitiger Ergänzung beruhen, stellen um so mehr eine Einheit dar, je weiter die gegenseitige Ergänzung geht. Die Glieder einer solchen Vereinigung fühlen sich zueinander hingezogen, und so entstehen bei dem Wesen, das eigentlich am meisten in verschiedenen gegenseitigen Ergänzungen lebt, beim Menschen, eine ganze Reihe von „Neigungen": die des Freundes zum Freunde (Freundesliebe), die der Geschlechter zueinander (die Liebe im eigentlichen Sinne) und die des Bürgers zur Gesammtheit (Vaterlandsliebe).

Wenn nun diese Gemeinschaften den betreffenden Lebewesen wesentliche Vortheile bieten und ihnen ihr Dasein in gewissem Grade erst ermöglichen, so haben sie andererseits auch wieder beträchtliche Nachtheile. Je mehr nämlich ein Lebewesen der Ergänzung bedarf, desto abhängiger wird es, desto mehr verliert es seine Individualität und seinen freien Willen, desto mehr geht seine Selbständigkeit in der größeren Einheit auf. Der Mensch bedarf zwar vieler, aber keiner weitgehenden Ergänzungen im Rahmen seines Staatengebildes; er besitzt deshalb auch noch eine große persönliche Freiheit. Die Bienen dagegen ergänzen sich in den wichtigsten Lebensarbeiten, und die einzelne Biene ist deshalb ganz zum Werkzeug des Staates herabgesunken; sie denkt und handelt nur für den Staat. Eine Biene, aus dem größeren Ganzen entfernt, ist nicht einmal auf kurze Zeit lebensfähig, sondern geht bald zugrunde.

Vom Dienstmädchen zur Schriftstellerin.

Aus Stockholm wird geschrieben: Am schwedischen Parnaß ist eine Dichterin aufgetaucht, die einen recht merkwürdigen Entwickelungsgang aufzuweisen hat. Christine Nilsson, so heißt das neue Gestirn, ist die jüngste Tochter eines mit zehn Kindern gesegneten Kleinhändlers, der auf einem Gute in Schonen lebte. Im Alter von acht Jahren verlor sie ihre Mutter, und sie lebte nun mit ihrem Vater allein, denn die Geschwister waren in die Welt gegangen, um ihr Brot zu verdienen. Aber diese traurige Einsamkeit, in der sie ohne Spielgefährten war, trug dazu bei, ihren Gedankengang zu entwickeln und zu vertiefen. Sie baute Luftschlösser und ersann die schönsten Sagen. Indessen mußte sie schon frühzeitig das elterliche Heim verlassen und in den schonenschen Dörfern als Dienstmädchen ihren Unterhalt suchen. Dabei versäumte sie nicht, ihren Wissensdrang zu befriedigen. Die Bibliothek des Kirchspiels studirte sie von Anfang bis zu Ende durch. Mit 20 Jahren veröffentlichte sie im Blättchen des Ortes einige kleinere Erzählungen, die ihr allerdings weder Gold noch Ehren einbrachten. Dann trat ein Wendepunkt ein. Sie mußte, da die Aufwärterin ihres Vaters gestorben war, nach Hause, um den Haushalt zu besorgen, und nun konnte sie ungehindert die Volksschilderungen, mit denen sie sich in Gedanken beschäftigt, niederschreiben. Daneben arbeitete sie auf den Rübenfeldern, um den Unterhalt für sich und ihren Vater zu verdienen. Inzwischen wurde eine adlige Dame auf das Talent des Dienstmädchens aufmerksam. Sie gab dem Mädchen gründlichen Unterricht im Schwedischen und stand ihr auch sonst mit Rath und That zur Seite. Bald konnte Christine eine erste Auswahl ihrer Erzählungen herausgeben, die unter dem Titel „Aus schonenschen Dörfern" erschienen. Der Erfolg war ein unerwarteter. In 14 Tagen hatte der Verleger die Auflage verkauft, und auch die zweite Auflage fand reißenden Absatz. Ein weiterer Erfolg des übrigens sehr guten Buches war, daß die Dichterin von einer Adelsfamilie eingeladen wurde, bei dieser als Gast zu leben. Hier vollendete sie ein neues Werk, das unter dem Titel „Zwei Frauen" im Herbst erscheint, und später soll eine Schrift über die Dienstbotenfrage herauskommen, in welchem Gegenstand die Verfasserin jedenfalls Sachverständige ist. Es bleibt nun abzuwarten, ob Christine Nilsson es in der Literatur zu ähnlicher Berühmtheit bringe, wie ihre große Namensgefährtin in der Gesangskunst.

— An der Table d'hôte. — Wer ist eigentlich der einsilbige Herr dort drüben? — Das ist der neue Niederwaldstättersee = Salonschraubendampferaktiengesellschaftsbureauvorsteher!

— Unter Kollegen. — Erster Buchhalter (in einer chemischen Fabrik): Der Chef will absolut heute Morgen nicht gestört werden, er hat ein Experiment vor, sagt er, was mag er denn bloß machen? — Zweiter Buchhalter: Soviel ich gesehen habe, probirt er ein Thierarzneimittel. — Erster Buchhalter: Wieso? — Zweiter Buchhalter: Na, ich sah den Lehrling mit einer Flasche Selters und einem sauren Häring in sein Kontor gehen, und das ist doch bekanntlich ein Mittel zum Kater kuriren.

— Ganz einfach. — Herr (am Ufer zum Fährmann): „Sie setzen also über? — Hm — ist denn drüben was zu sehen?" — Fährmann: „Nein." — Herr: „Na, wofür fahren Sie denn da die Leute hinüber?" — Fährmann: „Für 10 Pfennige die Person."